

Eg. 120.



Aller Practick Großmutter.

Die dick geprockte Pantagruelinische Strug

dicke Prockdicke / oder Prachnastickack / Lasttafel / Baurenregel vnnnd Wetterbüchlin / auff alle Jar vnd Land gerechnet vnd gericht: Durch den Vollbeschiten Mäuseförrer Windhold Nicofribas Wüstblutus von Aristophans Nebelstatt: des Herrn Pantagruel zu Landagreuel Obersten Löffelreformerer / Erb vnd Erztrenck / vnd Mundphiscus.

Tekund alles auff's newe zu lieb den Brillengirigen Zeitbetrlegern: verstockten / Hirnbedäubten / Mauthentolischen Naturzwängern: ergentze vnd besprenzt.

Ein frisch räß / kurzwellig geläß / als wann man Haberstroß.



Kum tragen vnd Briflegen der Käsen Kästischen Westitet Biberij Krausij Caldiij Meronis, Vitellij F.

M. D. XCIII.

KOEN. FRIED.
UNIVERS.
ZU HALLE

Dem Günstigen Leser / sey
mein Vollgemeinter Gruß / vnd
Wunsch alles Heilens / samit der glassprach
si / zuvor: im Namen des lieben Doctor F.
Kabelaisco. M. G. F. J.

— 69 —



Esich die unzählliche
Sternamhimmelige vnd
sandammörige mißbreuch /
so nun etliche Jar her / seide
die Kunst wider auß dem
Elend jure der Postschwel-
len einkommen / mit den vil
Regimenten vnd Fänlein

Prognostichen / eingerissen seind / zu muht führete
vnd beherzigte: entstund als bald ein solche ände-
rung vnd alteration meines gemühts inn mir / als
ob alle influenzen des Himmels sich in dem selben /
wie bei der Sündfluß / ergüssen. Dann mich zu ei-
nem theil das newzeitunggelebig vnd leichtglaubig
Vöcklein daurete / das man es also vorsehlich be-
trügete / vnd freffenlich vom Himmel hoch da korn
ich her / vnd auß den Truckereien / von deren glaub-
hafftem ansehen sonst ein Spruch entstanden /
Wann es nicht war wer / so kem es nicht getruckte
her: Oder / Der Truckter bedarff gelts / darumb

A ij

Vorred.

Hat er ein Newzeitung geschmelt: Oder/ Die Lu-
gen ist getruckt / darumb ist sie geschmuckt. & e
converso: vmb das gelt hinder gienge. Zum an-
dern theil/dieweil mich beid die Gstringeltpracti-
cher vnnnd Gröschlintrucker erbarmeten/ das sie es
also genau bei Pfennigen suchen müßten/da sie es
lieber bei Talern einnemen: Deshalben mir/ihnen
dasselbige Trinckgeltelein vñ gewinlein durch mein
warnung abzustrieken/ein gewissen machte. Je-
doch zu lezt durch ein pfeß des Geltkünstlers Mer-
curij inn das linck Dr/ermuntert / geriete ich auff
ein/beiden Parteien vnabbrüchlichen weg: Nem-
lich/ein solche Practick zu procken / die weder den
Sternguckerischen Prognosticazen schadete/so ich
dieselbige auff Recursisch vnnnd Accursisch per-
glossam venerabilem erlauterte / vnnnd bewise/
das man seither nur vnterstanden/die albere Welt
durch solche Astrolugē mit dem Receptlin / Verax
vnnnd trug/macht Claus Laßflug / gescheider vnnnd
augensperziger zu machen. Auch weder den Dr-
flingenden / Zeitungfiseligen Wasnewsforsch-
lern/an ihrem gewerb ein abgang brächte. Gleich-
wol (das ich mein hers außschüt) ist mir nicht so
sehr vmb die erste / als vmb diese letzte meine Gar-
gantuwische Jünger zuthun: welchen zu nuß ich
nicht vnterlassen kan / auß meines hersens Him-
melsfugel vnnnd innerstem Schrein/mein gedan-
cken

Vorred.

cken für zutragen. So solt ihr diß wissen/das ich ins
offt biß zum Rühdreeß auff das Fach nach gedacht
hab/waher es doch kom/das die Astrolugei / so sonst
dahem im Archimedischen vnd Musfischen acht-
neunzehenreißigem Fischreiß / kompassfaß vnd
winckel mit jr selber pflegte zu Spindelspißen / vnd
Hefrika hefrica zुरूffen / vnd den Himmel ohn
den Herculeu Atlantisch zu ketschen / heutigs tags
so gar auß dem Kloster gelauffen / vnd ganz Welt-
lich / Historischreiberisch / Sankteleiisch / Declamato-
risch vnd Fastenpredigerisch worden sey. So befind
ich aber / die Magd beim Knecht / das der Astrono-
mi eben wie allen Königreichen / Leuten vnd kün-
sten / geschicht / Das da sie jekund inn Rosen / wie
ein Hund inn Flöhen sißet / sich auch hochmühtig
vber das Nest erhebt / vnd mit dem Esel auff das
Eis spazieren gehet / sich nicht inn Grängen seines
Vogelhaus einhält / meynt noch höher an das breite
zukommen / die Theologos vom Predigstul wie
Sanct Jacob zu stärken / die Arket ihrer gnaden
lehren zu geleben / vnd die Juristen zum Rahthaus
auff zustreichen : aber zerfellt darüber Maul vnd
Spär / vnd bringt sich erst zu schanden sehr. Ich bin
weder Priscillianisch / noch Manicheisch / noch Ba-
silidisch / weder Pechisch noch Harnapisch / will kein
Balantium vmb den Sternzancß auff Miran-
dulisch vmbbringen: Nicht deß weniger / sag ich / das

Vorred.

meins gedenckens/diſſ gestirnrähterſch vnd Pra-
ctick procken also vngeschaffen auß der Kühweid
vber macht/vltra polos, am ersten ſey auß d' Ma-
gis noſtriſchen Vniuerſitet zu Löwen/wie verlegen
Korn/ außgeflogen / vnd hin vnd wider in die Län-
der geſtebert/ Anno 1507. Wie es dann das ſchön
Latein verracht/vnd die Harmänniſch zahl darauff
ſtcht. Welches da es andere gleiches handwerck's
gelehrte geſehen/hat es ſie ein verweiß gedaucht/als
ob ſie nicht auch dem Jar ſein Nativitet ſtellen/
Jarmödel vnd finſternuspropheceien könten kal-
culieren / haben derwegen angefangen per anti-
pham mit dreivirbogigen Practicken zu antwor-
ten/dieweil ſie gemerckt das es in die Kuchen trägt
vnd ihnen bei Fürſten / Stätten / Schulen vnd
Laien ein anſehen erweckt: Das ſie heißen Mei-
ſter Alguetzaunus/Alcoſribas/Albategnus/Alba-
haſſes/Alfraganus/Alveroes/Alzarcheles / Alfon-
ſus/Alpetragus/Alexander / Alquilius/ Doctor
Albram/Alriſtotel/Alvenagre/Alchelaus / Algipt/
Alrabs/Albaces/Alhaces/Albertus/Alquinus/Al-
chindus/Albentragel/Alponenſis/Alnoldus vnd
Alnarholdus. Wa dann der ein das ſein auff ein
Jar hat geſtreckt// ſo hats der ander auff drey / der
dritt auff ſechs: Vñ demnach alle auf etlich Schil-
ling Jar/nach dem einer ein Schuſteriſch Maul-
hett/gedänet: die hacken von ein Jar auff das an-
der

Vorred.

der geworffen: biß es endlich ihren viel auff Pita-
gorische Jarzeit 88. Vnnd biß zum Jüngsten tag/
vnd hinder sich zur Vorseindflutischen coniunction
gestreckt vnd außgeeeckt haben: Vnnd so nöhtig ge-
macht als die Bibel/das man auch ohn ihr Kraba-
eischziffermahlen kein Krieg/ Arzney/ Heuracht/
Frid vnnnd Bündnus dörrff fürnehmen. Haben
sich also an statt der Römischen Vogelschawer vñ
Aruspischen Dreckrüttler/vnd Egiptischen Zau-
berer eingesezet. Letstlich so gemeym gemacht / daß
heut ein jeder Luginsland/Mesner / Brenmacher/
Kälberarket/Calenderboß vnd Cisiolanusfingler/
bei dem schatten eins glases mit Weins/solche kan-
stimpeln/vnd durch ein dreieckend Kuchenfenster/
drächter/vnnd leckbrett gar ins sibend gestirn auff
dem Herenbock verzuckt werden. Kommen daher
mit roter Dinten/malen oder feuchttrockē/warm-
kalt durch einander auff ein tag/ist es laug / so fehlt
es nicht / vier gabeln machen neun löcher; oder der
ein sezt ein Scheubenhut/ der ander ein schwarzen
Händschuch/da kan es nicht fählen/ der ein muß es
errachten/also bleibt die kunst in quaden/ da sagt der
Huffschmid ein mahl ein Roswarheit: oder brau-
chen oraculische Wasäckicht finstere klypffisch re-
den/die jedem Sattel gerecht sind: oder halten ra-
to, ex post tato: oder entschuldigē sich vnd preoc-
cupieren/wa es Gott vnd fatum nicht vor kompt:

¶ iiii

Vorred.

also muß Gott der Lückenbüßer sein vñnd das bad
auftragen. Ja sie werden gar zu Gottslästerern/
theilen die Monarchien auff Danielisch auß/
trängen vñnd pfrängen Gott vñnd Menschen auff Sir-
misch vñnd Cardanisch/inn ihre dreyspitzige vn-
gleichgezimmerte Domscheuren vñnd Käfig. Et
ja / wer den Horoscop gegen auffgang im dritten
theil Mercuri hat / wird ein guter Rechenmeister/
ohn gelt: Mittē im Mars ist böß ein Statt bawen.
Wer im gestirn das Pferd hat / wird ein Fuhr-
mann. Im sibendentheil des Widere ein hochfer-
tiger. Saturn macht schwarz Leut / im Moen:
Mars rotbrecht: Mon weiß: Venus bleich: Sonn
äschfarb: Mercur blickblaw: Vulcan kuttengrau:
Lehren wa der Himmel lincks/oder rechts sey / vñnd
im Bronnen zweier hand breit: hören hie vñnden
die Himmel/wie die Babilonische Turnbawer die
Engel Muscieren/vñnd va sol la singen: sagen vil
von den zwölff Planeten vñnd Zeichen vneinig-
keit/wie sie vneins sind / Vñnd das Sonn vñnd
Mon augen haben / als ob sie erst gester mit dem
Lucifer vom Himmel herab gefallen weren. Mes-
sen die größe der Sternen. Saturn ist 99. mahl
größer dann die Erd/Jupiter 95. mahl / Mars 2.
mahl / Sonn 166. mal: kleiner aber sind Venus
den 37. theil/ Mercur den 32. Mon den 39. Noch
sind ohn die noch 107. Stern: die 107. mahl gröf-
fer

Vorred.

ser sind dann die Erd. Item wider 45. die sind 87. mal grösser. Item aber 208. die sind 72. mal grösser: Weiter noch 474. sind 54. mal grösser: Item noch sind 216. sind 31. mal grösser. Vnnd was gibt oder nimpt mir das/ Ich meynt / die Sternen weren vnzählich/wie Gott zu Abraham spricht: Kanst die Sternen zahlen? Dis punctlin der Erd hae im vmbkreiß 5400. Teutsch meilen / von der Erd bis zum Mon sind 15625. meilen/bis zum Mercuri 23438. bis zu Venus 31251. zur Sonn 54687. bis zum Mars 70312. zum Jupiter 77334. zum Saturn 83954. zum gestirnten Himmel 107390. Secht ob das nicht weit gewandert Gesellen sind? gancken wie das Himmelsfaß gebundē sey / wie vil es reiff hab/wie der acht reiff getriben werd / vnnd zitterecht in 7000. Jaren herumb kom̄ / der neune in 49000. Jaren/da doch die Welt/nach irer sag/nicht so lang stehet / die beständige Stern inn 77. Jaren. Sagen wie die Stern irren/so sie selbs doch irren: Machen auß dem Himmel ein Schawspiel/ da zirkel vnnd Stern durch einander lauffen/ wie die Gauckler mit den Toletsch danken: Disputiere von der Milchstraß/Martis Landstnechtischem gang / scheuslichen Merwundern am Himmel/ welche die Poeten durch ihr Kuncelmärclin hinauff gehabt haben/die ein noch ein mal ihrer scheuslichkeit halben/wie den Phaeton/solten vom Himmel

Vorred.

abschrecken: Machen auß ein Leilach ein Ross: deien auff Spartanisch das Sternschieffen/ der König hab was böses im sinn. Suchen Fisch vnnnd Krebs ins Himmels Kuchen/da sie andere im Wasser/oder inn der Platten suchen. Ei ja zeig mir die Himmelskugel/hörst wol / Claus Marz wolt gern die Kegel darzu sehen. Lassen ihnen groß vnglück vom Himmel träumen/da sie es genug auff Erde bekemen. Fragen ob die Erd oder der Himmel vmbgang / dieweil die Schiff meinen / Baum vnnnd Wald gangen/so doch das Schiff gehet. Wöllen daß jüngst geschöpff des gestirns / soll dem ältern den Früchten vnnnd Bäumen influensisch recht sprechen: Die gering vergengliche Himmelsliedter/dem würdigern nach Gott gebilten Menschen/ zu einem Sclaf leibeigenen. Machen also das gutgeschaffen Sterngeschöpff zu Henckern/Mördern Vnrathstifftern/inn dem sie sagen/es sey des Planeten schuld/das der Pol stälten muß/der Spanier auff der Nasen ligen/Italianer Esel reuten. Was wir durch angeboren vnart böß begehen / muß bei ihnen das gestirn thun. Sagen ein von glück vnd vnglück/so man doch weiß/das allzeit wol vnd vbel zu gangen ist. Welchem sie wol wöllen/sagen sie er werd Schultheiß werden/Reich/ Herzlich/ Wein Bischoff. Welchem vbel/der hat kein Stern/wann er ein Laut in ars schieb/re. Binden die Heiligkeit
der

Vorred.

Der Religion / die heimlichkeit des gewissens / die
Gotts Krafft der wunder an die Sternen. Spre-
chen wer Gott bitt / weil der Mon im Trachen-
schwanz fährt/der wird alles gewärt. Betten die
nicht Mon vnd Stern vnd die blau Bün an? Ja
scilicet, dieweil Christus den Saturn im Zwi-
ling hett / darumb ward er so bald ein junger Di-
sputant. Weil Luther den Jovem im Steinbock
gehabt/darumb ist er aller Käser König/ doch ohn
ein Scepter: Eilieben Herrn sagt mir/was einer
für ein Naß bekom̄/dessen Horoscop inn der Wag/
Jupiter im 3. die Sonn im eck des Nidergangs/
Mars/Venus vnd Mon im 9. Vnd Saturn in
mitten Himmel steht? Antwort/ein rosig Mönchs
Naß/die mitten im Gesicht steht wie Saturn / hat
zwey löcher wie die Wag zwey Schüsseln / hanget
vntersich wie die Sonn im Nidergang/ vmb neu-
ne begeben sich oft saure vnd süsse / auch vnbestän-
dige coniunctiones:& cætera Bundschuch. Ja
Ja gikes gikes Triakes/dilem delem hat Hew feil.
Ist aber diß nicht ein armfelig ding / das man also
mit Himmel vnd Erden schimpffet / vnd es in ein-
ander kartenmischelet? Damit nicht allein die ein-
faltige Geuch sind zu schrecken / sonder wol etwann
gelideter Kauzen zu gecken. Vnd da heist es/ wie
im Flöhaz Weibertraz stehet vom Schnackenwe-
cken: Schrecken macht Becken/vnnd kers vmb/ so
wirds

Vorred.

wirds krum: Gecken lassen sich leichtlich schrecken/
vnd wecken geschicht allzeit mit schrecken: darum
müssen Flöh vnd Mucken stäts den Hals herstre-
cken. Also bleibt die Welt inn stehem schrecken/
vnd bei stehem Gecken: vnd schreckt vnd geckt ein
Geck den andern Gecken / vñ bleiben beid Gecken.
Aber so ich ihm recht nach sinn / ist kein bekömllicher
weg / die newfundig Welt baß auff die Dörst geht
Antdorff zu führen / vnd zu tribulieren / als oftge-
rührte Himmelslärmern: Da die Leut / als bald sie
ein Pratickpaucken von zukünfftiger änderung
vernemmen / gelauffen kommen wie die Lands-
knecht auß dem Himmel zu der Petrischen Trom-
men. Wiewol man nun solchen zeitungkigel bei-
nach inn allen Nationen find / welches anzeigt das
sie noch nicht außsezig sind: So meldet doch Cæ-
sar in Commentarijs, vnd Jan von Brasot in
Mythologijs Gallicis, daß er von anart allzeit
inn den Niderländischen vnd Französischen Völ-
ckern gesteckt habe: Von welchen es darnach ihre
Brüder die Oberländische Garmännische Teut-
schen haben / wie die Kauffmanschaz / ererbet. Also
daß man noch täglich erfähret vnd höret / daß die er-
ste frag / die man die frembde / oder die erst anköm-
mende Leut / fraget / ist: Was news? Was news?
Was gut geschreiß? Bringt ihr kein Zeitung?
Wat sagt man gots? Wie stäts in d Welt? Was
soll

Vorred.

folll der gefragt Gesell thun? Wann man also vmb
ihn/wie vmb ein Merwunder/stehet / das Maul
auffspert/die Augen zerzert / die Dren herzu streckt/
vnd ihne einer fornen/ der ander hinden leckt: will
er ihr abkommen/er muß wol etwas liegen / das er
sie mög vernügen: Hau/so lügt er dan auß Schwä-
bisch Judien vnd Welschen Krabaten heraus/das
es möcht stieben: D/ da wanderts dann alsbald
von ein Maul ins ander / da gibts Rahtschläg/
Reichstäg/schöne Vornastichische bedenecken. Da
schreibts ein jeder auff der Post hinweg/ da schickt
man inn die Heuser darnach/lad die Newzeitung-
brütler zu gast/preßt vñ trott noch mehr lügenhafte
vmbständ von ihnen: Da heisset es warlich/Men-
dacem oportet esse memorem, Der Newzei-
tung Dichter muß wissen wa man vber die Bruck
zu Benedig rent. Wer als dann sein muß nicht
vmb sonst will essen/der muß da die lügen / wie die
Landsknecht den Sammat/mit Reißspiessen vnd
klastern außmessen. Dann man findet Leut/ die so
gar Newzeitlich sind/das sie auch oft vber die arme
Teuffel zörnen/die nicht ganze Truben vnd Bul-
gen voll Zeitung bringen / schelten sie Eselsköpff/
vnd vnerfahrne Tropffen/die nicht wissen wa es ge-
regnet hat. Wann sie alsdann ein jeglichen an-
bringen/so leichtlich glauben geben/als leichtlich sie
es erfragt haben. Was solt es hindern / das man
nicht

Vorred.

nicht auch ein soche ordnung fürneme/dergleichen
vnsrer Gargantuwischer Herz Pantagruel in sei-
nem ganken Land Utopia/Onorten vnnnd Dipso-
den hat angestellet: daß man nemlich auff die grän-
gen des Königreichs/an die anfahrt der Meerstöß/
inn die Päß/vnter die Thor/glaubwürdige Leut be-
soldet vnd stiftet/welche alle die Newzeitung/so an-
kommen/zuvor erwegen / gründlich erforschet/
wanneten vnnnd reuterten/zu wissen / ob sie/ wie die
Kübler gulden / die Prob hielten? Warlich/ als
mich bedunckt/ möcht diese ordnung wol bestehen/
vnd soll auff dem nächsten Reichstag fürgebracht
werden. In bedencung/daß gleich so wol die newe-
rungen vnd falsche zeitungen in das Land zu brin-
gen/als falsche Wahren einzuführen / soll verhüt
werden. Dann durch dieses allein die leibliche gü-
ter/durch jenes aber das standhafft selig gemüht in
verderben gebracht wird. Vnd zwar verhüt ord-
nung hat mein Herrn Pantagruel nit ein kleins
zu auffbringung seiner Land erschossen / auch seine
Vnderthanen bei vnnverfälschtē auffrichtigen sit-
ten vnd gebreuchen erhalten/also das da Wahr er-
scheinet/

Moribus antiquis res stat Onorta, virisq: :

Bei den ersten sitten vnd altem stand/

Durch der Alten Vorfarn redlich red vñ hand/

Bestehet noch das Alt Onorter Land.

Seind

Vorred:

Seind auch bei solchen Wäsen reichlich gesez-
net worden/das sie heutigs tags nicht zeitlich genug
trincken können / sonder den Wein außschütten
müssen/wann ihnen nicht getrewe hülff von gutem
wol besoffenen Schluckern zustehet. Derhalb mie
verderb der Edlen Creatur ein mitleiden tragend.
Vnd aller meiner guten Kunden fürwik / ein ge-
nügen zu thun/hab ich mich auff Rinmanisch vnd
Henrichmanisch Sindelfingisch / nicht gestolen
Gartnerisch/der mühe angenommen / vnd alle die
Pantarchen/grundfesti vnd ortreiff des Himmels
vmbgewalkt/wie man den Leir macht/mit händen/
füßen gesucht vnd revolviert/ auch die Quadraten
des Mons calculiert/alles was je die Astrophili,
gestirnbuler / Hypernepheliste, vbernebelige
Wolckenadler/Anemophylaces, Windhüter/
Windseoli/Windsbrauter/Vranopetes, Him-
mels verkünder/Himmels weinaußrüffer/Him-
mels vorsprechen/Himmels sibillen/vnnd Obro-
phores, gedacht vnd im sinn gehabt/mit Diteri-
chen erbrochen/vnd samplichs verglichen mit dem
Empedocles / welcher euch ein guten morgen laße
sagen/dan er ist gestert erst kommen. Vñ alles das
Tu autem vnd sequens in angulo allhie in di-
sem Randagruelinischen Büchlein in wenig Ca-
pitel eingezogen / auff das ich ewer lieb nicht lang
auff halt/dann ich weiß das ihr gern in die Predig
geht/

Vorred.

geht/ daman die Gläser schwencet/ vnnnd deren der
Fechter gedencet/ wann er sich vmschwencet. Ver-
sicher euch auch bei meinem mitteln daumen/ daß
ich nichts red oder schreib ohn das ich gedencet/ vnnnd
nichts gedencet/ ohn was da ist/ vnd ist inn der war-
heit nichts anders/ dann was ihr jekt zur stund le-
sen werdet: Was drüber oder drunter gehet / daß
rechne für ein fahl oder gelschuf: Gehets per misch
misch drein/ so steck mirs Messer / ich zahl für dich.
Wird was zu grob geredet / das reuter durch den
grossen Saltträchter zu Hall/ oder die Zwittercip
im Bergwerck. Ich red nicht inn Trächter/ vnnnd
hoffir auch nicht in die Sip / wie ich auch nicht nach
dem Stundglas predig: Was neben abgehet/ das
mag villeicht treffen / mag auch villeicht nicht gar
treffen: Was kan aber ich dar für / wann ich gern
träf? Wird mir der Boek nicht / so stoß mir die
Geiß zu. Eins muß ich euch warnen: das wann
ihr mir nicht alles glaubt/ so reißt jr mir ein schlim-
men jotten. Darumb ihr hie/ oder anderswa werd
einmal vbel gestrafft werden: die kleine eingebeißte
äl vnd Nestelriemen vom Farrenwadel/ wird man
auff eweren Rucken nicht sparen/ sie werden müs-
sen feucht angehn / jr schnapt nach dem Atem oder
nicht/ wie ein Fisch nach dem Angel/ oder ein Kalt-
beschütter im Bad. Ihr möcht den Luft inn euch/
wie ei Schwäbischen einäugige Wasserfupp / oder
die

Vorred.

die Eier vnd Ostern / so lang sörfeln vnd suppen
als ihr wolt: ihr werd mir den Totter im Gieß nie
verderben / schließ mir zum hinderthürlein hinein/
vnd beiß mir das Herz ab/bist so zornig / stoß nicht
an/die Badstüb ist nider. Man wird euch die Eiche
ne Flederwisch allzeit warm vberlegen/wa anderst
das Feuer nicht abgehet. Darum trettet den Blas-
balg dapffer/er laßt sich treten/wann der Bauren-
kegel fornen das gewicht hat. Wolan / buket die
Nasen ihr schöne Kinder/so möcht ir auff dem Er-
mel sehen: vnd ihr andere alte abenteuerliche greif-
fen/ziehet die Fenster auß dem Prillenfuter/vnd
seheth die Finsternuß/durch das löcherecht Papier/
vnd erwigen folgende wort nach dem ge-

wicht vnd Seckel des Heilig-
thums/ja tums. Nun
kumpt.

*

Ende der Vorred/
zum theil Warred.

W

Rehnen.

O Du Kleinvatter aller Practich/
Was blinkelst langzich raht dir/ pack
dich.

Was wolest du vnser Klein Großmutter
Vertringen mit dein Lollenbruder?
Wolst du das handwerck vns verderben/
Vns erben/ eh wir vor recht sterben?
Man singt ihr noch kein Requiem/
Sie lebt lang wie Matusalem/
Sie hat vil älter Brieff dann du
Die Erd ist nur ihr linker Schut:
Du hetst an Vatter lang nicht dacht
Wer d Mutter nicht erst fürgebracht:
Vnd reimet sich auch bas ihr Namen
Weil Practick ist foeminin stammen.
So hat sie auch so wol gefallen
Den grillgirigen Köpffen allen
Das man sie jetzt renewern muß
Vnd ganz new kleiden auff von fuß.
Doch will ich dir zulassen das
Das sie deins Vatters Mutter was/
Dieweil sie ist auß ihr gezogen
Vnd auß ihr hat das meist gesogen.
Doch

Doch ist das saugen mancherley/
Wer den Brey blaßt/der freß den Brey.
Aber ich fang drum an kein hader/
Wir wölln de Moer ond de Vader
Zusamen geben auff das Hey
So sind sie alsdann eins vnd zwey:
Da wölln wir sehen/sagt ein Blinder/
Was sie zeugen für schöne Kinder:
Meins theils/ist anff der ban sonst schon
Aller Practick Erstgborner Son/
Kompt dann darzu die Tochter meh
So ist's ein Ehe/sey ihn dann weh.
Wolan daß nieman nicht erzürn/
Das gstirn regiert jeh vnser Hirn/
Wann aber jemans zornen wolt
Der beiß sich mit Cankler Binkhold
Welcher sich fornen vor ihm neigt
Die Finsternus durchs Jar im zeigt.
Wolan nun schweigt/der Doctor steigt.

B ij



Die Dickgeprockte Pantas
 gruelische / Nere vnd trewe / laur
 hafte vnd iñner daurhafte Profdict / auch
 bossierliche / doch nicht verführliche Pruchnasti-
 Katz / Lastafel vnd Wetterbuch / alles getrewlich
 vnd ohngefährlich durch Stirnunholdum Alcos
 fribas Seublutum / des Herrn Garganzus von
 Schandagrue Obersten Stirnmauser / Sterns
 gaudler / Practickträumer vñ Kalender Reimer /
 ordenlich gestelt vnd geletzt wie die Stül im
 Thum zu Cölln / vnd wie man die Sew
 badet / vnd der Burgermeister
 den Mist ladet.

* *

Als man das Jar zeichnet mit ei-
 nem gelegten Kessel / zur seiten /
 wie die Gans gehn / wann es rego-
 net / oder mit einem Kincē samit
 seinem Dorn / vier Hufeisen von
 Nicolausport vnd S. Leonhart
 auß Baiern: auch mit angehendten zwo Spins-
 deln auß dem Algaw / zwen Ancken od Schmalz
 häfen vom ordenlichen Markt zu Tabern / zwen
 Krügen auß der Schlesy / vñ weissen Kränßlein /
 darauff die guten Weingurgeln die Funcken mit
 Messern treiben.

Als dann / sag ich / ward dieses gepruchtizert
 durch den Mistalten Prachtdigkante Weinhold
 Weinblut / der den Sternen im Glas sahe / wie
 Doctor

Doctor Nollus die Ruh im Harn: vnd dasselbige
auff alle folgende Jar.

AB.

Vnd man zahlet damahls nach Raumbann-
scher vnd Gipwischer ziffer zweitausent Eier / si-
benhundert Bratwürst an der Stangen / wie die
Türinger die Härting vmb den Ofen hengen / vñ
Schuster die Schu zu Markt tragen / auch zwey
vnd achtzig mass Rühmost / darein die Vuhmagd
mit beiden Klenbogen fiel / da ihr der Knecht
hinder dem Ofen zu hilff kam. Halt sich dem
nach wie folget.

Die zukünfftige Jar werden allzeit sich anspin-
nen am achten tag nach Weihenachten / zu früe
nach fünff vren.

Vnd dieweil dann zumahl Silvester retrogra-
dus inn einem vn Sinnigen aspect noch nicht gar
verschunden / so wirds vmb dieselbige zeit noch
etwas finster sein / es verhindert es dann der ge-
gensatz Sonn vñd Mons / der aspect des Vollo-
mons. Darnach aber wann die Sonn nach sibe-
nen anfängt / dem Feld augen zug- ben / vñd der
Statt oren zumachen / so werden an viel orten die
Lichter außgelöscht werden / vnd etliche Jar sein
mit Schne bedeckt die Erden.

Von gleichung des Jars.

Dis Jar wird ein Schalckiar sein von
halb hundert guren faulen Montagē /
auch so viel Schlasträncken. Darumb
sind die Schälck / Narren vñd Gäch

B ij

Diß Jar bald zeitig/dz sieht man an dir wol. Wie.
wol nach dem Herbst die Lüfft den Geuchen eto
was werden sein vergifft / also daß sie sich inn die
Häuser schlagen werden / du magst den Narzen
wol warm halten.

Der Römer Zinszahl o o. Nullen / dann die
Wahlfahrten sind abkommen/ vnd wird inn den
nächsten zehen Jaren nicht mehr darzu kom
men.

Der Sonnen Citckel ist rund / das sagt dir der
Kübler/der ihne selbs bund.

Des Sonntags Buchstab/ such man auff den
Stuben / Höfen vnnnd Zünfften/ mit r. s. ist drey
schilling newer plappart/ verzehrt nächst Schwir
hold Weinblut/sagt deß alten gelts ist wenig/ vñ
der Münzer viel.

Die Gulde zahl / erzeigt sich diß vnnnd alle Jar
beiden Armen schmal.

NB Aderlassen ist gut / so oft es vonnöhten thut:
Aber dieselb Aderläß ist zu meiden / die einem die
Bauren mit langen Eisen auff den Kirchmessen
schneiden / da sich einer etwann ohn deß Senece
Bad zu todt blut/vnd man darnach auf Westfas
lisch recht erst fragt/was einer gethan hat.

Zwischen Weihenacht vnd aller Narzen Fass
nacht/ sind vngleiche Wochen vnnnd Tag: dann
eins Sonntags abend kam jenem Schneider ein
par Strümpff zupletzen / da er sonst ein ganze
Wochen war müßig gessen : wer es kan / dem
Kompts. Auch wird etlichen verliebten Bulern/
wie auch den Faulentzern die Nacht zu kurz/ vnd
der Tag zu lang sein.

Wer

Wer lang Nägel hat/wird ein vortheil zu Fräs-
zen haben/doch den Gründigen nicht wol bekom-
men/ aber die Seckel abschneider wol frommen/
so schneiden sie ohn ein Fingerhut in den Finger
nicht: Weisse Hand vnd Täschen/ sind genug ge-
wäschen/doch wäscht sich Keiner selbs so schön/ als
wann er wird zum Schärer gehn.

Grosse Kinder werden schwerlich zu entweh-
ren sein:

Wann der Mist faul ist / ist er gut an zulegen/
vnd wird ohn den Urß nicht geschehen mögen.

Von dreierley Himmelsliech-
tern: Vom Monchein in sein Haus/
Wann die Frau ist drauß. Auch vom Re-
genbogen/Wolcken/Stern vnd Sons-
nenschein / was sie für Wets-
ter bringen herein.

(*)

Dieser gantzen Jarzeit wird nur ein
Mon sein/vnnd doch wird er nicht New
sein/es heiß dann New / was vor s. 5. 36.
Jaren gemacht ist. Doch will ich nicht
hiemit verleugnet haben / das er nicht die Welt
vnd Weltliche Leut/mit sein zu vnd abnemmē/
gleich wie mein Seckel/werd scheinlich verlieren/
nach dem er zu nah oder zu weit seinem Ehevogt
der Sonnen gehet. Vnd warumß das? Darumß
dieweil & cætera, der Baur hat kein Strumpff an

B iij

Derhalben dörfft ihr nicht mehr für ihn betten/
das ihne Gott vor den Wölffen wölle behüten/
dann sie werden ihn diß Jar nicht erhaschen/ deß
will ich euch ein Eid schwören.

Ist der Mon New worden vnd scheint weiß/
so wird es gern grün/ oder schön: Scheint er rot/
gewiß ein Wind goht: Scheint er bleich/ so reges
nets gleich: Vnd wann es regnet am nächsten
Montag/nach dem der Mon ein New gefäß an
gezogen hat / so darff er demselbigen zu lieb den
ganzen Monat auß regnen. Darumb ist böß
neue Kleider anziehen/wann nicht rot Nestel im
Kalender stehn.

Wann der Mon voll ist/so raum im das Weiß
die Runceln vnd Gabeln auß dem weg / der
Marz dörfft so bald ein vnschuldigs treffen/ eß sie
Krebs dafür.

Auch lehrt Rinman auß Wido Wonato / das
wann der Reiff oder Zirckel vmb Sonn vnd Mon
klar vnd nicht langwerend ist/bedeuts ein schöne
zeit zum Tisch. Ist er mit viel bleigen vmbwuns
den wie eins Kirchweihpfeiffers Kopff / bedeuts
vil Wind von vnten/Sind die bleigen Rotfarb/
wie gie Schweizermeidlein vmb die Röck tragē/
bedeuts trüb Suppen / wann die Männer die
Weiber schl agē. Sind sie Minnbrüderisch graw/
tuncel vnd Erdfarb/bedeuts kälte vnd Wind /
vnd bringet zu Winterszeit Schne / vnd im
Sommer Regen eh: Ist der Mon rot/gewiß wind
goht. Ist er drey tag vor dem New vnd vollmon
hell/alsdann schön Wetter stell. Wie es am drits
ten nach dem New vnd Vollmon wittert / also
ist

Ist das Wetter darnach zehen tag gelidert.

Von Sternen behalt die Regel / daß sie sind
des Himmels Regel/welche die Sternkegler nach
vorthail vnd wie sie wöllen im gewerz setzen. wann
sie eins größern Liechts scheinen/als sie sonst pfe-
gen/bedeuts Wind von derselben gegend. Seind
sie neblig vnd tuncfel bei klarem Himmel/kanst
selbs wol so viel propheceien/das es wird Regnen
oder Schneien. Scheinen sie Rotklar/ so kompt
ein Wind fürwar / wa sie anders der Aeolus will
auß dem Sack lassen/dann er muß zu zeiten auch
das Muß blasen. Schiessen die Stern zu klarer
zeit/bedeuts Wind von dem theil/ da sie sind geil.
Lassen sie von widerwertigen theilen zusamen
gehen das Geschütz/so bedeuts vngeordnet Wet-
ter von Wind/Donder vnd Pliß/wann die Pferd
einander schlagen. ~~O ihr Weiber/habt gut acht
auff des Mons Wedel: im wachsenden Mon ist
nicht gut Holtz abhawen / es wird sonst wurmstis-
chig/trawen.~~

Sol ist ein gut Gesell/er vergult die Rebenpil-
lulein/vnd ziehet ihn rote Rößlein an/mit denen
man darnach auff dem Tisch inn einem Credentz
pranget/wie der Herzog mit dem Zwerch inn der
Pasteten/der Teuffel freß im da auß dem Secht-
schwanz/ich acht mich keins glantz wisch den Ars
an stümpf. Mira Suor mira. Wann die Sonn frö
nidergehet / so wird nicht spat nacht. Gehet sie
spat schlafen/so mach du frö feirabend: oder spiels
wie die Italiäner in Hundstagen/so hat der kopff
nichts auffzuropffen dem Magen.

Gehet die Sonn klar auff / so sorg nicht das sie

B v

dir das Schaf auff: Steigt sie bleich auß dem
Grab/vielleicht dieweil sie ein vnlust bei den Ges
genfüßigen gesehen/so soll es Hageln. Da hold der
Teuffel den Propheten/ichsags nicht: Hat sie im
Auffgang vmb sich rot Wolcken / so treiffet ihr
denselben tag die Nafß inn den Wolcken/da darff
sie mich zu Gast nicht darzu betten fast. Zinges
gen Abendröt/schön bedeut/ Spilt sie der blindē
Maus vnter ein Wolcken / so ziehet sie mit dem
von Nassaw ins Feld. Sind Kugeln im Auffgang/
so brauch den Windfang / Kegel man im Nider
gang/so setz im Auffgang auff. Gehet von Auff
gang ein langer schein/so muß der Zeiger auf dem
Wassermann sein. Gehen lang schuß von der
Sonn geschwind / bedeuts dürre vnnnd starcke
Wind. Nach Wind kompt Regen/wann es Reg
net/ist es naß/glaubst du das/ so glaubst du naß/
dann der ins Bett feucht/vnd meint es wer vom
Lufft so feucht. Schöpfft die Sonn heut Wasser/
so giesset sie morgen das Bad an.

Sichst gegen Mitnacht plitzen/so darf es vber
Jar Binder schwitzen: Vnd alsdann bedeuts acht
tag trüb / es würcke dann ein grosse dürre darwis
der Siehest die Wolcken gegen Mitnacht auff die
Berg legen vnnnd bewegen/ bedeut es das sie von
d Reiß müd sind / dieweil sie auf Bierbrauerisch
schwer Wasser an der Strangen tragen. Dañ wie
Arles lehrt/ist Wasser schwerer dann Wein / das
bezeuget d Hausknecht/welchē die Gelle zog die
strag hinein/ vnnnd fuhl entzwey ein Bein. Wann
Wolcken inn Schafsheutē vom Auffgang mum
men gehn/bedeut das es inn drey tagen Regnen
wird

wird inn gestalt eins weissen Wassers. Wann Nebel absteigen / schön Wetter zeugen. Nebelecht Jar / macht fruchtbar gar. Inn der grünschwarzen Wolck / sitzt der Teuffel mit sein Sechsen vord. Gantz rot vnd gantz schnefarb pliz / die brennen durch von hitz.

Erscheint der Regenbogen zu klaren zeiten / so wird die helle nicht lang beiten / sonder mit winterlichem Luft vnd Regen scheiden / das macht / die dämpff gefrieren vnd congelieren / was nicht die firtzstars schüren / im warmen Digel / wie solches dem Kürßner beweiset / der Keimenweiß Eulenspiegel. Erscheint er aber zu Winterszeit zu klarer zeit / so erscheint klare zeit / dan die dämpf trocken darvon gar auß / wie der Alchimisten Kesselgold. Die Regenbogen gegen Mittag / bedeuten das es kein Wein wird regnen Morgens Regenbogen / ist des ganzen tags Regensrogen. Aber gegē Vntergang / bedeut es Donnerklang gegen Orient / es schön ernendt / gegen Mitnacht / desgleichen macht: Inn summa zu schöner zeit / mehrung des wässerlichen rauchs bedeut: Im Winter / fer das vornen hinder / fürnemlich was die Magd den Knecht eilends früe auffweckt / vñ sich der Liendel ein viertheil stund streckt. Kurzumb wa der Himmel hin hangt in der Welt / da gedencd das er hinfält: Er fiel er heut / wie schöne Vögelsolt erfangen: Ich vnd du / weren ihm kaum entgangen: Wie schön siten wir den Starrenstrang vnd Lerchenreiff / wann man vns die Weiden durch das Maul streiff / vnd vns in des S. Christofels Weidmanstäsch zu dem Knobloch steckt.

Von

Von Nativiteten vnd Cometen.

Alle die Kinder / so diß Jar geboren wer-
den / sollen vnberopfft / fadenbloß vnnnd
Mutternackend auff Erden kommen / vñ
eh schreien als lachen / auch Lam vnnnd
Krüppel von allen vieren sein / das man sie zus-
föhren vnnnd zutragen / groß noht wird haben:
Deßgleichen vnverschamet sich vor niemand
schewen / seien Hünlein oder Hännlein: Auch eher
das böß dann das gut begreifen. Doch welche
zeitlich werden gebogen vnnnd gezogen / mit dem
roten Hölzlin / welchs Sarcery Herbarisch Lieds
lein lobt: Ein lob so will ich dichten / Zu lob der
Kuten gut / zc die mögen noch daugen. Aber wann
die pegische vnnnd Cardanische Geburtsstunden
war sind / so ziehe keiner kein Kind. Es heisset
aber / Disputa Stern spici: Was gleicher Nativitet
hatten die Hofleut / Amptleut vnd Peitschenjun-
ckern / die ihren Knechten den Israeliten / wie ein
Kraubgiriger Falck / biß inn daß Mör nach schoß
sen / vnnnd all eines Truncts starben: *Non* / ren sie all
zu einer stund im Horoscop des Mars Wasser-
manns geboren? *Non*, sagt der Mönch / wann er
sein Reichvatter rüfft: Aber wiewol das Mör
war gesalzen: Sed, aber / mar / was hält man von
den Wassermeusen im Sündflut: sind Vatter vñ
Sohn / Mutter vnnnd Tochter zu einer stund ges-
fallen? *Non credo*, sagt der Abt / da man ihm das
Kind gab. Item die inn der Schlacht zu Mons-
contour

contour inn Franckreich auff einen tag todt bli-
ben / haben die all einerley Creutz inn den Hän-
den vnd Kumpff bergsteigende Nasen gehabt
das leugnet scilicet Cocles , Corvus vnd Tybertus.
Ergo guck / so ist es luct. Ich glaub dem Franzo-
sen / der sagt / das der hab den Teuffel im Ostirn /
en l'astre, der ein Stiefmutter hat / oder ein Para-
stre. O fratre verzatze: Man könt doch den Teuffel
nicht ärger nennen als ein Stieffgott / so ers wer /
oder ein Stieffteuffel gegen seinen Mitteuffeln
dann wie C. Scheit gereimet hat / Schlag der
Teuffel den Maler an Hals / da er ihm ein gros-
sen Latz an malet / wie dem Wirtenbergischen
Schinder auff der Brucken : der Unflat lasset
sich nicht schmucken / er lasset allzeit etwas gu-
cken. Cometen machen viel Propheten / vnd sa-
gen all von töden. Comede mein feisteten. Es
mögen vns wol für Kalt Cometen dienen / die
tägliche vnd langwirige Krieg / vnd er-
haltung der Leib: da eines dem
andern nicht gont das
es die Sonn an-
scheint.

Von



Von der Finsternus im Eulenflug.



S Koffe Finsternus wird es diß Jar geben
zu Miternacht / da ist nicht gut gelt zah-
len / soll auch kein fromme Tochter keins
bei solchem Nebel nemen / die griff sind
mislich / sie gerhaten so bald ins Gefäß als in das
Aug.

Desgleichen wird Finsternus der Waren rez-
gieren inn vielen verschindelten / verdeckten vnd
verplageten Gäden vnd läden: Item inn Secre-
ten gefängnussen / hinder dem Umbhang / in Finz-
sternmetten / da die Pfaffenkällerin die Licht auß
löscht / vnd den Judas mit ihrem Herzen sagt. Ich
dörfft darauff schweren / das kein ordenlicher ges-
reuff ist / als wann die Liechter außgehen / vnd
das Bürstlein einander trewlich mit streichen ge-
meint: Vnd kurzumb wird tägliche grosse ver-
finsternus vnserer Seelen Dominteren / das wir
auch bei vielen schrecklichen Straffen / werden
schlafa

Schlaffen. Es ist kein frid im Schloß/ sagt Hans
Weser/traff ihn ein Schloß/als er den Kopf zum
Fenster außstoft: Secht/ ob im Weinkäller frid
sey.

Doch wird den guten Gesellen das beschwers
lichst sein/die Eclipsis vnd abnehmung des Sa
mens im Seckel/dann die wird sich vom Riemen
biß in grund boden erstrecken/fürnemlich so man
vil betrüger vnd lieget/ da wird zum ein theil S.
Mangold Schu flicken/ auff dem andern Sanct
Chrisogonus die zerziffene zu schicken.

Ich besorg/ es werden diß Jar solche Eclips
pen/abnehmen vnd scheinverlierung fürfallen/
daß vnserer Buntel/Taschen vnd Kasten/werden
nicht ein kleine geringering vnd inanition lei
den: vnd dasselb nicht ohn Kommer vnd per
turbation/ beid deren / denen es alles zu thewt
Kompt/ vnd denen kein Gelt auff Arßwisch auff
zunehmen zu hoch ist. O ihr Bantzenrumpir
ge/halten euch steiff auff dem Stul/wie ein hant
tred/scheiffiger Hund/es wird bürtzens gel
ten/Kompt die halb Augel in
Breiß zu den Bes
geln.

Von



Von den vier Bezeiten des
Jars. Vnderstlich vom
Früling.



Die Honigsüß Binenzeit des Glentzes
wird an gehen/wann die Tag vmb zwo
vnd drey stand gewachsen sein. Vnd
dieweil dann das frech Erderich seinen
Rachen wider der Sonnen gegenschein wird auf
reissen/vnd von dem warmen Regen geschwän-
gert spreisen: Soll mäniglich gewiser zuversicht
sein/das die grüne bletter/wolriechende Kreuter/
blawe Violen / gelbe Schmalzblümlein / weisse
vnd rotsträmige Baumblüt/samt anderer Feld-
zier/viel gemeyner vnd wolfeiler nach der Tollen
Sasnacht sein/dan vor dem Christagim Advent
je gewesen. Da werden die Binen mit vil Regi-
menten das Feld vberziehen / vnd guten Treck
blähen.

Vnd

Vnd man wird den für kein Narren halten/
Der inn dieser zeit ihm nicht mehr provision vnd
vorrat schafft an gelt / dann von lebzeit / von ges
bäck's vnter die Würst / dann Säwbersten in die
Bürst. Dann das Gold vnd bar Gelt wird als
dann am theursten sein / inn ansehung / das man
das best Gold dem Armen Mann auff zuwechß
len verbotten hat.

Die Hyperborische Lappenländer / Grawa
bündter / die Griffen vnd Kästen in den Savois
schen vnd Delphinatischen Bergen / welche statts
werenden Schne haben / werden diser Glentz zeit
wenig genieffen : Ja gar nicht wissen. Wa die
meynung des Avicen gilt / welcher meldet / das
alsdann der Fröling ein stall / wann der Schne
von den Bergen fall.

Liebe Kerles / glaubt diesem Botren : Zu mei
ner zeit zahlet man den Ver, vnd das Graß / vnd
schwencket auß Lottringen das grün Glas / wass
die Sonn den Wider zwischen den Hörnern fieng
an zu brennen. Wann man jezund die säch ans
ders rechnet / so hab ich mein vrtheil vberwun
den : führt mich nur nicht zu den roten Bauren
hunden / sie jagten nächst das Hündlin von Bret
ta / das es den schwachen werckzeug am zaun ließ:
O wie schrien die arme Gevattern : Wie hatten
die Gänß vnd Hänner ein schnarteren : Wie krähes
ten die Hän : Ky wie hieng das Wachtelpfeiflein
dort so schön : Armseliger kond es nicht zu Auga
spurg auff dem Reichstag zu gehn / wann die
Enten das Apocope auff der Gassen umbziehen.

Sonst wird der Fröling nicht viel bei den fis

E

15
benschläfern vermögen / vnd wann er erst ins
August solt kommen / so hieß er wol Spätling: vnd
nach Sanct Valentin tag / ist gewiß der Fröling
nach.

Angesehen das auff den Charfreytag jeders
man will Gladen vnd Eierkäß essen / wird ein
Eierbruch müssen vorgehn / dannenher inn die
Eierschalen ein wolfeile wird entstehen.

Ostern hab schön oder trüb Wetter / so komte
sie nimmer ohn Laub vnd Bletter.

Die Armen werden die Ostern näher haben /
das macht die Fasten kompt baldet zu ihnen.

Vom Sommer.

Der fröden Sommer / will als bald nach
Ostern kommen / wann sich die dünste /
so auß dem wasserigen zeichen der Fisch
Krebs vñ Häring entstanden / mit des
Widers Kühfleisch gegenschein abgewächset vñ
vergleichen haben. Da wird das Wild im Wald
vnrhüwig werden: vnd die Leut auff die Pferd
bringen / aber hüt dich vor der brunst / das dich
kein Hirtz stoß. Vnd ob wol die Sonn alsdann
jelänger je wärmer den Bachofen wird einheits
zen / werden ihr doch nicht wenig am külen ge
tranc Weins vnd Biers mangel haben / wann
sie schon alles Eis vergraben. Ja es werden iren
auch viel durch einen Fieberischē aspect vergifft /
des Fröders nicht eber erwerben können / biß inen
das zänklappern auffhört: Vnd wann man inn
dieser

dieser quadratur das Graß nicht zu gelegener zeit
 wird abezzen / so stehet darauff es werd sein viel
 ve rwelcken/dürz vnnnd zu Haw gemacht werden



Serner soll auch das Fröschleichig Dorffwasser
 im Bronnen so süß vnd geschmack werden/das
 manchem dürstigen Schnitter vnnnd Wanderer/
 ein kalter Truncß Wassers wird bass schmactend
 sein/dann den Reichen Hünerfressern der Bada
 warm Gänßwein / das laß mit ein praetricß sein/
 von einer Rorigen Nafen / Kostigem rorigem
 Krmel schein/so truck das Bein/so gibt es ein.

In diesem Sommer wird von wegen der Sons
 nen trucken einkommen: vnd sie wird diß Jar etz
 nem wärmer scheinen dann dem andern/ wiewol
 es die Theologi nicht glauben / biß ich darzu setz/
 angesehen das etliche inn den Kellern sitzen/ vnd
 nicht allein die Weber/sonder auch die Weinspüß

E ij

ler. Vnd wird alsdann nichts hitziger sein/als das
Sewr/vnd dörfft die Scheubenhüt verbrennen/
wann mans ihm zu nach legt.

Zu S. Lorenz warm zu bald/vnd auff S. Vin-
centz tag bald kalt/Keins lang den stich halt.

7B.
Wann die Weiber im bloßen Arß Krutzen / ist
gut garn sieden/Krutzen sie vornen / so ist gut ha-
spein/vnd Senff machen: Ist die Fraw böß/so ist
der Essch räß. Scharzet die Braut den Scherbē/
so sollen sie nicht fleiben oder reiben. Kurtzumb
die Weiber werden zu dieser Jarzeit ein grosse
vnrhu anrichten/dann sie werden alle Weibliche
miltigkeit vergessen / vund mit den bloßen Weh-
ren oder Messern/die schwarze Keuter auß dem
harechten busch scheichen : O ihr Flöh weichen/
eh sie euch bescheiden : dann sie haben newlich ins
Flöhartzbüchlein/vom FlöCantzler ein newe frey-
heit außgebracht/euch Maulkörb anzulegen/vñ
Zan auß zubrechen / heißt sich das nicht gewlich
rechen: Aber diese straff verursacht/das die Flöh
den Weibern fast vber die Knie steigen: Vnd we-
der Schuch noch Hosendel / vor vmb erlaub-
nuß fragen: hr liebe Gevattern / kein nützlicher
Büchlein ist für euch nie außgangen / auch nicht
Albertus Magnus/als der Flöhartz Weibertratz/
darinn finden ihr den Schatz / wie man die Flöh
fatz vnd Kratz: dasselbige ist ewer Tratz vnd Satz
brieff/den ihr allzeit inn warmer gestalt / solt vns
ter dem lincen Arm tragen / so kan euch kein vns
geheur plagen.

Was den Sommer für ein Wind werd wähen/
kan ich noch zur zeit nicht sehen: doch weiß ich wol/
das

Das er warm soll geben / vñnd der Nörwind sehe
 viel schweben. Doch / wann er schon anders was
 her flengt / muß man darumb Gott nicht verleug-
 nen: Was auch Salys vñnd sein anhang haß ge-
 schwezt. Es wird das allerlustigst sein lustig zu
 sein / vñ sein frisch den wein zu nemen ein / wiewol
 etlich gemeldt haben / das dem durst nichts also
 zu wider sey. Ich glaubes frei auch / *Contraria
 contrarijs curantur.*

Vom Herbst.



DER Herbst fängt sich gleich mit dem
 durchbrüchigen newen Most an / wann
 der Weidmann mit dem dürren Laub
 auff die jagt vñnd Schweinhatz ziehet:
 So die Weinber dann wol zeitig sein / so wird der
 Most gut. Vñnd man wird die Trauben vor oder

C ij

nach ablesen : Es gilt mir gleich / wann nur die
Gleser eingeschendet sind / ich kauff mein Brot
bei dem Becken : auch wird es ein spater Herbst
werden / wann man erst auff Martini lisset : doch
kan man es alsdann in den Platten lesen. Seind
die Stöck wol beschlagen / so werdē sie viel Wein
tragen. Ist derhalben zu besorgen / es werde man
chem guten Weinmaul / wie faul er ist / der tag ob
der Säch zu kurz werden / angesehen / das die lan-
ge tag vmb dieselbe zeit / durch den finstern Eras-
chenschwanz vnter den Erdboden gezogen / mächt-
tig lange Nacht verursachen.

In diser quadratur wird ein grosser abfall / also
das viel laubreicher Baum ihrer zierd sollen ent-
setzt werden / auch vor jederman der Kleidung
beraubt / nackend zu schanden stehen. Es soll auch
nach meynung Collomæi vnd Bachi / der auff-
gang Mosthardi mit dem vindemiatore abgang
bringen an newen lären Fässern vnd fuderigen
Flaschen / vnd mangel an vollen Seckeln vnd
Taschen : vrsach / wer nich Wein oder Bier hat die
Sack zu füllen / der wird sie mit Getraid / Saltz /
Fleisch / Kraut / Kompost vnd Ruben einfüllen.

In Weinländern wird das Bauchgerümpel
mit einer wüsten influentz den durchbruch brin-
gen / verknipffet nicht die Nestel vor allen dingen /
dañ manchem wird der weg zu lang sein / bei dem
nächsten Weinstock nider zusitzen vnd zu schwa-
zen. In solcher noht / wer mein raht / vnd ist ein
gut Recept : das ihr euch nicht lang auffnestelten /
sander das Wammest mit dem Geseß verbundē /
vber nie bloß Kerb Rosenstreiffeten / das gibt ein
Resor

Resonanz / wie weiß Waden / vnd beschissen loch
Es ist auß der Post hofieren / wie die Walchen es-
sen / auch ein vorthail: doch seit gewarnet / das ihr
nicht wie jener Läder euch selber inn den Armel
tropffet / wann ihr das Wammest nicht genug
an euch halten / vñ seit nit so frech / lasset euch kein
wohn machē / das Lindel meint sich mit ein fürz
lein zuerschnauffen / vnd ließ es gar in die Hosens
lauffen: Den beste Most wird der gemein Mann
am liebsten trincken / vñ solt er darzu hinckē: doch
wird allzeit des Wassers mehr sein / dann Wein.

Es soll / wie ich meyn / inn dieser zeit den Bau-
ren erlaubt sein / äpfel vnd Birn vngeschelet zu
essen. O Gockele beiß daran auß kein Jan.

Es wird des Getreids so vil werden / das mans
mit Sestern / Mütten / Sümmern / Schaffen /
Schäfflein / Maltern vñnd Viertheiln wird auß-
mässen / aber des gelts wird keiner vergessen.

Welche verlobt haben zu fasten / biß die Stern
am Himmel glasten / mögen wol durch mein be-
willigung vñnd vngebulte dispensierung sich be-
kröpffen nun zur fahrt / doch haben sie schier nur
zu lang gewart: dann sie sind vor sechzehen taus-
sent / vnd weiß nicht welche tag da gestanden / vñ
ich darff euch sagen / sie sind wol angehefft / besih
ihm nur wol das hefft / es ist ein Basler.

Darumß dörrft ihr forthin nicht mehr hoffen /
das ihr die Lerchen mit dem hütlein fangen wer-
den / wann der Himmel fellt auf die Erden. War-
ten biß die Locklerchen / die Schlangenspfeiser /
die Heuchler vnd Schmeichler / die Holuncken in
den Stubenduncken / auß den Käfichen vnd ir

gartischen Suchgängen herauß schleffen / als
 dann setz der Pfaff die Geiß auff / vnnnd laß den
 Teuffel darnach werffen. Hüret euch die lange
 Bein vnd klein Köpff habt: Hüret euch vor dem
 grad/wann ihr kein Fisch eßt: Vor grattel vnnnd
 Brotten/dem letzten Botten / vnd bösem schnelle
 len Todt/behüt euch des Hencfers gnad.

Vom Winter.



Der Winter lasset euch ansagen / das er
 dem Herbst gestrackt wöll auff den fer-
 sen/auff Pantoffeln vnnnd Reirschuhent
 im letzten Wolffsbeltz nachjagen/ mit
 weissem Schne vnd schwarze Kolen/ mit kaltem
 Eiß vnd heissen öfen / im fall man will Holtz vers
 brennen:

brennen: Darumb solt ihr ihn lehren kennen/wie
den S. Martin/ der euch den Liechtbraten ver-
künd. Alsdan werden sich die Leut/ wie die Nara-
ren umb Fastnacht/ in lege Beltz vnd Nebelkaps-
pen vernommen / keines glanz achten / wann
ihnen schon die Socken vber die Schuh außgus-
cken: auch mancher junger Wanderer den schwar-
zen Bart inn kurzem graw heimbringen / vnd
die Kotbrüstlein / hin vnd wider auff die Nasen
flügen. Das Nasenfuter her mit zähem Wiltwens-
leimen gefütert/ vnd mit starckem Baurenstreck-
gelidert. Hütet euch das euch der Atem nicht ges-
frührt/wie jenem Bauren/der nicht dancken kont/
aber wol fluchen. Dann gewiß wann der Schne
auff den Bergen ligt / so ist es im Tahl gefroren:
Vnd wann zusammen geführten Stein vnd Bein/
so wird es gewiß kalt sein: vnd nichts kälter dann
Eis/wann eins mit blosem Gefäß drein setz. Als-
dann ist böß mit kalten händen/den Bart zausen:
wann schon die Spanier kreuzweiß einander mit
Köcken schlagen/ vnd die Fischer kreuzweiß die
Hand auff den Rücken klopfen / wird es doch die
kalt Lappscheiß nicht stopffen.

Es werden auch die vom Rachelberg/vnd die
Statt Ofen/ welche dem vernäbelten Schützen/
Steinbock vñ gefrorenem vngesottenem Kreba
vnterworffen sein/mit dem feurigen Aspect vom
dörren Holz dermassen erzörnt werden/das man
sich leichtlich an ihnen verbrennen mag/fürnem-
lich umb S. Jacobs tag: Derhalben sie billich inn
ehren sollen gehalten werden / sonderlich vom
Weibervöldlein/welches kalter Natur ist/ vnd

Wierumb gern den Zwilling sucht : was für starck
Scheidwasser müßt sein / daß zwey an einander
gefrorene könt scheiden? doch wie kalt es immer
ist / wird man dannoch den Sommervogel den
leidigen Gauch / vmb die selbige zeit hören vnd
sehen.

Die Mägd vnd Frawen / werden mit solcher
einbrünstiger lieb gegē den Weissen Maren vom
Ofenloch entzündet werden / das zu besorgen / sie
müssen ihnen zum hindern hinein blasen / so lang
vnd viel / biß sie Fehr außspeten / vnd sich hanges
gen mit hitziger brunst vernemen lassen : Pfuy
was stinckst so Strålmacherisch? Gred dir ist der
Beltz verbrent / das dich Bock schänd / wie bläst
am hindern end.

Welcher inn dieser quadratur ein gefroren Ei
legt / dem ist gewiß der Magen erkalt / wie dem
Kabsbauren / der den Igel schiß / welcher ihn lang
im Loch nagt vnd biß. O wie kalte Eier seind
Baureneter / es sind keine die eher gefrieren / man
legt sie hin wa man wöll / das macht / sie sind nicht
heiß gewürtzt / wie die Polnische Fürtz.

Was der Winter wird inn Schne verschar-
ren / das wird der Sommer offenbaren / wie sehr
es Hund vnd Katzen verscharren.

Zwischen Arm vnd Reich ist es Fastnacht /
vnd solchs schaft W. der Buchstab / vnd wird sich
der Wasserman mehr zu ihnen / dann der Weins
mann gesellen.

Ein Beckelhaus wird den Narren wärmer
halten / dann der doppelgeheubelten deck den
Loren Stuben vnd Kamer obereinander / ich
näm

näm sie / vnd hielt wie Diogenes ein ein Stirn-
schnall. Darumb soll man billich nach meim Flets-
nen verstand / die für Narren tauffen / die im
Winter den Beltz vnd das Futer verkauffen / auf
daß sie Prillen od Holz kauffen: Guck mir durchs
loch / Seh / bedarfft ein zwenfingerigen grauen
Fischerhändschuch noch: oder ein strobelkätzigen
Tigelhändschuch / die man an Hals henckt / vnd
die Kinder darmit hinder den Ofen schreckt. Ach
es bedarfft sich kein lodrlohlhäßlein zwischen den
Beinen : Also thaten unsere Alte nicht / die ge-
frozen Wein asen / wie Nvenzovart bezeugt. Was
es euch gefalt / so bitt ich euch / nicht bekümmert
euch vmb Ofen / wie es gewonnen sey / so werd ihr
desto minder staubecht Schuh auff der Strassen
machen: Aber den Staub dapffer durch ein Can-
nal vom Faß inn die innerst Käl gericht / abge-
schwemmet / wie man die Gassen zu Freyburg
seubert. Lasset die Fluß die vnden auff fallen /
legget ihnen Erbsen auff die Stäg. Trinckt vom
besten / vnd wartet biß ein besserer kompt : Ein
jeglicher tag / hat sein plag. Trincken wir Wein /
so beschert der Wirt Wein / vnd will auch inn der
Säch sein. Lieber scheisset forthin nicht mehr ins
Bett / die Leilach möchten zusamen bachen / wie
des Kinds Hartzhauben / da gibt es ein schön
Hosen streiffen. O O ihr junge Vögel-
chen / ihr arme Bicken / macht
ihr ewer Nest so
hoch:

Von

NB

251
Von Regierung vnd dem
Herzen dieses Jars/ vnd den
Regierenden Planeten

1690

WIE schön euch auch die Seckelguckert-
sche Belpracticher von Löwen / Cöln/
Nürnberg / Oberlingen / Ingolstatt /
Leon / Erfort / Thena / den Keim vor
bestechen / vnd euch des Jars Vrane reden / so
glaubt doch diesen an Himmelgehenden Apo-
stulern nicht / das zu dieser Jarzeit vnd allen vol-
genden / ein anderer Regent der ganzen We-
lten werde / dann allein Gott der Schöpffer Him-
mels vnd Erden. Das befinden wir in unserer
wolzeit gen zapffräsen vieridichischen resolution
vnd nestellösung Vnd wird weder Saturn / noch
Jupiter sein / 2c. Ja es werden sich auch nicht die
Kugel / Heiligen / Teuffel / Kräfte / macht / noch ei-
nige influentz der herschung vnderfangen / ohn so
viel sie von Gott erlaubnuß erlangen: Wie Avi-
cenna sagt / das die verursachte nachwirkungen /
oder causa secunda kein influentz noch wirkungen
bringen: wa die vrsprünglich vrsach vnd der vrs-
ächlich vrsprung in dieselbige nicht influert / vñ
sein macht darein führt vnd thürt: Secht / sagt er
nicht recht / das Klein gut Mannlin.

Doch werden dieses Jars viel vnd mancher-
ley Regenten sein / oder geboren oder erforen /
beinach inn einer jeden Scheuren / vnd wird je
einer vber den andern sich erheben. An beiderley
Herz

Berzschafft/ Frawen vnd Mann wird es diß Jas
ein guts genügen haben / also das sich mancher
darob beklagen/ vnnnd ihren last nicht gern wird
tragen: Auß der vrsach / das Saturn wird retro-
gradus hindergrattelig sein/wie e. n stättiger Esel/
Venus direchta wie ein vorhängig Gurt/ Mer-
cur onconstant vnd schweiffig / wie die Neapolita-
nische Pferd danczen: das ander schlegel planetē/
wird nicht nach ewerem befelch gehu. Dannen-
her werden die Krebs zur seit hinder sich gehen/
die Seiler vnd Dratzieher zu ruck: Die Schämell
vnd Stül auff die Bancß steigen/ das Holz vnnnd
die Bratspiß auff die Wischstein / Brandeiser/
Brateiser/Wendeiser/vnd die Brandrau sampe
sein Knechtlein: die Schlaphäublein vnnnd Her-
renmizlein auff die Narrenzarte Köpff: vnnnd die
Paret vnd Hüt auff die Heublein vnnnd Mizlein/
die Döpff auff die Schlangenköpff / die Hasendes
ckel auff die Döpff: der Pfaff/ nach dem er den gus-
ten Mann hinder die Thür hat getruckt/ auff die
Fraw/die Mägd auff die Knecht/ das Krum vber
das schlecht / das vnbillich vber das Recht/die
Lauf vber das Hembd heraus/ die Katz vber die
Maus/die Maus vber den Speck / der Bettler
treck vber den Herzenschleck/vnnnd die Stärckere
flossen die Schwächern inn die Säck. Die Judas-
seckel werden nicht alle am Hals anhengē/noch
die Juden Ringlein auff dem Mantel / sonder
der mehrer theil im handel vnnnd wandel : den
Mönchen werden ihrer weiten Buttitet halben/
die Hosenseck wie den Saumrossen die Glocken
hengē/darneben das or wie die forchtsame Has-
sen

ND

sen rencken. Die flöhe werden das meiste theil
schwarz sein. Der Speck wird die Erbsen inn
der Fasten fliehen; der Bauch wird vor anhin
gehen/ vnd der Hoger hinden nach: Der Urs wird
sich am ersten nidersetzen/ vnd so er wird eher dan
der Mund schweizen/ darff er wol bald dondern
vnd netzen: Man wird die Hon im Königlichen
nicht finden: Die magere Jar werden die feiste
verschlingen: Im flüssen wird kein Es kommen/
vnd im dickedack darff es wol keinen frommen:
Die Würffel werden einem nicht nach seinem
wunsch fallen/ wann er schon darein blasen wird/
vnd sie wol schallen. Wird auch nicht gleich ein je
der der schantz gewärt / die er begärt. Die Thür
werden an vielen örtern reden/ vnd die Menschē
schweigen: wiewol ich nie kein stum̄ Weib gese
hen hab / sie zeigen eh ein das Läuseflicken mit
dem Daumen zu dem Bronnen herauf. Gott sey
gelobt/ der Korb ist gemacht.

Mein gnädigste Fraw Saßnacht wird ihren
vnflats proceß/ vnd Rechtshandel statlich gewin
nen/ die werden alsdann die geborne Doctor mit
grossen Triumpff heim geleiten/ vnd sich alle
ihres Sigs frewen/ wie die Schreiner / wann sie
das Liecht extrencken. Ein theil der Welt wird
sich verstellen vnd verkleiden / das ander zu bes
trügen vnd zu firmen/ vnd werden wie Narren
besessene auff den gassen vmbschwirmen: Man
hat sein lebenlang grösser vnordnung vnd zer
rüttung inn der Natur nie erfahren. Auch sollers
diss Jar mehr dann sibem vnd zwentzig verba anos
malz, blind Hauptmans namen gemacht werde/

W 16

wa sie der arm Teuffel Priscianus/vnd Comitis
Sari Galgus nicht kurz beim zaum einhalt. O wie
böse contractationen vnd contemplationen mit
dunckeln zerbrochenen Prillen inn ein laren See
ckel/so die contraction groß ist. Was machts? diff
nempe: viel versaumnuß/ Reichstäg vnd Feurs
täg/sind viel versaumnuß/ armtäg vnd teurtäg.
Vnd ist/wie inn dem Haußgebürlichen A. b. c. ste
het/ Ein böser anbiß/ alles zur Morgensuppen
verschlinden: Die Katz / wiewol sie dem Wasser
feind ist/noch isset sie gern die Fisch/ mag aber die
Jungfrawdäplin nicht nezen/ sie trincket eh das
Wasser auß dem Becken / auff daß sie mög den
Fisch nach vortheil schlecken. O böse inclinationē
vnd neigungen/wa man die Stiege einfält: war
lich die da fallen / da wird es nur zu ihnen stehen/
ob sie widerumb wöllen auffstehen: Treffs wol
mit dem Ars ins kalt Wasser. Wol auff die Hüne
braten schon/aber nicht inn deiner Buchen. Item
ein langweiliger Aspect/ ein häßliche Jungfraw/
aber ein holdseliger Betschelm macht ein
hüpsche complexion: Aber die sind
all schön/ohn die dein hat

Hörner.

Vom

Vom stand fürnämmer gemeinnuß-
licher Leut, die wol dapffer Saiten / Saiten
machen vñnd Spinnen / aber den Esel fressen las-
sen / was sie gewinnen / vñnd locken den Hennen zu
einem Körnlein Klein / verscharren aber darge-
gen das Edel Gestein: darum b führt man
solche Nimmerreich / durch die
Planeten gleich.

+



H Erri/Kan/Kan/Kagörle ragen
 Wie bekompt dir's Leder in dem magen?
 Kein wunder das ein Leirer bist
 Dieweil du auch die Saiten frißst.
 Secht/ob mir nicht hie also gehet

Gleich

30
Gleich wie von jenem Bogler stehet/
Das da er lockt vnd pffiff den Lerchen
Da fielen jm ins Garn die Merchen:
Also das ich lock einem Narren/
So kommen sie mit Starenscharen.
Wie gheichst mich auch du Charon dan
Bist du aller heiligen Schiffman?
Vnd vberfürst mir hie die War?
Seh/wie sie mich zertrucken gar.
Was truckt jr doch/jr lose hundler?
Wie plagt jr mich/jr Dudelnudler?
Jr truckt mich zu eim weichen Käß
Das Hirn felt mir schon durch das gläß.
Ei hinder sich/laßt euch doch weren:
Ich gbüt bei Murnars Narzenschweren
Das jr euch theilen fein zur seiten
Wie das Volck zu Babelsthurn zeiten/
Ich muß die Böck von Schafen scheiden
Vnd die Böck schlagen auff die Weiden
Dann den Schafen ihr Hirt wol wird
Ich bin hie der Boeckgartner Hirt.
Wolan/steht jr dann/wie ich bger/
Ein Messer/Tene date her
Kreuz oder blättel/ruck oder schneid
Was wilt vmb dise heuffen beid:
Crux, sagt der Pfaff/das ist jr lux,
Secht/wie ichs hab erraten flugs/
Was hast gewonnen/nun beguckts/

D

Mit Kesseltränklein fein beschmuckts/
D wie ein schöner Torentroß/
D Morentrost/Spatwedlerboß.
Ein schank nun vmb die ander hauffen
Saw es ist dein/Trinck es muß lauffen
D we es brennt/es steht zur seiten/
Gut ding verweilt sich gern zu zeiten.
Hau trere trere/man bringt sie here
Die Polnisch Sackpfeiff kirt so sehre
Gleich wie die Englisch Stertman sprecken
Vnd wie die Keussisch Kuspfieiff Becken.
Sie Becken/sprecken wie sie wollen
Ich bin iekund bei meinen Gellen
Die muß ich iekund theilen auß
Inn die Planet Zunfft vnd Haus/
Wie der Stellat sein Lebensgürtel
Wie die Müller die Weizen viertel.
Ich bedörfft wol ein Komulsmann
Ein Solon/der die Zunfft geb an.
Doch kan ich nicht mit Falcken beiken
So muß ich euch mit Eulen reiken
Wie Eulenretmers Blenspiegel
Den er macht zu Blissespiegel:
Dder gleich wie der Explicant
Der groß witz bei Claus Narren fand
Aber vergaß darbei der seinen
Vnd deit den treck/das man möcht weinen.
Des Nilu sibem gmünd vnd mund

Fal-

Fallen mir jetz wol ein zur stund
Gleich wie dem Predicanten gleich
Die Fecht schul/kreuz vnd Battersstreich
Die sibend zahl ist mächtig kräftig
Wie solchs die Daz beweiset hefftig
Hett er die siben Mönch bewisen
So wer der Teuffel auch geprisen.
Darumb muß ich auch hie bestetten
Mein Bürstlein nach sibem Planeten.
Wer nun hierin bleibet vngetadlet
Der ist gewiß nicht hoch geadlet/
Dann wer sein Bub nur was bekant
Blib er hierinn nicht vngenant:
Darumb so ziecht ins Reblland
Vnd werd durch Bubenstuck bekant
So kompt ihr genug auff d'Hochzeit frū
Das man euch schenckt die Pfefferbrū.
Geschicht euch recht/so ist mirs leid
Darumb das jr nicht besser seit:
Geschicht euch vnrecht/ist mein freud
Vmb ewere vnschuldigkeit.
Braucht ewer tück ihr Bubenstuck
So kompt jr in die Proctick dick:
Weil ich mich hab gänglich vermessen
Keins Kunden hierinn zu vergessen.
Dann welcher vnbekant lebt hie
Dem ist als bett er glebet nie:
~~Lieber was hat doch der gelebt~~

D 4

Des hat man nicht im todt erhebt
Es ist als wer er nie gewesen
Dessen man leichtlich thut vergessen.
Darumb habt ihr zu dancken mir
Das ich euch also einher führe
Vnd setz euch in das Haderbuch/
Das man euch beim Herostrat such

Welcher anzündt den schönsten Tempel/das er
Kam in Histori Tempel vnd Grempe!. Ir Gäuch
vnd Weiber/Doctor vnd Schreiber/ Hofleut vñ
Kaufleut/Künst vnd Handwerck/Nationen vnd
Landwerck/vnnd sonst schandwerck/gehöret inn
diesen Tandberg / Sandgemerck vund Venus
Brandberg. Holla ihr Schärger / Gelberger/
vnd Färger/tragen mir her die Planeten Lats
wergen: ich kan ihnen im Glas zeigen die War-
sagerzwergen: Ist der Tiriackes gut / so gebt mir
voll den Hut. O ho/gehacket Stro.

Gott gesegens euch:

Die grössert genetzt vnd geschorene tor-
heit ist besondere Sternen für König/
Päpst vnd hochgeschorne Hauben / an
des Himmelsfeste Schrauben: meinen/
das erst neue Sternen sither der zeit der Sünd-
flusz/vnd auff der König Romul/Dagobrecht vñ
Waramonts Wahl vnd Krönungen geschaffen
seien: vnnd als ob von newem viel hundert mei-
len breitere vnd grössere Sonnen zu lieb den ge-
kröntem.

Krönten Schedeln / erst müßten auß dem Chats
schen abgrund oder Epicuri Sonnenstaub hera
uß wachsen: Welchs wol von nöhrē wer/dieweil
der Herzen heut beinahe so viel sind/ als desselōis
gen unnützen Sonnenstaubs: angesehen / das
heut ein jeder Polnischer Bettler vor der Kirchē
thür den andern mit ewer lib pan grüßet/ vñnd
je ein Schlotfeger vñnd Guffenspitzer den andern
Sieur vñnd Monsieur nennet : auch das Hütlein
suchen heut so gemein ist/das man es vor ein jegs
lichen stolzen Bauren vñnd verzagter Belgupp
ein halbe stund herumß drähen/ vñnd mit vittern
vñnd stirnruntzeln die zedell / wie dem Löwen die
Speiß vberreichen muß: Ja da Wappenbrieff/
Doctormitzlein/Daumen vñnd Sigelring/so mißs
breuchlich auff kommen / das sie jedem Kalmeu
ser/der das gras durch den Saun ist/müssen Esel
leitisch für ein Löwen haut dienen: vñnd da jeder
Magsamenkrämer/will ein Franckforter Kauff
herr heissen. Sed, &c. Die Fröschlachen: Solchs wer
vber Tisch wol mit muß zu erzehlen/ wann man
mir Haberbreÿ wolt für stellen: Aber hie muß ich
mir selbs abstalen : doch wa es die meynung solt
gewinnen/das man Stürmschüt / Elephantisch
Scheltrartschen vñnd Nasen außtheilet / ich lieff
das mir die Schu entpfielen / wann ich schon ein
Barfusser wer. Hierumb glaubt nicht den gesels
len / die den Sternen wie die drey Magi (welche
D. Blumilegus durch abbreviaturen für Magistri
auflegt) im Orient sehen wöllen/ vñnd derhalben
den Sternen so fleißig biß inn der Herzen Höf/
ja Ratstuben/nachfolgen : Aber nicht viel Gold

vnd Mirren / sonder Teurrauch mit führen. Es
solt einer auch wie Ovidi sorgen / wa Jupiter ges
nug Feuer zu Stralen vnd Sternen nehmen
wolt / wann er ein jeglichen ein sonder Licht ans
zinden solt. Inn summa Tribulet vnd Caillat, En
zinas vnd Angesti, Pfrimelaufus vnd Kasramus,
werden es lang nicht zu lassen / welche doch Leut
von hohem verstand vnd ansehen gewesen:
Vnd vielleicht seind Tribulet vnd Kasrom, inn
des Noe Kasten auß der König von Kastilien vñ
Trwallien Stammen gewesen: Dargegen Cail
let vnd Phrimelaufus auß des Priams geblüt: Wie
meynt ihr / was die Meuß inn der Arch Noe für
ein Geburtsbaum hetten / wann sie ihrer Nach
kommen Namen auch auff Lechisch vñ Tschisch /
Parisch vnd Brabohandwerpisch könten Sins
gieren / wie die Poeten der Wind vnd Sonnen
Pferdsnamen: Warlich sehr köstlich: Wiewol sie
doch nit so gar / wie der Süringer Schulteis vers
graben ligen: Sintemal auch aller Poeten Vors
gänger vnd Moses der Homer sie gleich so wol /
als den Achill hat vor sterblichkeit in seiner Meuß
froschlacht verwarer: Aber was darff es viel fer
derlesens / Wann Hauren nicht weren vnd ihr
Gült / so wer ein Bettelsack der Edelleut Schilt.
Derhalben dieweil ich des gewiß bin / das sich das
Gestirn eben so wenig vmb die König / als vmb
die Tagelöner / die Reichen als die Armen beküm
mert / so will ich andern prognostichnarren / von
den Königen vnd Reichen / die wenig an sie ges
dencken / zureden gern gonnen / vnd ich mich mit
dem niederträchtigē Vöcklein vberwerfen vñ auß
reissen:

reissen: Doch will ich zuvor gebetten haben/nicht
halten die Plagnächten so gering/dann werck vnd
Feirtag werden von den Planeten benent: wie
solches die Juristen müssen beweisen glos. in verbo,
Die solis komnes iudices. C. de ferijs. Wer wilt inen
sonst helfen/ wann sie es nicht könten vom Augst
biß inn Herbst diffelieren: Aha/ seit ihr der Voge
von plozen/so plozen: Ich weiß nicht was er, he
verhieß/26.

Von den Lüzelhüpschen inn des
Trecktüngers vnd Sicheltragers
Saturns Ton.

* *
*



S Jedem Bleigrassen Narrenfresser Sas
turn im ersten grad der Gevatterschaft
D iij

verwandt sind / als alle vngeratene Kind / vnnnd
alles Neidfressiges dürstiges gesind / das mehr
Leußhelt / dann par gelt / auch Strieffvatterische
Hertzen / neidlachige Schertzer / eiferige Geuch /
flegmatisch Obsfressig Bensch: blautregma / scheis
ser / argwönisch Fingerbeisser / Roderechre Reus
spler vnd Blutspeier / Daube / Unsinnige / Wets
terlaunige Spangleinspicker / Schlegelflicker /
Steinpicker / Filzleußknicker / Kerchelzieher /
Sewbrüer / Mist / Most vnd Holzträger / Schlot /
Schornsten oder Kammerfeger / Hosendepper /
Schuchstepper / Todengräber / Beltzweber / Leuß
bürstler / Würstler / Schulümmeltrager / Drusen
trager / Hundschlager / Hundstrecksamler: Alt Eis
sen vnd Eschensamler / Nägelbergwercker in den
Kotlachen / vnnnd Eueltons Vertern / die auß den
abgeschnittenen Nägeln vnnnd Zähnen ein Kauff
manshandel machen / vnd dasz Her ab dem Was
del verkauffen / gibt gute auffgelauffene Küffen /
vnd segen zu den Küchlein inn der Pfannen: Hus
delumper / Rübenbumper / Hüner vñ Würstfäl
ler / Bäsensstiler: Maulwürffenger / Rattenbesen
ger / Strolatmenstampffer / Stroendächler / Rös
telsteiner / Laimengräber / saubere Seitenschas
ber / Hornschaber / Fürstlicher durchleuchtigkeit
Mundschneckendelber / Künicklein welber / Zins
vnd Gültkenfler / Schuldenheuffer / Geltauffbrin
ger / Stuljuncfern / Strichling / Grempeimärckler /
subtile Krautschneider / Brauthacker / Kutenie
rer / Zopfferber / die das Kraut mit Löffeln essen /
Thurnbawer vnnnd Salomons Lödenstasler von
Lokäß / Paretleinferber die Treck für Schlappen
hinweg

hinweg geben/Almanskastner/Sastannerer / die
ein die Saw vmb lohn ziehen/ Sacklapper/ Ero
besbeuch/Galle/Woppler/Dunctkäfer/Magen-
flechter/Kerner/Nudlenbacher/Halbhöfler/Ora
denlicher Kubendelber / Coletschenbacher zu
Prag/Lumpensamler/erwehlter Eselmacher/ge
seltene Fischer/Sew verschneider / Nonnenma
cher/Rühreuter / Huzlenkrämer/Huzelwasser-
hendler zu Augspurg / Hirschbreitöch auff dem
Berlenberg/Kassuppenschlucker/Heringssupper
Handknecht/Blutwürstfresser/Mertzler/Fraga
ner/Höcker/Zucker/der Statt geschworneer Mist
schaurer.

Adde die Sunfft des Rabenfuters librum vagas
torum, Waghals/dictiert von ein hochwirdigen
Meister mit Namen Expertus in trufis, dem Adone
zu ehr/ sibi in refrigerium Kalbelung/allen zur vnz
derichtung : darinnen aller farb bschudlerum
hochbenamset sind/ als Breyer/Stabuler/die ihr
Krenerin vnnnd gatan inn alchen / han den Wet
terhan vnd gevezten Windfang voll doul/ vnnnd
hellerichtiger als Kaspin/ vnnnd dann die huzen
die ihnen den Lehendippen / Granten mit griff-
ling/ werden gliden / vnnnd glidesvezer auß ihren
hagan/vnd Zwickmann vnnnd Katfeller. Weiter
im Text Losner/ die geloben sich zu vnser Frawē
ins Dalingersboß: können sigelfezen/kämmern/
jensen im diffel / werden etwann Caveler / für
gugelfranzen/wann sie den Hans von Geller nit
acheln mögen vnd schmalkachel sind. O alch vnd
schwenz dich vber den breithart inn schreffenboß
zum Zwickler. Item Klencner/Dobisser/Dopf-

D v

fer/Stirnenstößer/Zutzenbestreicher/Kamesie-
ter/die das jr Verjonē/versencken / verschöchern/
lehren darnach die Zutzen beseflen vnnnd Kamesie-
ren/Komēn von Rom auß der Sonnenboß/wöllē
galch werdē am Dolmar: Ferner Grantner/Dü-
ger/Schlepper/Zickis/Schwanzfelder/Blickschla-
her/Vopper/Dalinger/Dützbetterin/Sündfes-
ger/Bildträger/Klöpperlinjungfrawen/Mum-
sen/Obernöntzgänger/Kandierer/Seranerinn/
Christianer/Calmixer/Sesser/Schweiger/Bur-
ckart/Platschirer/Pfluger/Gänscherer/Sefelgra-
ber/Wiltner/Joner/Tiriackquacker/Buttē-
würtzler. Ey wie schöne Chaldeische Namen/die
gewiß der Postell noch nicht vnder seinen zwölff
Sprachen hat gefunden. Ey das ist ein boß/das
vnsēr Schadthurn fährt ein solchen Dolmans
troß/ ist schad das ein theil solcher Namen / wie
des Kenans vnd Althamērs Germania / sind ab-
Komēn/wiewol die übung noch vorhanden. Et
Wechselbändler/Westelsendler/die freiheit habē
kein löchlein dardurch zuschlagē/Nazharzer / die
das Leder mit den Sänen foltern / Lederbrater/
Lederשמירer / Lederferber vnnnd Verderber/
öwilchgletter/Ziegelgletter/Ziegelglasurter / die
graffen Glockengiesser/Venedische Seiffensieder
Poppenhäfler/Ofenpletzer/Zeichenschwitzer/Zis-
geiner/Handgucker/Cristallengucker/Sechsen-
meister/Parillenseher/Landspäher den kein hofs
statt verbrent/Bock vnd Gabelreuter/Wetter-
deiter/Schazscharzer/Mantelfater/die die milch
melcken durch ein hackmesserstil/Weidenbinder/
Oberster Saunbesserer/Laternenpletzer/Wurms
samen

40
samkrämer/Spinnenfresser/Starenstecher/Sal-
benlicker/Reiffwickler/Brantenweinkrämer/
Zundelhändler/Sipser/Kleiber/Wäpflischer he-
ligkeit Leibeseltreiber/Wüllereseler/Eselfrigel/
Knapsect/Strenbleinbeck/Partecksamler/Haus-
knecht oder Wirtsknecht / Stallknecht od Stall-
buben geschlecht / Stallreformierer/ Stallpen-
sel/Stallbäsem / Stifelschmierer die darzu bla-
sen/als ob sie wanneten/ Stalltragen/ Stallfin-
cken/Knollfincken/vnd kurzumb Stallstaller vñ
Stallräler/Obfler/Stundaufrüffer / Buchen-
säffer/Suppengiesser/Rauchmeuß/Schmutzrol-
len/Senffmenger/Kerner / Kammacher/Orts-
bandmacher / Klamperer / Kartetschmacher/
Bunzler/Füterleinmacher/Zweckfeiheler / Lass-
eisenwetzter/Weinrüffer die den Wein aufrüffen
vnd dabey Wasser sauffen:pfastererschleiffer die
auff philosophisch Schnecken vnd Tartarn art
sind/omnia mea mecum porto; Vnchlitsieder/Kuts-
telnwäscher/Gelpresser/Winckelmesser/Schand-
fessel/Oberster Winckelraumer / diese vnd alle
andere leidige Tropffen/Waulhenkolische/Treck-
schlindige Vnfläter/werden nicht vil die Döll ver-
derben/ noch gehn Lisabon hinein werben/son-
der vmb gewins willen die warheit für iren scha-
den achten: vnd keine so nartzisch sein / das sie
nicht lieber gewinnen/als schaden nehmen / dan
das schönöd Gelt wird vil Kauffmanschatz bei inen
verhindern / dannenher sie nicht viel richtig
händler treiben sollen / vnd nicht alles empfan-
gen/was sie gern erlangen: Sintemal der Sas-
turn vor alter schier blind / frisset ein stein für ein
Kind:

Kind: Werden sich fast des Festes der Kreutz-
findung behelffen / vnd ihren Speck nicht den
Batz fürwerffen / noch vil Taler nach dem Hund
schiessen / vnd offft suchen Leuß / da sie nicht beißt:
Dann nichts gewinnen viel verthun / macht einen
zu leut bettelgohn: Haben sie gelt / so haben sie
die Welt / habens sie keins / so schads auch kleins.
Ich sorg hetten sie es / sie lieffen darmit inn Aler-
ren: Ey wie würden sie es da so schön Schast auf-
ferisch gleich außtheilen: Ja wie die Bauern die
Spieß tragen / wann die Sternenplacker vnd
Proctidprocker der lügen eins weidē / auff Ams-
merles tag / wann die Blochler im Ruttenstreit
zusamen stimmen / wann man ein sechzigjätigen
Bader find / der nie geschwitz hat / einen Warsa-
ger der nie gelogen hat / einen Koler / Schlotfes-
ger / Herz Colfactor / der nie ist rusig vnd rauchig
worden / Schiff vnd Fuhrleut die nie gebett ha-
ben / Bettler die gute Kleider tragen / Mamalu-
cken die recht glauben / Juden vnd Wöchfler die
nicht durch Wucher Rauben / Kaufleut die nim-
mer böß gelt nemmen / Sigelgraber / Schreiner /
Münzer / Gärtler die nimmer nebn außstem-
men / Faßbinder / Kübler / Steinmetzen / Stem-
mer die sich nie auff die Finger haben geklopfft /
Kupfferstecher / Bildhawer die nie zu weit neben
auß sind geschopfft / Brieffmaler / Schuster / Kar-
tenmaler / Nestelnerber / Tuchscherer / Lederku-
renierer / Schachtelpatronierer / Tuchscherer /
Gerber / Töpfferber die kein wüst Nägel bekom-
men / Ein freud / Kriegshör / Gasterei / da nicht
seien Seitenspiel / Narzengeschrey / Nommen
oder

oder Trommen: Ein Krleg / da sie all lebendig
darvon komē: Zwen Berg bei einander schmal/
darzwischen sey kein Thal / Ein Tisch voll Leut/
da nicht etlich Hans oder Narz / wie du heissen/
Ordensleut die sich nicht selber vnnnd ihr Orden
preisen / Pfleger / Schaffner vnd Amptleut die in
ihrem dienst verderben: Reich Leut / die nicht
gern mehr erwerben / erben vnd vngern sterben/
Brancke die nicht gern gesund weren / Weidmān
nis Fürsten die Bauren / Wild / Wäld vnd Wilds
ban nicht beschweren: Procuratoren / Jungentres
scher / Schadvocaten die jr gut für die arme Leut
versetzen / Hender die nieman verletzen: Ein
Zundstuppel deren nicht etlich rot sind oder ges
stuzt / Hüt dich vor den Korbärtigen Sewrhas
nen / vnd den Tächern so da sind gemuzt: Kürß
ner die die Beiß nicht salzen / Braut vnd Breuts
gam die einander die erst nacht halsen: Taglōner
die nicht wolten das die arbeit schon wer vergans
gen / wann sie anfangen / Kosteuscher vnd Bräs
mer die nicht liegen / Balger vnnnd Haderer die
nicht gern kriegen / Wirdt die nicht den Wein ins
Bad fühven / Arzt die nicht Klistieren vnnnd pur
gieren: Sānger vnnnd Seitenspiler die nicht ein
viertheil stund stimmen / Müller die nicht den
Säckē gern ziehen die Riemen: Becken die vber
das geordnet gewicht bachen / Frösch ohn lachen:
Lachen ohn sachen / Mertzehennen die nicht
gachsen / Weiber denen die Meuler zu wachsen/
Weber die nicht knappen / Bachstelzen / Azeln /
Wäscherin vnnnd Reiberin die mit dem Ars nicht
schnappen. Alte Leut die nicht karglich zu ihnen
sappen/

sappen / Köch die nichts verschütten / Zuren von
gutem sitten / Schreiber die nicht radieren / Stu-
denten die nicht lieber vagieren / Gassenhauieren
vnd hofieren / dann studieren / Mönch die nieman
verführen / ein Troß ohn nasse Knaben / zehen
Gletter vnd Formenschneider deren nicht etlich
böß augen haben / Ein schilling Apotecer / deren
nicht sechs vngesund sind vnd todēfarb / Ein
Mörder der eins guten Tods starb: Glaser / Kan-
nengießter / Schleiffter / Träher vnd Schlosser die
nicht Kirzen / Neue Wein die nicht giren: Ein als-
ter Beltz ohn Flöh / Ein Silzlauf die allein geh:
Alt Weiber die all jr Zän habē / Ein wolbehend-
ter vnd genestelter Galgen ohn Raben / Mägd
die nit Höfen brechen / Ein gericht ohn parteißch
Vorsprechen: Junge gesellen die nicht gern schöne
Meidlein schawen / & e contra im fechterischen ge-
genhaw / Jungfrawen die nicht gern schöne Ges-
ellen schawen / Ein handvoll Schneider deren
nicht etlich kränzig hincfen / Truckter die nicht gern
Wein trincken: Metzger / Gerber / Seitenmacher /
Weler die nicht sind schmozig / Kinder die nicht
sind rozig / Jung Pferd die nit sind stozig / Baus-
ren die nicht sind klozig / Hofschranzen die nicht
sind trozig: Vnd inn summa Fleisch inn aller
Menschen heut / das nicht zu bösem williger / als
zum guten billicher. Alsdann (das mir der Atem
nicht vergehe) sag ich / werden sie es gleich thei-
len / ja wann der Teuffel stirbt / ist ihm noch nicht
weh. Vnd wann der Otter mit dem Fisch eins
wird / aber es muß kein Reines Suchs anstand
sein / die Hünner keren sonst vbersich die Bein:
Kurzumß

Kurzumb den Armen werden die Engelloten
auff zuwächßen verbotten sein.

Angesehen des Saturns stetzende retrogra-
dation/wird ein Krippel vnd Krummer vnflut im
Spital sterben / vnd werden die Erben nicht viel
ymb das Erb werben / noch schwarze Röck dara
auff außnehmen. Ach daß euch des Abrahams
vnd Laudins Engel Caphiel behüt.

Was bei diesem Planeten sey zubegehn/oder abzustehn.

— 96 —

Die liebe gezwiseltre Buntzen vñ Buben/
O du nasses manderendes Reigen ge-
schlecht/O Hänßlein vnlust / jr wißt das
Liedlein: Setzets Liecht zu hoch / so lö-
schets der Wind/ setzets zu nider / so löschens die
Kind/2c. Derhalben du mein Treckbazends Ge-
sind/sey besint / vnnnd folg dem was ich euch ver-
künd/ auß dem Nativiterischen gründ.

Wird der Canibalsch Beinknarspler Saturn
deins lebens ein Herz / vnd gemeynes gut/der es
aber doch nicht thut/so gont er dir / wann er dir
schon nicht gibt/57. Jar: Trifft er das mittel/wie
der Teuffel mit den zweien alten Weibern / 42.
Jar: Ligt ihm der Treck nah/das ihm der gefres-
sen stein anstößt / so fehlets vmb ein Aug / das
Pferd wer blind / vnnnd wird nur dreißig Monat
drauß/dreißig rag vnd zwölff stunden/drey bleis-
ben im Glas: Ei treiffet dir die Naß/ das dir kein
Eiszapff dran was. | 318

45
Zu solchen tagen vnd stunden/wann Saturn
wird gefunden/so nimpt das Viehe ab oder zu/da
sehe du zu:kauff alsdann nüst was dir zu theur ist:
sehr gut ist alsdann Wild vnd Vögel stellen/aber
böß mit grossen Herzen vmbgehen: Er bringet
sonst vil Kind vnd wenig Brot/ macht frand im
Beutel/Krüppel vnd Toppel:Glücket das schantz
oder Schatzgraben: O ihr liebe Knaben/ich weiß
gewißlich/die tag vnd stundenlang sind euch ver-
drüsslich/darumb reit Saturn auff dem Bock/
vnd der Practick Großmutter auff der Futers
wannen / Spatreich ist ewer Nam / dann Spas
turn stelzet erst inn dreissig Jaren vmb den gan-
zen Himmel: wie Archidiacon anzeigt lib. 6. von
der Regel / wie Kirchweibisch auffzusetzen seien
die Regel:Ackersfeld kauffen ist gut vmb das gelt:
Den Feinden heimlich nachstellen/kan nicht feh-
len / es sehe dann einer durch ein hânffen fenster
vnd bestreck drinnen:man hencf den Teuffel/mich
find man all tag.

Kranck werden ist sehr böß / magst aber doch
sicherlich die Artzt zur kälung sehen lassen / doch
laß ihn nicht zu starck blasen / es möcht sonst den
Aussatz im angesicht bringen/wann ihm die Kir-
schenstein drein springen. Ist böß Weiben/wa sie
einen bedeben. Ist böß auff Niderländisch zu
Wagen vnd Schiffreuten/wann sie eines nicht
beiten: auch nicht hat abschneiden:noch mauren/
wa kein Stein noch Kalck ist. Ist nicht gut gelt
fordern wa keins ist / dann da verleirt der Keyser
sein Recht. Ja lieber mach ein Stelz der Lauff/
vnd zeibe den nackenden auß: Ich riete/du bes
ropffest

ropffst die Gans am Spiß darfür / so sehe m̄ dich
nicht für den Paffen im Sederfaß an: O wie löst-
liche thät / wer ihnen folgen kan. Was darff man
das loch stopffen / wann die Hüner auß geflogen
sind: Den Stall sperren / wann die Wölff die Küh-
zerzerren: Einen ölen / binden vnd schinden / wann
er todts nichts mehr kan empfinden.

Wie die Wendenschimpff
inn Saturns Scheur vnd
Zannen / sind zu erken-
nen.

Wolt ihr nun kennen lehren die schöne
Liendeldumshirn / welche verwande
sind disem gestirn? So streckt das rechte
Or her / dann darinn wircket vnser
Schadturn / welcher Blasen vnd Gebein / Miltz /
vnd schleim einhalt. Sie haben ein pommerisch
Storckennest für ein Bart / wie der Italianisch
gemalt Baurmann ein Holzbürsten / vnd wie
der Römisch Gorgonskopff ein Rin von einer
Schnulzenkannen: Item haben Cartauserische
Härings angesicht / Jesuiterische farb / Barfü-
serische Backen in der Mitterwochen / Benedi-
ctische Bench / Predigerische meuler / die vber
Tisch auff vnd zu gehn wie ein Badstubthür.
Weiter Draculische Augen / Verische krumme
finger / Longolischen Leib / lange Rin wie die
vberschnebelte Schü / die man inn der Sempas
E

der Schlacht so hauffenweiß abgehawen / das
man derselben No. 16. Lastwegen darvon führt /
wie die Tartarn die Polnische vnnnd Schlesische
Oren inn neun Kornsecken / vnnnd Hannibal der
Römer Ring mit Sestern außmaß.

Seind etiam mißfaul / schwermütig / Leffzen
beißig / grunneidig / bleichbläend / gesund vnnnd
Brancß geschwind / wie ein Magd mit ein Kind /
aber je lang wiriger Franckheit je gewisser Todt.
Seind gern allein / wann sie etwas auff vnges
taumpter Banch finden / Reden wie die offens
heimliche Comedische Spielpersonen vnnnd Chre
metes mit ihnen selber: Haben Eselsart / grassen
in Mutterleib. Darumb sind ihnen die Weiber
gehässig / dann wie Rasis schreibt / so kält der Es
sig / l. i. C. de frigidis vnnnd kalten: Oho auff jenem
Kalenberg / da ligt ein armer grauer Mann / dem
ligt er vberzwerch. Spat Ehe / spat Weh / Spat
Wedel / spat Edel. Auch hören sie zu sehr des Ses
fels / welchen Geizwürmen / darnach das gerahs
ten Söhlein stratesgütlein die Taschen muß
stürmen: sind alzeit karg vñ nimmer Reich: Sals
len auch gern ohn ein Diamant oder Blutstein /
fürnemlich wa Leitern im weg stehn / darumb
sollen sie Türckische Binded bund vmb die Köpff
tragen / das bekompt wol dem Wagen. Vnd das
ihr nicht meynt / ich seh euch mit dem hindern an /
so habt euch noch diese zwey Kennzeichen / sie tra
gen gern schwarz vnd grosse Lätz: vnnnd welches
das best Muttermal ist / daran der Keyser Solis
man seinen Sohn erkant / so hat er ein Feigwartz
im hindern / aber das soll ihnen auff dem Schnei
derstül

Derstül nicht hindern. Zolla sausse windle sausse/
Jungfraw Dorore hebt das gefäß auff / das loch
stehet für euch: der Bachsteltz dānz / vnnnd Azeln
schwānz / das hauß nicht sprengt. Bei tag soll
man Sargen / vnnnd zu nacht darbei spinnen / da
kan man etwas gewinnen.

Ich bitt / wie vor / nicht veracht meinen Käß
opsigen Stattum / dann an einem Samstag ist
der Sonntag vnnnd Montag geschaffen worden:
Auch wie ein Hollendolp diser Satt Darm scheint
noch kan er ewerer Schwangeren Frawen war-
ten: dann so er den Himmel einhelt / so coaguliert /
gefriert vnnnd Milchramet er den samen inn der
Mutter / vnnnd condensiert / verdickt / dānets /
dinsert / verhaßret mit seiner kält vnd trocken /
nach dem spruch Job (wie Basenes schreibt) Sicut
caesum cogulasti me. &c Keim dich / oder du mußt die
stiege hinein. Im achten Monat aber frist er die
Kinder / da mag man ihm wol die Narren auß
dem weg thun. Mein / lieber sag mir / hast
nie kein Narren ins Muß geblas-
sen / vnd hastu selbs
gessen?



Von den glatthärigen Rauchs
 Schwänklern inn des hundertfüßigen/
 Geißschiltenden/hölzinen/dreyaugeten/san-
 digen/ vnbeschoenen/ Jungfrawlichen/
 träumendē Jupiters/zulöcklers/Gutschad/
 Brassers/Geißschluckers/Erzknops/Ehes
 Kupplers/Simmatlösers/Muckenfeinds/
 Gewöldsamilers/Gutzgauchs vnd
 Hirtzbergers Thon.



Die vnter dem Blöden Adlerstiegender/
 Hirtzberittenen / Mörschwainschwim-
 menden / lögezeichneten / Heumonats
 warmen/Sinnenen/ Bloen Eichelnes-
 ser/Rundzecher/Mispelnfresser In Jupiter In
 piteris gefessen vnd Besessen sind / als alle zagha-
 te

50
te gefellen/die nicht viel arbeiten wollen / denen
ein schelmenbein steckt im ruckē / das sie sich nicht
gern bucken/als doppelgehobelte/ federstrausia
ge/ Klenbogspreisige / Elementsmartrige / Des
genstürzige/ Berggebärende / Kommelegrobe/
Hochberittene / Dintenleckige / Klosterleuffige/
Gartstreiffige/ Mistfaulstindige frazen / Pfula
wentrescher/ Suchschwanztrescher / Hofschranz
zen/ Schnarchhansen / die außsehen wie ein pfañ
voll gewehlter Teuffel/ Wild Hachen hinder dem
Ofen/oder süßlachelend nasen / die Crocodilen
tropffen fallen lassen/denen kein Maus Stro in
Ars trägt/ Beider Rechten Stockfisch/ Herz Cola
factor/ Copisten/ Bullisten/ Mönch vnd Pfaffen/
die viel tünchen vnd nichts schaffen / heiliges
geitz erleuchte Ablaßkrämer/ aller farb Klosters
schlemmer/ Stationterer / Glockner/ Almuser/
Almauser/ Herzisch Bettler / Bettlerisch Herzen/
Nonnen vnd Kloster|ön/ Einsidler/ Garbrüder/
Nollbrüder / Stulbrüder Gleichner/ Heiligen
fresser/ Sancta sanctorum, Heuchler / Schreiber/
Schmeichler/ Kirchenreuber / Pfaffenkolenwär
mer/ Chor oder Kornrüffer / denen die Strimm
gehet hoch/ vnd das Herzensloch/ Pergaments
schaber/ Befelhaber/ Ketscher/ Kotschweizer/
Katzhindenlecker/ Windhals/ Torticolli, Mägd
credenzer/ Mundgschenck/ Zutreiber/ Kotrock
verdiener/ Diebagroschen/ Papirflitterer/ Federa
zitterer/ Notnari / Protnotnari/ Schofnari/
Datarij/ Substituten/ Protocollet/ die einen für
das Römisch gesäß citterē/ Tagherin / Finanzer/
Acciser/ Amptleut die dem Herzen geben ein Ei/

vnd nemmen dem gemeynen Mann zwey/ Jun-
cker von Adelstoltz/ Herren vom Löffelholz/ Der
ein halben Bauren mehr hat / Einspäniger/
Mauleselige forzenbehelmte Frauwenedele / di-
spensierer/ Atzefierer / Edele von Nienenheim/
Saffranbestrichene Rittersporenblumen von
Ruslein/ Jäger die mehr verjagen/ dann heima-
tragen/ vnd oft Hasen erlauffen/ die sie auff dem
Markt kauftten/ Edele wie Doctor Brand reimt
des Vatter hat gemacht Bumblebum/ oder focht
mit der stähelin Stangen vmb / oder maß dem
Bauren Gries/ oder randt mit dem Judenspieß/
der inn der. Ofenbelägerung vnd Bemunter
Schlacht die Schu mit dem Sporen dahinden
ließ: Ze ha/ dapffer vornen dran / wann das fließ-
hen gehet an/ weit vom streit/ macht alt Kriegs-
leut/ wie Hauptmann Forzenhut schreit. Was soll
ein ein todter Mann/ Miles fugiens, denuò pugna-
bit, Wer dapffer hinder sich stoßt die stein / der
trindt wider Wein.

Nun hotts plätzle heijum/ das man noch fern
ner kum / wa ist das gezett der Auditoren Kotæ/
Räderhörer: Curtisanen: Wa ist Custor/ Gar-
dian/ Subprior/ Cursor/ Regens/ Novitz/ Saren-
der Schüler / Becherlärauß/ Litzelsalat/ Locat/
Jurat/ Prebendar/ Tonsorat/ Terminierer/ Ca-
lander/ Leutpfenning/ Carnales/ wie soll ich sa-
gen Cardinales/ Manuales/ Clericales/ Annaten
sind gut Gans/ Curat/ Lector/ Altaristen/ Panti-
tentzer/ Pleban/ Altanten/ Bachanten/ Claman-
ten / Calmeuser (die ein Calamarischer Provei-
saner von calamitate musarum drähet) Beneficiâr,
Coro

Corporal/ Coral/ Modist / Orgeltrettischer Cal-
cant / Vagant / Mutant / Strident / Kastralist
Pedalift / Sorbonistische verkauffte Doctorheub-
lein/blame Doctor der barmhertzigkeit / Brevias-
toren / Einsigler / Pedellenmeister / bestätigte
durch baculum vnd ferulam, Promotor Esellus / vnd
sonst Pfründenfresser / Parteckenhengst / deren Ke-
ner des heiligen Grabs vergebens hüt / Wetters-
läuter / Störtzer / Mesner / Juristische Holzmesser /
Newzeitungfrager / Laßbriefftrager / Hi war nüs
vom Tüfel / Paternostler / Körnleinnacher / Kera-
genkeufler / Stattbüttel im Dorff : Inn summa
Bancressen / Hertz vnd Holzdurstige Süßgram-
mige Hünerfresser : Dann Jupiter besitzt den lebs-
haftten Geist vnd das Hertz / auch Samen vnd
Lung / Tastung / Grifling vnd den Hirsprung.
Nun solche Schnarchschnudler / Papirusudler vnd
andere Zudler / werden nach gelegenheit ihres
Gelts leben / vnd etlich mehr Kisten voll Brieff
oder staub / dann voll Gelts haben : Die Advoca-
ten werden bei dieser haderlüchtigen Welt / dapf-
fer Advociere vnd Procurieren das Gelt / Orca
Volher / Orbien Volgut. Dintenfresser vnd Ses-
derspitzer werden mehr gewinnen mit Kauffen /
Kauffverschreiben / Arwischen vnd auff dem
Ars sitzen / dann ein Bort mit lauffen vnd schwis-
zen. Weisse Herzen sollen schwarz Röck verlas-
sen / wie auch hingegen die schwarze Büh weiß
Milch geben. Das reitend wird leichter fortkom-
men / dann das Fußgehend : Mönch vnd Pfaffen
sollen mehr erschnappen mit singen / dann ein Wff
vnd Gaugler mit springen / O Bruder an ein
Kuder.

¶ uij

Pffaffen die gern hören Kinder weinen / Juden
die gern wohnen bei den Schweinen / Mönch so
zu Weltlich scheinen / Hencker welche tödten Ket-
ten / Teuffel die nicht gern peinen / Müssen sampt-
lich ihr art vnd ampt verneinen. Dann es heiss
set / wie der alt Keim außweiset : Weil die Ritter-
schafft Turnieren meid / Die Priesterschaft im
Harnisch reut / Die Burger allen wächsel treiben /
Vnnd man nichts glaubet ohn Ruhant schrei-
ben / Die Geistliche regieren / Die Weltliche
das Geistlich Schwerdt führen / so müssen wir
Land vnd Leut verlieren. Nicht jedes gleich ein
Handwerck heisst / was einen kleidet oder speist /
sonder was einen ert vnd neht / dasselb ein
Handwercks Namen hört.

Glaubt ihr auch / Kein Volck wird mehr mit
der schwarzen Tinten Kunst erklittern vnd erklet-
tern / dann die mit der Federn : Vnnd wa so viel
Schreiber diß Jar als das vergangen außflegē /
so wird sich ein merckliche theurung inn die Gans
fügen.

Es wird mehr nutz eintragen ein Abt zu sein /
dann ein schlechter Mönch / darumb werden viel
nach Abteien stellen lieber / dann nach dem vier-
tägigen sieber. Ich wolt schier lieber ein Tönier
Mönchs Saw vnd Bauch / dann Buch sein / so
wird auch gewartet mein.

Den Mönchen wird man nicht viel glauben /
von wegen ein Mönchs der gelogen hat / da er
sagt: Alle Unmönchische Weiber seien Zuren.

Maß lesen wird ein nutzliche arbeit sein / wann
man dapffer opffert / alsdann werden sie es flei-
sig

fig lesen/welches sie zu den Büchern der vier Kö-
nig haben müssen / vnnnd solt es nur zwey blätter
haben. Uir Pfaffenfällerin hengt die Hosen dem
Herren recht auff / das nichts im Merten verzett
werd. Die Aebt werden grosse freundschaft vnnnd
hilff inn lärung vnnnd ringerung der Weinfässer
erfahren/von den Junghern/Jägern vnnnd der-
gleichen Pflegern / welche sie vngeladen werden
heimsuchen / vnd den glauben an Gott Bach mit
vollen Gläsern probieren/ aber geringe hilff wie-
der ihre Feind spüren. Nch wie mancher muß den
Herren auff dem fuß nachgehn/ der ihnen lieber
wolt auff den Kopff stehn.

Prelaten werden auch iren Vnterthanen viel
verbieten/darfür sie sich selber nicht hüten.

Die Wirtd / Kosthern vnnnd Handwercks-
leut/werden mehr sorgfeltig sein/ wie sie ihr Gelt
vnnnd schuld von den Studenten einbringen/dañ
sie sorgen wie sie solches verschlingen. Die Tru-
cker vnnnd Schreiber werden sich mehr theil mit
blosen worten ernehren / vnnnd man wird ihnen
grosse weißheit vertrawen/ die niemand bei jnen
sucht/so fragen sie selbs weniger darnach / dann
das sie ihr fast solten nachgedencken / wann sie
nur zu leben haben.

Es werden so viel Geistliche sterben/das man
nicht genug finden wird/denen man die Beneficia
vnnnd feiste Pfründen außtheilet/also / das jhren
viel werden zwo/drey / vier vnd mehr Pfründen
besitzen.

Der wolgeplagt Priscian wird sein groß Seg-
ferr inn Klöstern haben / wie sehr auch Bemß/

℞ v

55
Longol/Dolet vnd Sadolet für ihne Maß lesen.

Der Schreiber vnd Notarz solten wol verderben viel / wann man es lang also halten will / das man keinem auff Schärmesser vnd Papiren wisch leihen will / er hab dann bürgschafft vnd Pfand / vnd das gelt in der hand,

Zu Hof werden Suppen vnd Brieff liederlich zu bekommen sein / vnd wird daselbs nicht lang wol schmecken / sich schlaffen auff die Kisten strecken (wann schon gelt darinn leg) dann sie sind ein wenig härter dann die Federn.

Es wird vntrew / beschiff vnd schelmercy seinen alten Namen vnd Lob verlieren / sintemal die Welt ein arger Buh ist worden / vnd nicht mehr so Nartzisch ist / wie Avenzagel sagt.

Die Fürsten sollen sich hüten vor schwerer Kranckheit / so bleiben sie gesund vnd starck : Was sie es vbersehen / vnd der Arger fehlet / vnd die Kranckheit vberhand nimt / so dörffen sie es wol mit der hand bezahlen : Et gnad Herrn man schenckers kein / sagt Saubernäßlin Großnaß : Es sey Heinz oder Benz / Colfactor oder Doctor / Großhans oder Kleinhans / da fallet ein schantz / vnd müssen all an Todtendanz.

Hüt euch ihr Jovisten / das pfotengram will zu euch nisten / oder sonst flüß von güssen / ihr möcht euch wol mit belzen / stecken vnd trocken rüsten. Et lieber lasset euch den Wein mischen / ob jhrs darmit ver-

schen / ob jhrs darmit verdüsten.

Was

Was vnter disem Zwitter anzufangen vnd zuerlangen / auch wie diß zart Seidenbürstlein zuerkennen.

* * *

D R Rotkämige Brennpiler / Wie macht guter Wein so warm zwischen den Bren: bei leib gehet nicht in den Spanischen luft / ihr trincket dann Wermuht vor: als dann ist bei dises pflegnöhten herrschung gut grundfest legen / vnd auff ein sechßpfündige Schuncten viermäßig getruncken / vnd wer an offenem platz wird bawen / wird viel Richter haben die ihm zu schawen / zum baw muß man sich zuvor rüsten vnd bedenden lang / auff das der Baw des geschwinder auffgang: Als dann aber ist böß mit grossen Herzen handeln / wann man von einem Schlässerigen / Trunckenen / vbelberichten Fürsten muß Appellieren / zu dem Wachenden / nüchtern vnd wolberichten. Ist böß zu Gericht gehen / wann der Fürsprechen Zungen / müssen sein mit gulden Ketten gebunden / vnd gezwungen / auch wann die Richter inn des Eulenspiegels Testaments Bannengolt zu geizig fallen. Ist gut Almusen geben / aber nicht nach dem Nürnbergischen Meridian Haußzedel: Ja ein woch zwen pfenning vmb Gottswillen / komē ein Jar sechs baten : heisset sich das nicht hoch vberschätzen: Mit Amptleuten vnd Vögten ist gut vmbzugehn / wann man dem Ars nimpt das man den Kopff deckt: Auch gut gesellschaft mache
mit

mit seins gleichen: Bündnis vnnnd frid / wann
mans bitt/vnd wol verfür. Sonst wird ein sol-
cher Zuppenhüter andächtigt sein in der Kandel/
wann er die Elen Gots Worter sieht/ auch gast-
frey auß anderleut trew/ Hohe ämpter erlangen/
die in nicht angangen/ Ja wird ein Canzler wer-
den wann es ihm nicht fehlet / so er auff der Can-
zel/oder inn Cancellis stehet. Wer da hat rot Har/
ist zornweg zwar / doch seins Herzen sach zu schür-
zen handlich gar: Wer schwarz Har hat/vnd das
angesicht lebfarbig vnd glatt/ist angeneh / vnnnd
der lieb bequem. Wer starck Har hat vnnnd rauch/
wird freundlich vñ sinnreich auch. Wer schwarz
Har hat vnd ein roten Bart / der ist ohn zweiffel
Bulerart. Wer schwarz Har hat vnd krauß / ist
Melancholisch vnnnd schläfferig durch auß / aber
doch zimlich kostfrey in seinem Hauß. Ein grosse
Harpflantz an ein Weiß/zeigt ein gute Haußhal-
terin vnd starcken leib. Welchem die Augen groß
sein/schlafft gern inn den tag hinein. Die Augen
weder zu groß noch zu klein / auch nicht zu sehr
schwarz noch zu sehr grün/der wird kostfrey vnd
eins grossen verstands sein. Gelber Bart/ Judas
art. Wer groß Augbrawen hat vnd groß Augen/
wird von verstand nicht daugen / doch mächtig
freudig sein bei der Weinlaugen. Die viel weiß
inn Augen hat / gern im Fenster vnnnd vnder der
Thür stahet / die bedörfft viel besser des Manns
raht/dann ich des Bad / wiewol mir kein Sonn
schad/ Schwarz vnnnd schamhafftig Augen/zur
freundlichkeit vnd guten sitten daugen. Die Lus-
ten Augen weisen/seind gut zu weiten reisen/fürs
nämlich

nämlich zu nacht zu preisen. Kleine Augen vnnnd
rotelecht/sind Melancholisch / zornig vnnnd frech.
Ein fetter halß/vnd ein kurz vnnnd klein andlitz/
bedeit großmuth vnd groß witz. Ein kleiner hins
derschopff/klein witz im Kopff. Lang vnnnd hohe
Nas/zeigt an Weißheit groß. Wa ein Schafnasß
ist/bedeit geschwind vnd hinderlist/oder faul wie
mist. Ein buckelig Nasß inn der mittlen/bedeit be
redenheit vnd flug sitten. Groß Nasen vnnnd die
Naslöcher offen/sind rachsirig zu straffen. Ein
rotbrecht vnd kurz angesicht / allzeit gern zandt
vnd sicht. Ein andlitz voll/feist vnnnd breit/zeige
an viel feuchtigkeit. Andlitz lang vnd fett/bedeit
fürsichtigkeit steht. Ein Maul groß gestalt/wird
zornig bald. Klein Maul ist Melancholisch vnnnd
faul. Seind die Leffzen groß vnnnd feist/bedeit
kein sondern Geist: Kleine Leffzen/können viel
liegen vnd widerbeffzen. Eng steiffe Zän/brin
gen ein Complexion schön/fürnemlich wann ein
die Meldelein zu nahe gehn. Schön lange Singer/
sind geschwind vnd zu zorn geringer. Große Oren
vnter dem Hut/bedeit ein gedächtnuß gut. Klei
ne Oren/haben die Frauen erkoren. Gute Stim
bedeit witz/beredenheit vnnnd grün. Die stim süß
vnd lind / lügen sind. Ein vngehalten stim/bedeit
groß Leber/großmuth vnnnd grün. Grobe stim
lichkeit / bedeit geschwindigkeit. Langer starcker
halß/verdewet als. Ein kurzer halß/ verheisset
als/vnd ist doch falsch: Vnnnd daß ich die abbrech
brauch / der Buzen wird mir schier zu lang/wie
schickt sich ein langer Bauch vnnnd kurze Bein:
groß Bruch vnd nichts drinn: beschissen loch vnd
kurz

Kurtz Zembd: Allenthalben gesund / ohn vnter
dem Hütlein? Alle ding gehet im gewicht wie der
Bauern Treschflegel. Darumb sitzt Jupiters
Pflaw auff dem Dach / gibt den Kindern in Mut-
terleib glider vnd Blut / vnd ist es ein Gießfaß-
hänlein / so geist er ihm die vernünfftig Seel ein /
zu rechnen den vierzigsten tag nach der empfäng-
nis / als außweist l. diuus. ff. de Extraord. criminib.
Et wie schöne Nicodemische Rechenmeister / die
inn Mutterleib wider schliessen / da doch die flie-
hende Perser vnd Römer / durch das Thürlein
nicht hinein konten oder nicht wolten / wiewol die
Weiber das Fürtuch auff haben.

Nicht veracht den Jupiter / dann er tritt gra-
uiterisch herein / hat zwölff Jar am Himmels-
gürtel zu gaffen / ist viel ein ander Gürtlein / dan
die Engelländer vmb das Wappen malen: vnd
König Reichart im dantz auffhüb. Ein Schelm
mit Leib vnd Blut / der vnehre von ein andern
vermuht: Gemeynsts böß / so fahr es in dich. Wo-
lan der ließ Engel Saliel / den ihr wol kent / bes-
war euch / ich befich mich vnserem lieben Vatter
zu Rom / doch Geistlich zuverstou / sonst wird ich
es verantworren / wie der Herzog von Pomern /
vnd wieder Dieß am Galgen: da im der Hencker
sagt / Lieber Sohn noch ein Sprossen. Bist
des Teuffels Vatter / mit ohn
schaden / so mach
ich mit.

Von

60
Von den Hörnenseuffrigen Stich
denteuffelins Mars Hoppers/Wolffs
beltz/Eselantahon Thon.



S Teim geiben/ Hitzbrünstigen / Hengste
berittenen/ Hund vnd Wolffiagenden/
Habich/ Häher vnd Spechtfliegenden/
Sechtswimmenden/ Eisenen/ Scors
pion gezeichneten/ Weinmonatbesoffenen/ Gyls
dengeisel/ Helmkam vnd Eisenbeisser Mars vers
irret sind/ als das redlich Bürstlein Hencker/ Kas
cker/ Schelmenschinder/ Folterer/ Teumler/ Nech
ter/ Feldflüchtige/ Galgenerbettene / Wasenmeis
ster/ Mörder/ Brenner/ Reuber/ Schelmensunft/
Vnglücksstuffer/ aller Landknecht Mutter/ Galo
genvögel / Bauenflegel / Schwengel inn die
Feldglocken / Schergen Fergen / Welberger/
Wächter/ Schiltwächter/ Solaquen/ Peclar/
Leibwardi/ Besoldete vnnnd bestelte: Mörder/
Torhü

Thorhüter/Löden/Steckenknecht/Profosß/Bet-
telrichter/Verzäter / Falsch Zengen/Brätleins
Knecht/ Besessene/ Dückische Meuchler / List-
fuchs/Stockmeister/Halsherrn/Wütrich/Tran-
nen/Bluthund/Außgelassene Teuffel/wie sie die
Niderländer im Schwerdt vnd Beutel Kupffer
stechen/ Hauenschinder/ Wildner/ Vesalische
Schelmenanatomierer / welche die ölgesottene
Schelmenbein für Blutgribelige Kunst / wie die
Gestirnlaurer vnd Geuchmeter ihr gestirnlabi
für lust auß hengen / oder wie König Mexens
die Todte auß die Lebendige binden: Etiam Giff-
sieder/Kattengifftere Kattenbeschwerer/die kein
Meuß beschweren / quid pro quo, Medekreutler/
Clisterblaser/Kälberarzt / Schlangenklemmer/
Starnstecher/Efelschreiende Janbrecher/ Spiß-
glaszarter / Spitaldoctor / Hildebrandkrieger/
Mönch Ihsungbrüder/Capistranlärmner / Vnges-
rischer Cardinal Julian genossen / Verzäters
Georg Paulin Ofisch bossen/Berchtold / schwar-
zen Büchsgeschlecht/Kazzenmeister / Kobrecht
von Licio/Bruder Kauschen/ Britische vñ Sar-
nesische Bastart/oder Keyser oder Nullo

Item die Balgische Rott hin vnnnd wider/als
Langfochtelige Weinhawer zu Wien/Saltzmes-
ser zu Cöln / Bergknappen inn Tirol / Vntrew
Vnschweitzerische Wegweiser in Töringen/ Bet-
helschracker vnd Holzhacker in Behem/Kaupen
von Tübingen/ Hackenkrostier vnd Efelbuben
zu Paris / Tachdecker vnnnd Rorschmidbuben zu
Nürnberg/ Beckenbuben zu Basel/ Fischerbuben
vnd Kirchner zu Straßburg/ Fassbinder zu Cöln/
Kieffer

Kieffer zu Freyburg / Metzgerbuben zu Costen
Salzbuben zu Hall vnnnd Salzburg / Skipner zu
Lübeck / Potfager inn Seland / Marggraffes ge-
sindlein zu Antorff / Gondelier zu Venedig / Das
Pireneisch gesindlein inn Franckreich / Strapadis-
sche Bastonnader auß Italien / Lakeien auß Pis-
cardi / Panzermacher vnnnd Nadler zu Vlm / Har-
zer vnd Gläzer im Schwarzwald / Mamalucken
inn Egipten / ja durch die ganz Welt / Janitzern
bei den Türcken / Bosknecht zu Marsilien / Gas-
leenbuben zu Genua / Seereuber auß Cipern vnd
Algier / Geißhüter inn Spanien / Slaven sampt
den Pant inn Polen / Troßbuben inn Gasconien /
Kosbuben inn Frisland / Kotturbürstlein im
Niderland / Schnapphän in Sachsen / Büchl-
macher inn Braunschweig / Bettler im Elsaß /
Moranen inn Granaren / Rebknecht zu Schlet-
statt / Husern vnd Haiducken inn Vngern / Bier-
brawer zu Hamburg / Bierschendf zu Danzig /
Schottenkrämer durchs Land / Dirmarsisch Bau-
ren / Baurenkrieger / Monsterische Knipperdils-
ling / Kirchmessische Baurenfochtler / Esel-
schreiende Janbrecher / Strechfädische Wirdt /
Fechter / Unbarmhertzige Wöndschneider / Gals-
genleiter / Münzbeschroter / Goldwäscher / Falsch-
wägler / Dünghinichlager / Münzfelscher / Münz-
schmelzer / Brieffalscher / falich Sigelgraber /
Karge pferz den pfenning / Blutsanen / Wags-
hälß / Schreck den Teuffel / Abenteuerer / Ringer /
Kämpffer / Türkische Pelviander / Gureffen /
Jungkherren vom Hohenzorn / in der Scheur ges-
born / Büchjenmeister. Auch verges nicht die has

S

dermeizige Weiber/ Verbetzer/ Hauffbäre/ Stum-
mer/ Lezöpff/ Freyhartsbuben/ Hirzenhaupt-
leut die Löwen führen / Blindnamenschreiber/
Marterhansen/ Hoffschranzen/ Lumpenhöfler/
Halbscheidler/ Glückreiber/ Bangart/ Turner/
Barthänsel/ Fewschreter/ Strassenbesserer/ Kots-
scheufler/ Koler/ Alchimisten / Dieblaternleus-
macher/ Brillenmacher / Schwebelhölzleinspiz-
zer/ Bündelkrämer/ Schindeldeckter/ Buttler/
Meziger/ Maulwörter/ Sudelköch/ Jarfochner
Kochbuben / Schüsselspiler / Bratspißwender/
Stockfischblawer / vnd sonst der Marbmorb-
murnbmarbmorsmortmarttige Murteneschlach-
tige Carlinisch verloren hauffen/ die Buben sind
im dritten grad & ultra: Diese werden gewaltige
Sildenbrandische neunklasserstreich vnd wild-
sprüchliche schuß vollbringen: doch werden ihres
etliche sehr vnderworffen sein / wolangelegten
schlägen vnd schwingen. Es wird ein rauher krieg
sein/ zwischen Hund Katzen vnd Katzen / Kap-
pen vnd den Eiern/ dem geseß vnd dem gefräß/
dem Wasser vnd Fewr/ zwischē wolfeil vnd theur:
dann welche das Korn haben inn der Schenu/ die
haben das Gelt auch vor zu steur / darumb wird
es nicht wolfeil hewr. Jäger/ Fechter/ Kenter vnd
Fußknecht werden viel Geuch fangen / vnd sich
halten das ihnen kein Wirdt etwas lang schuldig
bleib/ das wird sie dann frölich machen / dieweil
sie nichts zu verspinnen / sonder nur allzeit zuge-
winnen: derhalben zimlich glück haben/ darmit
sie darbei erhalten/ nicht zu höhern ämptern ge-
braucht werden: Welche nicht Meister Mars in
der

Der breiten Fochtel kan vmbbringen / die wird der
Mors verschlingen / vnd kein kein Liedlein dar
zu singen / da wird sich kein Zan darumb auff
schwingen / vnd müßt ein grosser Schwetzer sein /
der die Mehr gehn Rom wolt bringen: Im Krieg
werden viel gleiches todts vmbkommen / die doch
zu vngleichen stunden geboren worden. Es wur
den mächtig from Dieb sein / welche das halb nem
men / da sie es gar könten stehlen: was kan ein
Reuterzerung schaden / wann einer zu fuß tra
bet.

Auch wird der obgenandten Kunden einer
Seldbischoff werden / der den Sewreisenden die
benediction vnd segn mit den füßen gibt. Hüt
sich des Namen N. anfängt / wann er schon nicht
wird gehenckft / vielleicht er daran gedencft: die
weil es heist / Oderunt peccari mali, formidine mali,
das ist / wie die Niderländer reimen / Es hüten
sich die bösen / von wegen des bösen / vnd der Gal
gen bören oder bösen / id est, des Apffelbaumbs /
darann man solche gesellen / wie die Christnacht
äpffel in rotem gefäßlin auff hefft: oder des Mast
baumus / daran man sie für Windsegel auffziehet /
darnach der Baur das Wetter sihet vnd flie
het. O wie ein böß ding / wann einer
hoch salt / vnd ihn der Zan
cken halt.

* *
*

S ü

65
Was bei Gansfreichung dieses
Mars Martins sey für zunehmen/
oder sich zuschämen: auch wie zu er-
kennen seien seine Brä-
men.

Sör mein Zechelbartiger Mund / Fanst auch
durch den Knebelbart pfeiffen? Ha/so bist
du bei dem Stoinen Steffan halt Moin
loiden gesell/ pfeiff auff durch den Strel/
so dantzet der Liendel mit der Län vmb die Lins-
den auff der Hart/ so seugen wir den Wain durch
den Bart: Moin loiden gesell bit mir halt darauf
das lindt Or/vnd den rechten Händschuch am lin-
ckes Nieren / dann die will vnser Mars führen.
Seitenmal er im dritten Monat nach der em-
pfängnuß/das Blut (nach weiß der Missiffbrief-
ler/welche beider sprachen Schulsäck mistelieren/
zureden) subtilichet vnd vercondensiert/die feuch-
tigkeit beordiniert: inn bedencung das den acht-
zigsten tag nach der empfängnus dem Embriou/
so es ein Weiolin ist / die Seel eingegossen wird/
vt notatur gl. fin. c. 1. 5. dist. Wiewol der Griechisch
Wettleuffer Accurs ein scurpel einwirfft/ Inst. de
Nuptijs, inn dem er sagt/die Weibliche Messeln vñ
Messelige Weiber / wachsen belder dan die Mans-
liche Balsam vnd Balsamige Männer/ hie aber
macht er sein Maul zur Taschē/ in dem er spricht/
die Meidlin werden vmb vierzig tag später wt-
zig/wie die Schwaben sehend. Aber es sind halt
Brocardische Schwindelhirn / die nur achten cui
bono,

bono, wenn die Bon wird. Nicht des minder ihr
Mistaxische Anäbelbartbeisser / hast den Pitas
goras / der die Bon allein aß / vertruckt sie wie
Esopi Herz die Linß / zeigt ihnen das verzint odn
lin inn der Gangelbüch / was gelts sie essen kein
Bonen mehr Dann Handrecht geht oft für
Landrecht / vnd gewaget für gesaget. Wolan Frie
get dapffer in den Krügen / zerschlagt sie dapffer /
wann die Fraw Häfen bricht / der Hafner lebt
noch / der mit halber Scheibenpfäl stoffet. Dann
inn des Marters stund ist köstlich gut Frawen
rauffen / dieweil inen alsdann das Har gleich ohn
Kosßschmaltz wachset / Trinck bei leib nicht auff
den zorn / du möchst verfangen. Brauch kein Arg
nei zur Leber / du schaffst dir sonst das Seber. Tod
Francke genesen nicht bald / sie werden dann todts
falt. Zu der stund lug / schelt / schmähe vnd richte
die Leut weidlich auß / wann es schon nicht war
ist / so behendt doch allzeit etwas das nicht klar
ist / zum minsten argwon vnd mistrawen.

Als dann wird gut Harnisch vnd Fehr an zu
legen sein / lam Hand / Wunden vñ Leuß zu holen /
erfrieren / stöcken / plöcken / viert heilen / ein Dan
zapffen an ein Nußbaum gleich sehen. Es wird
wol zu dir stehen / das ein Krieg anzettelst / aber
nicht das den Friden so leichtlich erbettelst. Solche
Vnglückfreuder / Fridstörer / sagt Aventrot / bes
kommen kein Rind / sind am Leinbogen blind /
hinken an den Augen / vnd winken mit den füß
sen / wann sie einem den weg auff das gebirg zu
weisen hat euch / das ihr nicht des schlags sterbet
auff der Krampffscheiben / der gebe Todt möcht

euch sonst auffreiben. Sonst stehet ihnen rot tuch
vnd Hütlein gar Cardinalmäsig an. Seind zu er-
kennen an dem hohen/weiten/offenen / eingebis-
senen Drüffel/breiten Rübensänen / rotem Few-
rigen Krausen Har/dann Krauß ist grausam/spitz-
meusigem schelmenschelben gesicht / langen stira-
nen vnd zincken / sein Heupcken thut ihm gern
weh/dann er mag vbel schlaffen / wie auch schaf-
fen: Er hat zwey feine Heuser / darinn er losiert/
vnd heissen wie die Kammern gemeynlich inn
den Wirtshusern/ nemlich Wider vnd Scor-
pion: Haußnecht führe du ihn zum Adler oder
Habich / hörst nicht wie die Landstnecht vor des
Peters Himmel betten. Er macht sich zu den Fra-
wen zudappisch/wie Dappinsmuß/der sein Hold-
schafft bestrich mit Muß vnd Ruß / vnd ihren
wie einer Saw legt ein strick an den fuß / auff das
er sie kent im Hauß: Derhalben wird er nicht alt/
dieweil ihn die Weiber hinrichten bald/ vnd ihm
der gehe treck nahe zorn das hertz abstosset. Ich
thut ihr Geuchzornige stießen euch an den gesel-
len/der hinden am Tratzsatzbrieff seine geschrun-
denen Wolffgerittenen / Kettrichgeplotzten Ars
Klaget. Dann eilen bringt dem Esel die feulen/
vnd dem Ars die beilen. Derhalben hindennach/
wie die von Benzheim/ so besprenzt keiner den
andern / wie die Welsche Hagelgänß / wann sie
hinder einander postpicken. Darauff behüt
euch der Laudinisch Engel Samael
zu allenzeiten.

*

Von

Von den verbranten Kindern inn
 des Pantoffelschlappenden / Himmelgasa
 fenden / Schlemmenden / Küffenden / Goldbuff
 härkins Sonnenmanns des Duckelmeusers / Heis
 dochstöders / Heuschreckejägers / Straßherzn / am
 Logeneck / Stallmeisters / Däntzers / Stern
 Königs / Mausstöders / Schleckers
 vnd Schwapplers
 Thon.



Der Aeschigen / Guldenen / Sewrigen /
 Starkarmigen / Hansfliegenden / Pferd
 vnd Sturberittenen / Wölbalbschwimm
 menden / Swilling gerechneten / Was
 lustigen / Mausstödrenden / Süßkimmenden /
 Beigenlustigen / Ferschiessenden / Lanahalsigē /
 S uij

Schnellfüßigen/Weltaug/Zimmelsheutz/Welt
fel/Nebelscheichigen / Zimmelsfreudigen/Mits
telplaneten / Sonnenstaubechte Kinder / als
Taglöner/Hundsentwener/Landzettler/Kett
ler/Kuderwelsche/Mehlkeusler/Kornscheusler/
Paretleinseuberer/Fleckenreiber/Birendörzer/
Hundsbusen/Hipenbusen/Kometfüller/Sack
träger/Kolträger/Sechler/Schnittler/Saltsies
der/Spansche Gänzhüter/Lollbräder/Bierko
ster/Weinkiser Zungen / Weinvisierer Augen/
Wein^{er}icher Borer / Weinschreiterbein/Weins
schendenbecher/Weinzieher gesicht/Wasserbren
ner/Träscher/pflästerer/Kasler/Algawische
Spinner/Haubenstreicher/Essigweicher/Bret
schmar/Kebknecht/Taubenvögt/Voglerfangen
Jägerschnautzen/Wäder / Katzenwadelschneis
der/Wachholderhawer/Metallentzer / Far
benclistierer/Mercurius plager/Streingeister su
cher/Quecksilberjager/Kolframer/Wöperschmid
Tachschrauber/Todengraber. Item die sich selbs
hencken/Krum vnnnd Lame / Götzenschmucker/
Krautsieder/Kalckbrenner/Ofenheizer / Woll
zeiser/Knappen/Geppelmotzbrenner / Schlag
fassmacher/Kolenklopffer / Hipelngiesser/Karz
herzen / Spinnenstecher/Hausbesem/Schwartz
sieder/Allerhand Schützen / Schiessenbesucher
vnnnd Geltverlierer / Pfeffermüller/Saumer/
Hopffentrescher/pfalsenger/pfaisstößer/Papiren
hutmacher/Seffler/Weberst Vrichter im Dorff
Guffenpitzer/Einleger/Bronnenfeger die lieber
die Fesser fegeren/Reifftrager/Lebzelter/Löffel
schmid/Roller/Keller/Schneller / Schinbrucker
graffen

70
graffen vom Bubenecf/die etlich heller vnd örtel
vbernacht auff dem Boct in die Gärten verren-
ten/vnd alle andere besteubte verbrente Kinder/
vnd Weinnasse dürstige Kinder/auch gemeyns-
lich alle die denen das Har zum Hut außguzt/vnd
auff den Knien betten / geplezt Hembder auff
dem Rücken tragen/ oder den Barfusser Orden
führen / vnd Leußinn der Sonnen erlauben/
auch vnbelont ablesen Frucht/Obß vnd Traubē/
solche werden diß Jar nicht das Zipperlein in den
Tänen haben / wann sie auff die Hochzeit traben.
Sie werden gern hören schlagen/aber nicht gern
tragen/dieweil es ihnen leichtlich möcht schaden/
wann man ihnen zu viel auffwolt laden/dann es
sind gar zarte Knaben/den man mit der Holzart
ein Beul möcht schlagen.

Der gemeyn Mann so viel saur Bottermilch/
vnzeitig Obß vnd Pflaumen isset/ wird darvon
durchfällig werden / vnd alles bei ihm erfaulen
vn erstincken:wa sie Wasser trincken/ der Bauch
geschwellen/vnd vielleicht sterben/wa sie ein vn-
erfahrenen Doctor erben. Dann secundum Mam-
motrectum: Qui multum papat, multum velut æstimo
cacat. Wer den Wein nicht vermag/ wird sich das
Wasser zu trincken nicht verschmähen lassen. Hüt
dich du Stiffelbrann Bürstlein vor dem Pfeil
daran man die Kūh bind/vnd die
vngerhatene Kind.

+

S v

Die Wirkung des Sonnenscheins.

N Eine Bierfincken vnnnd Weintrincter/ werden vnter der Sonnen stund/wa es nicht nacht ist/dann inn einem Jar postiert sie durch die zwölff Zeichen / die höchsten vnter ihren Freunden / wann ihnen schon Josephs Sternentraum nicht so war wird als des Becken Rabenforß. Sie sind mit gehem zorn geplagt / wiewol man nicht viel darnach fragt:ntemal der Sonnenmann grossen gewalt im Wider vnnnd Löwen hat. Vnnnd dieweil sie schöne Knaben vnnnd Weidlein sind/ so haben sie gut handeln mit Rothärigen vnnnd Judasbärten: Jagen derhalben gern/ ja auff dem Fischerfeld vñ bei Schweinaw: bedörffen kein Brustfleck/dann sie haben die Rauch Elß zavor daran ; auch ein starcke red vnnnd schwach thun. Alsdann ist gut Gesellschaft stiffen/ Weintrincten / Sewrwerck anfahen/ Kinder zimmern/ Reuten/ böß Erben/ jungsterben. Ist die Sonn Herz des Lebens / so gibet sie/wann sie es gut gemeynt 120. Jar/mittel 69. 6. monat / böß 19. Im vierten monat gibet sie dem Mund lebhaftte hitz/ der Leber vnnnd dem Herzen den Geist. Darffit nicht fragen/wie die Platonische / ob die Sonn kalt sey: dann sie wird allezeit im auff vnnnd nidergang höher scheinen. Hüt dich vor dem Hundsandlitz / wie die Spanier haben / Kleine Leut/ Kleine beut vnnnd grosser

grosser neid/ doch muß eins dem andern helfen:
dann durch die Steuberle / wird der Haß gefun-
den/vnnd durch die Rude geschunden: Aber die
argste Teuffelsart ist Rotbrecht Andlitz vnd we-
nig bart Ein leichter Kopff ist schwere witz/schrei-
bet Synes von Kalenköpffen: Sett er dann der
auffhürischen Bauren beschrammeten Todten-
köpff witz/ auff dem Scherweiler oder Zaberfeld
gewogen / waran heit er da die Wag gehencft/
das sie nicht wer gesencft? Aber die Sonn hat
vnglück inn der Wagen vnnd Wassermann: vnd
der Novus Gracista spricht/Si non vis calvi, fuge con-
sortia calvi. Aber die Baurenköpff sind Lauren-
köpff kein Hafnerköpff/sie empfinden nichts/
man schlag ihnen dann ein Hacken hin-
der die Oren. Darvor sie doch
der Engel Annael
behüt.

(*)

Von



Von dem Selbstinckenden Bürst
 lein vnter dem Schattē der Morgenabends
 sternigen / Blattstigen / Bartglakenden /
 Schwarzeugligen vnd Schachza-
 beligen Venus Fürthüch
 schwitzend.



Der Grünen / Geberenden / Zergans/
 Schwan / Reiger vnd Taubenfliegens
 den / Hochberittenen / Blümhechts
 schwimmenden / Kupfferigen Welschs
 heidelbörfresserin / Snergezeichneten / Apillspa-
 zierigen Venus mit dem Strödinen Ars verwan-
 te / als allerley Nachtlauen / Zuren Büben/
 Kupler / Rifiener / Bärenleiter / Zennengreiffer/
 Nachtschweiffer / die nach der Kammerlaug rie-
 chen/

hen/Löffler/Göffelmeuler/Spanische Careffier
rer/Libturnierer/Schlittensfahrer/Helenakries
ger/Samsonische Herculspinner/Briseische
Achillmauler/Gassentretter/Narrenfresser die
ihres Trecks ein pfund essen/Handschüchaffens/
Streusleinbuler/Narrensailer/Hembdröfler/
Krausshölzleinträger/Schnauptüchlinhändler/
Windleinwischer/Meidleinpfleger/Leißschwes
zer/Brustleinschmucker/Händleinrucker/die
ihren Hülen die Seuten auffstechen/Die löblich
gesellschaft vom Gauch/die auß dem Hauff
beißt der Rauch/Frauenknecht/die ihnen doch
thun selten recht:Liebraber/Schmollappen/
Hauffbäsem/Spinnenstecher/Kammerjungen/
Hobelwagenjungen/Rachelreicher/Schwamm
außrucker/Stegreiffhalter/Rosbarträger/
Graßmuckenkönig/Drittler/Hurenkind/Süna
delkind/Wollbrüder/Waldbrüder/Milchzins/
Cautè non castè,Vorhängler/Stäblinträger/Ber
gentrager/Edelsteiner/Nonnentröster/Mezzen
vnd Herzenjungherzn/Hurenwürdt/Mutbuler/
Gutbettler/Leckerlebäben/Flöhsfallennmacher/
Korallenfademer/Moren/Beschnittene: Item
Böckische Französische Nasennoppige Männ
lein/Kabenfräsige schmozrote Hänlein/Tutten
läller/Hundsstiller/Frauencredentzer/Vor
schneider/Schaubentrager/Guck Vatter das
Kind/Liebängler/Mutterföhln/Wiegensin
ger: Solt mir das Meidlein nicht lieber sein/dan
daß König Bübelein/2c. Gassenfranzsenger/
Nachtgeister inn der Magdkamer/Huldaffen/
vom Affen auff dem Milchhasen mit dem Pfeil
des

Des Narzē geschossen / Amadis läser die vber dem
 verlorenen Bind Keyfers Octavianus weinen.
 Holla Keterlin sind mirs Liecht an: wa sind mei-
 ne Hausmägd? wa ligen meine Hausknecht?
 Zieher ihr Ketschmägd / die gern am rucken lis-
 gen. Ihr Noppenteurliche Stiffelbraune Hau-
 renmetzlein / wie ist euch der Rucken so voll
 weiß Stro / ihr Vihmägd / Bindsmeidlein / ei wie
 stehet euch der busen offen / Dantzgretlin wie
 beim / Rockenstuben / bei Koz vnd Kofsbuben /
 Walgernächt / Libertinische Sinstermette / Schü-
 leinspiler / die den Stein vnter das Sürtüch auß-
 geben / Kammerhasen / Pfaffen Basen / Meister im
 langen Hembd vñ kurzen Latz / O Baurenbraut /
 Stubenehrin. Vnd daß ich nicht meiner Gram-
 matich vergeß. Adde nomina in in: vt, Nederin / Kö-
 chin / Baucherin / Pfaffenkellerin / Klosterleuse-
 rin / Beschlieserin / Lonspinnerin / Wollenstreiches-
 rin / Streußleinmacherin / Senffschreierin / Bad-
 reiberin / Walckerin / Hosensreicherin / Reiberin /
 Landkrämerin / Cölnische Krämerin / Warterin /
 Klosterwäscherin / Leirerin / Streubleinbache-
 rin / Küchleinbacherin / Goldspinnerin / Leckers-
 lebacherin / Kindbettkellerin / Hagelsiederin / Oho
 Teuffelsbraut / Grassblumenkrämerin / Seckels-
 näderin / Pfifferlingbraterin zu Wien / Bruch-
 schneiderin / Haubenstrickerin / Ladenpuppin /
 die drey Birschen zu geben / Birschen zahlen /
 Pflaumenturn bawen: Kästenbraterin / Zuckers-
 fräwlin / Handschuchnäderin / zubringerin / Zigeis-
 nerin / Kramschwalbin zu Augspurg / Vnder-
 mägd / Klosterschwesterin / Diechenwächserin /
 Weins

Wesnbörnerin. Excipe scilicet Hertsippte / Hebammen / Seugammen / Hörhuren / Beginen / Nonnen / Grempeffrawen / Saderbadermerzen / Schloßmägdt / Wirtsmägdt / Schmalzhäfen: Vnd alles dergleichen abgeribenes gesindlein / wird im grossen ansehen sein : Aber wann die Sonn im Krebs gehet vnd andere zeichen / so mögen sie sich wol zeichnen vnd hüten / vor des Franzen Hofen / den Böcken / wann sie viel ledten / dem kalten seich / Krebs / schlier / Kolben vnd andern dergleichen Kleinoten. Die Nonnen werden schwerlich ohn Männliche Wirkung empfangen / vnd ist besser der Vatter sey zu Rom gewesen / dann die Mutter. Wenig Jungfrawen werden Milch inn den Brüstlein haben / es werde dann ein Hermaphroditische constellation. Bei leib laß man die Töchter nicht veralten / es ist kein liger obs das man es kan vber Winter halten / es wird zu bald Wurmstichig / vt mus sub tecto, sic calet foemina lecto, Meuß wermen sich vnder einem brett / die Weiber im Bett / die Mausß heilt sich am besten vnder dem dach / die Fraw vnder dem Leilach / da verrostet kein Nagel nicht / wann man sie im Gärtslersack beutelt. Das Ehevoldt wird das Jar so lang mit einander zu zu friden sein / biß sie zu hadern anfahren. Es werden sich auch ihren viel lieber frü niederlegen / dann frü auffstehen / nach dem ein Bachofen voll ließ da regiert : dann es heißt wie S. Bock reimet / Thet es weh / die Meidlein lassen die Knaben gehn : Aber besser der Mezen ein dantz / der Märgen ihr Hans / der Frawen des Manns / zc. ein jungen Lappen ein
Krantz /

Kranz / dem Spiler ein schantz / dem Fraß ein
Nördlingische Gans / dem Krieger ein lantz / dem
Hofmann ein Fuchschwanz / dem Barfusser set-
nen Franz / dem Pfaffen ein Monstrantz / dem
sterbenden daruon den glantz / den Erben ein ge-
nants / so ist der Reien gantz. Die alte Mürmeie-
rin werdē die beste Kupplerin geben: Doch wird
kein Kunst sein / ein Kind / sonder dem Kind ein
Vatter zumachen

Wa die Magd sich lang besinnen / vnnnd die
Frawen müssen spinnen / da wird man nicht viel
gewinnen Die Dis Jar frü freien / die wird es frü
gerewen: Gott loß es rewet mich schon / hab aber
noch kein.

Die häßlich gemeulete Jungfrawen / werden
den Schleier vor dem Maul haben: doch gehets
wol hin / wie ein alt Weib an ein stecken / wann
sie nur das Frawenzimmerisch vnnnd Französisch
Kastennas nicht brauchen / dann das selb wer ein
zeichen das sie vberal nicht schön weren.

Mancherley art / farb vnd alters Frawen vnd
Jungfrawen / mit langem Har vnnnd kurtzer ge-
dächtnuß / werden Simons rücf brauchen / vnnnd
der meheste theil den Männern gebieten vnnnd
herischen / auch ihnen viel (wiewol nicht alles von
Gott) predigen / doch zu letst vnden ligen / vnnnd
den Männern das Feld raumen.

Die wol verheurate werden dis Jar acciden-
tales vnd ohngefehrlich fallen / dann es ist ex raro
contingentibus, von Seldenaw / die es meynen /
werden beschissen / wie einer der vbernacht im Kot
ligt.

Dann

Dann der Graffe von Tugenthofen wird diß
Jar inn verheurattung bösen platz finden / aber
dem von Lugenstall vnnnd Goldburg wol gelin-
gen: Cur ni? Wers trifft / dem klapt es / Besser
schäl dann fäl / sagt ein mal ein schilender Schütz.

Das HalbDach inn Venusberg.

1690

DIch ihr Dannheuserische / Sachsenheimi-
sche Trew Eckhart dauern mich / das ihr so
schew seit / vnd euch wie die erblente Lieb-
radlerpoeten Homer vnnnd Stesichor bei
der Gauchnasen umbführen lassen. Was soll ein
trew mit schew? Was soll ein Lieb ohn Eiß? Wa-
ist die recht huld ohn geduld? Wer hat ein Bü-
der nicht zuvor kam inn die Gauchschül? Oh
wie Euripidisch ihr die Weiber neiden / werd ihr
mirs doch nicht erleiden / ihr verfolgt sie wol sehr
mit schreiben / aber im Bett wollen ihr es nicht
vertreiben. Wie böß sie immer werden gefun-
den / machen sie einem doch zwo guter stunden /
eine auff der Hochzeit / die ander in der Todtzeit /
eine wann man sie erst erwirbt / die ander wann
sie stirbt. Inn Venus stunden ist den Weibern
wol heimlichkeit zu vertrauen / dan sie verschwei-
gen alles was sie nicht wissen. Ist böß die Seel

6

purgieren / vnnnd zu offft heilen die Nieren. Doch
muß dem glück mit Weibern zustehē / dem sie wol
abgehen. Zu nacht gibt es viel ließ vnd viel Dieb /
nach der nachtleng / Versperz die Fenster / das
kein Gauch einsteige: dann Venus kompt wie die
Sonn geschwind inn ein Jar herum / hat groß
glück im Stier auff Erden / der Wag am Himmel /
vnnnd im Fisch inn Wassern / also vberall: Ihre
Kinder sind wipfelsinnig / zipffelspinnig / seitens-
spilig / seitenküzelig inn der lincen Fersen / leben
ein vnd achtzig oder sechs vnd vierzig Jar: bind
den rechten Hosenbendel steiffer auff dann den
lincen: dann Venus hat Leber / Fleisch vnd Ges-
ruch ein / vnnnd formiert dem Kindlein inn Mut-
ter leib Oren / Nasen / Fingerlein / daher haben sie
schöne änglein / rote Wänglein / spitznäseln.

¶ Venus Bäslein / ligt dirsdar: so heil
dich weiß nicht wa. Mich behüt

darfür der Engel
Annael.

*



Von

80

Von den Bechfifeln inn des
 Parkifants Guldimuht/ Dreiköpff-
 figen Seibeltragers vnd Selenfchö-
 zers Mercur Laden vnd
 Gungelack.

* *
 *



S Je vnter dem Purpurfarben/feuchten/
 Brustbeharnichten / Affberittenen /
 Wasserpfeilschiessenden/ Quecksilberis-
 gen/ Krebsgezeichneten/ Brachmo-
 natsehenden: Mōuwe/ Sekopff / Wasserhūn/
 Korhānlein/ Merfour/ Pfaffenentuffel / Daucher
 vnd Ibvogelstiegender Widertrager / Sandis-
 gen Märleinsager / Stumpfarmen / Flugfuß/
 Dopffbart Mercur/der Gemüt/Red/Zung/ Gale

G ij

len/Sitz vnd Finger registret/vnd inn einem Jar
vmb den Himmel spaziert: Auch sich zum theil zu
dem Geitzkreutzigen / Geltmelckenden Judas
bürstlein auff die Bürst/zum theil zu den Santas
stenköpfen vnd kurzweiligen Künstler geschöpf
fen ins Daubhaus geseller: Als Luger / Betrüs
ger/Beuteltrescher/Schelck/Eulenspiegler Kres
mer/Wechsler/Wücherer/Banckbrecher/Kauff
schender/Marckedenter/Beschissene Pfefferseck/
Lumpenkremer/Speckhecker/Wagenschneller/
Elschmeler/ Diebische Becken vnd Müller
die den Krampff nicht an den fingern/sonder an
Halß bekommen/von denen das Lied gehet: Die
Müller han die besten Schwein/die in dem ganz
en Lande sein / Siemestens auß der Bauren
Secke/2c. Spiler/Kreißlewürfler / Rüm vnd
Stich/Kartenmaler/Würfelnipffer / die dara
nach Meister Bartelnipffer : das schön Hands
werck der Seckelabschneider: vnd das künstlich
gesind/das man auff den Jarmerckten find / vnd
nach der Mess für die zahlung an Galgen bind/
Dieterichschlosser / Grundfahrer/Schatzgraber
inn einem beschlossenen Laden / Kreuzbereiter/
Buttenkrenmer/Glastrager / Goldsandfeger/
Zölner/Unterkeusler/Decretisten in der Kisten/
Meister der siben faulen künst / Doctor der Un
rechten. Item das Mörkatzengeschlecht/Gaug
ler/Dentzer/Capricollische Gailliarde / Seul
genger / Springer / Stühhohe Marckfenger/
Schwertdantzer/Cünzenjager / Britschenschla
ger/Stengleinlauffer/Meisterhomerlin/Affen
boßler/wie thun die faulen Mägd/Hündlinsatt
ler/

ler/Welsche Geiger/Niderländische Schalmeier/
Schwebische blinde Leirer/Burgundische Trüm-
leinschlager/Bergreiter / Schererische Schweg-
ler/Beckerische Orenfidler / Italienische Citaris-
ten/Schweizerische Alpenhörner / Trümschei-
ter/Englische Bären vnd Holleherer / Bechers
leinsteller/Passionspiler / Küggleinschlucker/Wo-
ler/Löwen vnd Möraffen weiser / die Fanen auff
die Kirchweih außhencken. Kostreckgangler/
Nasppfriemenborex/Lotter/Zaußfinder/Träu-
mendeiter / Popitzer / Meistersenger: Auch die
Herrn Seckelmeister / Keller / Münzstempffel/
Allgewander/Höckler / die daß Schmalz an die
Igel auffstecken / wie die Schneider die Nadel
im Latz. Simon Judas/Spanisch Pfefferkrem-
mer/Zigelmel für Imber / Saffran im Keller/
Kestkeusler/Grempler/Kostkam/Stretter auß der
Stretterei/Schnellwaggenger/Gespunnen garn-
Kremer/Lehenrößler/Ballurjungen / Zangerbus-
ben / Bezirkelte Salenbesetzer / Spitzbuben /
Brenneisenschneider/Kleckstein/Herz Sternspi-
cus/Geburtsstundsteller/Ofenkünstler/die Vo-
gelleim bereiten Hasen mit zusehen / Horngieser
Beingieser/Paracelsisch Sewlengieser/Holtzgies-
ser/Spitzfindige Spillennmacher / Beredte La-
tinschinder/Papir vnd Pergamenwescher/Glob-
beitler/Rundelmaler / Rößlinschnitzler/Muß-
händler/Schmutzen/Musierer/Wachßbossierer/
Damascanierer/Botterbossierer/Rößleinhafner
die die Pfeiff ins loch küssen oder giessen / Hafel-
markt / Krommitwoch / Gesprengt Papiren ne-
gelinmacher/Seiden Kornärens picker / Taffete

Rößleinflicker/Lichenlaubstricker/Gläßin Rings-
gießer/Sonnenurtingler/Monstranzenschneis-
der/Hafnerbiren/Drechßlerkremer/Dockelmä-
cher/Spiegelmaler/Hausierer/Kemivasoller/Di-
stilanten/Schauspieler/Schinhurbesserer/triang-
lische Kirchweihfegler/Hölzlin Bratspißmacher/
Häselhespler/Segsandschreier/Besenbinder/
rauhe Löffelschnitzer/Gabelspitzer/Schwarz-
wäldische Tellerchnitzer/Mausfallenzimmerer/
Vogelbekümmierer die lebendige Meusenschlag
dichten / die sich selbst richten/ Algewische Haus-
maler/die Meisterlich die viereckende Eulen auff
Mistgabeln proportionieren / Käffichschnitzer/
Fischnegler/Brüchler/Schülsackhirzen/sür Aug-
spurgisch eingelegt arbeit / Kurbengassische Ri-
stenpapengei. Nun diese vnd ihre Gesellen werde
sich oft fröhlicher stellen / dann sie zu zeiten sind/
werden oft so viel lachen vmb ein Goller / als ein
anderer vmb ein Taler/ vnd sehr den Bankrotten
vnterwörslich sein/wann sie mehr gelt im Beutel
befinden/dann ihnen von nöthen ist.

O Mercurius tröwet den ersten geitzwürmen:
das sie steiff auff den Bäncken sollen sitzen / auff
das sie nicht rutschen oder glitschen / den andern
Castellbauern inn Spanien/das sie mit den Reit-
schühen ihrer gedanken nicht durchs eis fahren/
vnd ihnen aladann der abgeschnitten Kopff vmb
lauff wie ein schnürdopf: sollen vmb des Suggers
gut nicht bekümmert sein / sonder vmb Bier vnd
Wein/das gibt gut Tauben ein. Sängler/Hofie-
rer/Gassenhauerer/Seitenspieler/Goldschmid/
Maler werden diß Jar zu den Jungfrauen gut
glück

glück haben / auff der seit da das Aug hencft / vnd
meynen sie haben gewonnen sach. Auch inn den
Becken da die schantz nicht fehlen kan / sich grosser
Reich rhümen: Aber S. Urbans plag / ihren Feis
ner kaum entpfliehen mag. Es werden die Tüch
leut nicht bald am Daumen lam / noch behafft mit
dem Pfaten gram / dann sie lassen ihne neben der
El nicht feuren Auß den Alchimisten / sagt Erast
werden eher falsch Münzer entstehen / als auß
Odenwäldern / wiewol sie gute Koler geben.
Kaufleut sollen ohn Gelt oder Ware / auff keinem
Zarmarkt erscheinen / sie möchre sonst sehr schön
das Wurnmehl auß dem triängligen Holz schüt
keln. Wiewol den Dieben alle Kleider gerecht
sind / so geschicht ihnen doch wie den Affen / die
man inn den Stuffeln fangt / vnd darnach an die
Ketten hengt. Die Dieb werden irn guten glau
ben verlieren / dieweil je ein Dieb dem andern die
Händ im Sack erwischt. Qui sult in furno, socium
sibi quærit in illo. Bei Got Gott vnser Marchjungs
ker tröwet dem Spanischen Pfeffer / O ihr Lands
Kremer lauffet / secht das ihr vorkauffet / die Baus
ren haben starcke Esels zungen / schmact ihnen
nichts / es kratz vnd beiß sie dann inn der Lungen.
Der Teuffel wird noch alle Alchimisten bescheis
sen / das sie vnsern Mercur / vom heiligen Stul
noch vnverdampft / dörfen als ein Käger ver
brennen / darumb sollen sie in grund bei

dem Res / allzeit den Lapidem
spittallauficum
finden.

6 iij

85
Die Glückshut des Mer-
curij Heroldesstab/im Weber-
schlangenknoyff.
(* * *)

Du armes Dumblein daurst mich / das
du also einfeltig zwischen zwo verwickles-
ten leidigen Matern auff der Nadelspitz
mußt sitzen / die beide die Zung auff dich
spitzen / das heisset Herodes vnd Pilatus Freunds-
schafft / wann die Reichen vber den Armen mit
dem Judasspießlein eins werdē / sonst verschluck-
ten die Drachen selbs einander / wie solches der
Reimensweiß Eulenspiegel beweret vnd lehret
als er zu Wismar auff dem Marktstein saet:
Vbi vide inn Cadmus sat: Rauffen / Rauben / stelen
Raten / verraten / Legaten / pflanzen / bawen / gelt-
heischen / wa es ist / Brieff schreiben / rechnen / newe
Kleider anlegen / Weiben / fleiben / erben / verder-
ben / Gesind dingen / Kind zur Schül bringen /
Zeuser tauschen / auß gefengnus lösen / ist alsdann
alles zu der stund gut / wann mans thut. Nicht je-
de faust gibt ein Schneider / auch nicht jeder
Krebsgang ein Krebs / daruñ fragt Claus Nartz
nach dem Krebssteig. Er solt die Bauren zu
Liflingen gefragt haben / die ein Krebs seiner
Scheren halbē / für ein Tuchscherer oder Schnei-
der knecht ansprachen vnd brauchen / aber da er
das Meisterstück nicht recht zuschnit / muß er
nach vnserm gesatz lsi quis paragr. Celsus. ff loca. &
cond: extrencet werden. O wie ein saurer Todt /
wann

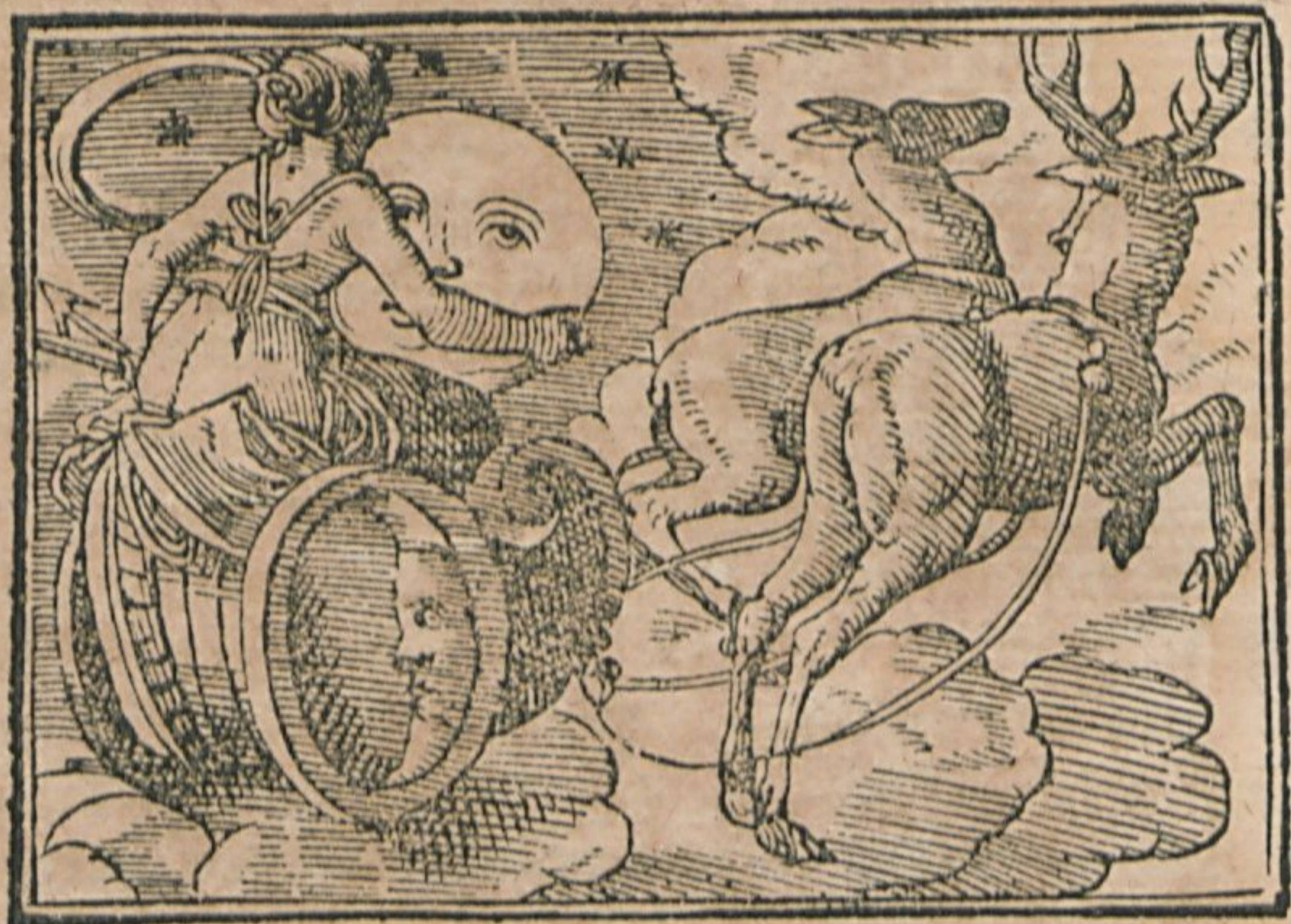
wann man den Schwantz regt / vnd den Fuß
streckt. Seine Bänder werden mit grosser ver-
wunderung erhöht / steigen ansehlich auff / wer-
den gute Goldschmid / könnens mit spizen Sin-
gern wol treiben / dann im sechsten Monat boret
Mercur alle Löcher : Haben klein Elephanti-
sche Augen / dünne Lefzen / lang Nasen / Klein
Waden / sehen die Meidlein nicht gern : vnd
welches das best Zeichen / Reuten ein apffelgras-
wes Pferd / wie hochgedachter Kulenspiegel:
scharren mit den Händen hundersich / vnd mit den
Füssen für sich / lebt acht vnd sibenzig oder acht
vnd vierzig Jar inn die zwenzig. Zu vier
stunden ist fünff / wann man zu Rhat
gebiet : Darauff mich der En-
gel Michael bes-
hüt.



G v



Von den Kollbäcken vnter der
 Beurischen Giffkocherin / Drenfors-
 migen Hundsfresserin / Falbäugigē / Weg-
 meisterin vnd Braunmetzen Frau
 Mona braucht ges-
 walt.



Der Troß meiner Frauen Luna / der
 Wetterlaunigen / Silberlosen / Krähes-
 fliegenden / Hirß / Ochsen vnd Hund-
 berittenen / Wasser Katzschwimmigen /
 Schutzgezeichneten / Wintermonatkülen / Nacht-
 liechtigen Gebererin / Erdfräwlein / Miltzheiler-
 rin / Dänzerin / Rosßzeigerin / Knabenhuldigen /
 Nachtsonn Frau Mana / welche Hals / Gnick /
 Schlund / Magen / Bauch / Bärmutter / lincß seit
 vnd das kosten ein hat : Auch den sibenden Mo-
 nat

nat die Glider der empfangenen Kinder inn ihre
grenzen vertheilet: vnd wann alsdann ein gute
Diern schon vmb die zeit das Kind zu frū wirfft/
so sprechen es doch die Hebammische Juristen für
zeitig vnd rechtmäßig. l. 7. mense Hipoc. ff. de sta ho.
& l. intest ff. de suis & legit. Daher bringet die Kinds
Frönerin/ Zwofadellig/ Holtzgelustig/ Gürtellöser
rin/ Weinheimerin/ Guldinspindel / Jungfraw
Mon so schöne kalte Wetterlungige vnfläter/
Grindbazen/ Narzen/ Hirnlose Esel/ Beschneid-
frühl/ Gebichte Toren/ Gefürnist Fantasten/ des
nen kein Wetter das subtil Hirn verfehret/ Was-
fersüchtige Fischerstifel / Osternfischer / Ostern
verkeuffer/ Krebszer / Böttner / Angelfischer /
Kaltbesaichte Bieramseln / Scherenschleiffet/
Laugendistillierer/ Amplenschirer/ Kronnen
schöpffer/ Baumpfröpffer / Galeenknecht / Flös-
zer/ Kärrichplozer / Gumposstfieder/ Abergleus
bische Mörleut/ Heidelbreiffressige Fretter/ Wild
ner/ die im Monspiegel das Wännlin sehen/ wel-
ches Holz am Sabat listet. scil. Holzdieb / Jä-
ger/ Beisser / Salckner / Sperwerhändler/ Tra-
banten/ Lackeienfuß / Stradioten / Schellen-
büben / Kamrische Merckelrhüter / Besetzer/
Spisrhutenkremer/ Gabeltrager / Bortenbrot
leuffer/ Schiferdeckter/ Leisten Schneider/ Binsen-
körbler/ Marktischer/ Stubenreiber/ Mehlleut/
Stelleut/ Pappenheimer/ Deubler / Daubenkre-
mer/ Geschworener Sewschawer Herz / Passbin-
der / Ballenbinder / Büsenblaser / Trumpel-
knecht/ Dorfftrumpeln / Störer / Schlagfaßma-
cher/ Weinsieder/ Gruiter vnd Mosmeter zu Ans
torff/

torf/ Kühtrecklauber/ Pantzerflicker/ Schwerags
den / Bottenleuffer / Postillion / Holzhacker/
Oberster Kesselbesserer / Erbpfannenpletzer /
Leibbadkrezer/ Brezenbesserer/ Kometfüller/
Jacobsbrüder/ Geißhüter/ Hünerbeschroter/ Cas
pauenschneider/ Fensterpletzer/ Tüncher / Bil
ger/ Walfahrter, Wahlen / Schatzgründer/ Uns
glückfinder/ Hawer/ Mouschawer/ Schindleinles
ger/ Rübenschreier/ Brotmeier/ Künhauer/ Bürs
tenbinder/ Baderknecht/ vnnnd das schwerköpfig
geschlecht vnd langweiligs gemacht/ wird diß jar
nicht grosse Arzest außbringen / noch am Kam
mergericht zu Speir grosse sachen verlieren. Doch
werden nicht so viel Lifrelofre vnd Lampelempe
zu Sanct Niacho wandern/ wie im D. XXXij. jar.
Es wird ein grosser hauffen Trottdenscheiß vnd
Hausdölpel von den Savoischen/ Schweizerische
vnd Schwarzwäldischen gebirgen absteigen vñ
kommen / aber der Sagittarius tröwet ihnen Blas
tern an den Fersen/ vnd Wölff zwischen den Bei
nen. Werden ihnen manche grössere Reichthum
einbilden/ dann sie empfinden/ auch den Schmel
wol vom gelt bringen. Sollen bei leib die alte
Schuch nicht hinwerffen / sie haben dann newe.
Die Fischer werden zu Land nicht gerhaten: Aber
hört ein Wunder : die inn die Krebslöcher greiff
fen/ werden ein Menschenhand heraus ziehen. Ir
glück ist im spaten Wädel gehawen / dann der alt
Galgen zu Rufach hat gut Eichen Holtz. Vnnnd
wer kan für vnglück / wann sein das Haus voll
ist: Es ist doch besser ein Fenster auß / dann ein
Haus. O frommer schein/ O falscher schatten.

Der

20

Der Zweckhürig Spinn
delholz/inn der Diane
Holz.

Der vbermonsüchtige Kinder, laßt euch nicht verschmehen der Jungfraw Mon Trippelknecht zu sein/vnd ihr alle Hölzlin zuholen/sie zeigt euch einmahl zu lohn die feig darfür/da mach ein Knopff dran. Ich rhat euch/wandelt recht bei Monschein/das ihr in kein Dorn trett/wie die Magd/ deren der Bauch darvon geschwal. Est vibex testis, quod percussus satis estis. Bei ihrer Hertzschung ist gut schiffen/ Bronnen graben/wol sauffen / vnd im Wasser bawen/ fürnemlich im Wassermann/ Vihe ziehen/ Fleisch kauffen zwen zöpfflang/ list brauchen gegen listigen Juristen / dann der Wolff muß den Suchs rechnen: gelt ausleihen/wer es gern verleirt / oder ihm feindschaft thürt/wann irs repetiert: wandeln mit ein Seckel voll Gelts / doch böß nach dem Krebs: Haupt purgieren durch die Nieren: Bei abnemmendem Mon / ist nicht gut langwrigs vnderston: böß Saunlatwergen einnemmen new bruch anschneiden.

Wird sie dem gut gespilin / so machet sie dich hundert Jar alt/wo halb sechs vnd sechzig / was gar nicht neun vnd zweinzig. Wie zahlen die Schwangere Weiber vnd Doctor Agnes die Monat so fleißig/dann es thut ihnen noht/wann man mit Säcklin vnd Stülen muß zulauffen. Ihre Kinder sind Handkrum/Sinndum/Jungstum/
stum/

stum / Nierenstum / Wadellum / Rundsanges
sichts / bleich / glatt gesellen / grawen vnd sterben
bald / das macht sie werden spatwädellig witzig:
Jedoch gibt der Mäbelinn der Jugend / so er
ausbricht / des grösseren glantz: dann zu
langsam kam ich nie / aber zu
spat oder zu frū.

os 900
v

Von



Von den zwölff Monaten / ihren
 Kräfften vnd dem eingang der Sonnen inn
 die zwelff Zeichen: darneben einer grillischen Laß-
 tafel. Vnnd erstlich vom Hochzeitlichen Junonis-
 schen Jenner / Sevat / Antesteri / Herme /
 Andyne / Nycti / Eschi / Neonoat / Hes-
 schi / Lyach / Tybi: Winter
 oder Lawmonat.

* *
 *



Der Jänner / New Jarmonat / Klugmon-
 nat / Königinmonat / drey Weisenmonat /
 Hardeman / Steffanmā / Bindelmonat /
 Paulmonat / Sabianman / Bastianmon-
 nat / Stuben vnnnd Ofenmonat / wird die Sonn
 vmb ein stund früer auffstehn / vnnnd der Wassera
 man ein warmes Bad giessen / deren Wirkung im
 Badstua

Badstuben am stercksten sein wird / dann da werden die Leut ganze Schaf vnnnd Kübel vber einander giessen / also daß ihnen die Federn werden eher außgehen / eh sie recht ins Bad kömen / ganz bloß erfunden werden.

Wann es inn diesem Monat gefroren ist / so wird es kü! / trocken vnd frisch: vnd wird der Arm gleich so wol ein külen Truncck habē / als der Reich / wiewol die Trancck sind vngleich.

Die grüne Dannen / Buchsbeum vnd Ebich werden vor der Faschnacht schöne Bletter haben. Der weiß Schne wird den vnreubern Menschen nützlich sein / dann im ersten grad kület er / im andern feuchter er / im dritten seubert er. Die frisch newgelegte Eier sind inn dem Monat gut fürs Podagram. Der Abzug vnd das Rindfleisch wird wolfeil / aber vnkräftig sein Die Saturnianische alte karge sollen sich die zeit fein warm inhalten / das ihnen der Eierstock nicht thü erkälten. Welchen nicht an die Händ freurt / soll den Ofen hinderwertling ansehen.

S. Vincent / diesen Monat den grösten Winter seind / vnnnd gehet das Stubenfest der Ofen görtin an / auch ist zu der zeit wol zu erkennen / welche Suppen zu blasen sind. Den fünfften dieses ist recht stecken spitzen / Weiden machen vnnnd Kor hawen / aber nicht darauff zu bawen noch zu trawen.

Sein Gespänlin Wassermännlin / bringt kleine Hänlin / die daß Gütlein wol zerstreuen / vnnnd sich der Leut schaden freuen. Ja / behalt dein blut bei dir / laß auff dem Daumen schier / trinck nüchtern

tern ein Beltz von Wein vnnnd Bier/ die schellen
ins Bad für / iß Rauten vnnnd Salbet / iß frü zu
nacht nicht ober macht / Sey polnisch mit Imber
nicht Sächsisch mit kalten Schuncken. Dann wer
hett gemeynt / das der Winter kalt vnnnd feuchte
were / vnd daß er ein vergleichung mit dem Ele
ment der Erd / vnnnd der flegmatischen comple
xion oder feuchte hett / wann es nicht Dominic.
probert / statuimus, c. 76. dist.

1. Das erst New wird an Cünz Schlauraffen
hochzeit / zu nacht bei dem Kalberdanz / auff dem
Holsack: vnd ist der Mon im Schopff / gut lassen
hinder dem Ofen / inn der glüenden Rachel / da
man die Fuß verbrennet / gleich mitten im Glas /
da man die Zungen schleiff.

Vom Neptunischen Hirß Hor
nung / Februar / Adar / Giræstipenti /
Rome / Spörckel / Hör
nun vp.

*

Die Hornung / Cölnischen Spörckel / Reb
monat / Fastnachtman / Fronfastmonat /
Lichtmefmann / Eschenzeit / Oculimos
nat / Brigidemonat / Ketzenbruch / Pes
teritii / Kaufleut fest / Pferd fest / Matthiseis /
Fischmonat / wird die Sonn dreier stund später
nidergehn dann im Advent / vrsach / sie hat vom

h

95
Wassermann Fisch gekaufft / darob jederman
zum Narren wird vnnnd Fastnacht helt / auch wol
vierzig tag an den Fische zu zeren hat / ja biß auff



den Winterabend / mit grossem Blutverguß der
vnschuldigen Lämlein / Böh vnnnd Kälber freud
suchet: Es ist ein Kunst / sag ich / die Fastnacht recht
setzen. Welcher kein Garten hat / soll seine Beum
inn diesem Monat vngewurtz lassen. Das Kalt weh
wird noch viel zitterens geben / besonders den
Barfüßern / sie ziehen dann für Ofen / vnnnd lesen
im Buch der König vom Schellenkönig / wie der
Kartenhenser Übung ist: Sonst möchten die Sew
das Best gewinnen / vnnnd sie all vberstulieren.
Schaw hüt dich vor vberiger weißheit / dan man
wirfft die Narren bald auß der Wiegen: Wer dan
mit Gecken zu Acker gehet / der muß mit Geuchē
egen:

egen: Derhalben rhat ich / wer etwas weißt der
schweig/dem wol ist der bleiß / wer da hat der bes
halt/dann alle lieb erkalt/vñ vnglück kompt bald.

Wer im Venusischen Fisch von Mitnacht ge
boren ist/der hat gewiß kein Menschenfleisch / vñ
bleibt bei kleinem Leib vñnd Geist / dann er hat
die Füß ein : darumb soll man netzen vñ baden:
gewürzte Kost/vertreibt frost Kindsfleisch/Gans
vñnd Enten/den Magen schänden: Kalt baden/
mag schaden: Aber alsdann gewinnen die Män
ner die Weiber lieb. Tirack's auß dem Weinglaß
ist gut für vñmüt/ aber muß nicht groß sein/sonst
vberwilt der Wein/vñnd wird die witz klein. Den
s. dieses ist zeit schollen schlagen/Säen/Impffen/
Sencklen/Weingärt seubern.

Vmb des Peterstul fest/suchen die Storcken ir
Nest/vñnd kompt von Schwalben der Rest:Mat
theis bricht das Eis / findt er keins / so machet er
eins. Im Hornung Regen / soll nicht ein faulen
tügen: Jenner vñnd Hornung haben müß / fäl
len Kästen vñd Scheuren oder lären sie. Es sagt
der Baur/ein furzter Hornung sey ein Laur: Aber
sie sind selbs Lauren / sagen nur von ihren Zaun
mauren. Ihr arme Brotmeuß/singer das Milere
re inn der Wenzischen vñnd Polnischen Scheu
ren/vñnd lasset die Paffen das Vluluya im Neuß
thurn heulen: Quare? Dare, am Zinstag der rech
ten Fastnacht ist aller Engel tag / da soll man inn
aller Engel Namen pflanzen / Säen am Mon
tag / so bleiben sie allweg grün. Das nächst New
nach Liechtmäß / vñnd der nächst Dinstag dar
nach ist allweg die recht Fastnacht / das ihrs wißt!

h ij

die ihr gern Cartenferisch fasten / vnd wann die
Sonn frů auffgah / so gerhat wol die Frůsat.
Hört Bedische mysteri: Es sind drey tag vnd
drey nacht / so inn derselben einer ein Kind gebor
ren / so bleibt dessen Leib biß an Jüngsten tag /
Et wer es glauben mag: Ich glaubs wie der Do
minicischen Legend / das kein Mönch verloren
werd / dann wann sie Gott nicht will / so ist der
Teuffel ihren fro / also bleiben sie vnverloren:
Das ist aber der abend des Hornungs / vnt wa
ein Holz daran wird gehawen / so fauler vñ
mer trawen: da wer gut bawen / fürnemlich der
Müllertis Frawen.

2. Das ander New wird am kalten Montag /
als die Fraw den Beltz verbrant / zu mitternacht
am Sonnenschein / drey stund / sibem minuten im
Weselfall / bei dem Mehlkübel / vnd ist im Kalb /
hat innen den Bragen vnd Magen / vnd wird
gut lassen am Augapffel / Arzeney gut
auff dem Strosack / da einen
die Federn in hin
dern beis
sen.

Vom

Vom Minervischen Mörder
 Märken/Nisan/Munychi/Dister/
 Aprodis/Pfamenod vnd
 Tormonat.



D M Merzen/Lenzmonat/Dörmonat/
 wañ man die Wölff verbrent vnd hencft
 vnd der Kriegemann die Oren auß dem
 Winterlager streckt/Albinmonat / Frü-
 lingmonat/Glantzmann/ Letare zeit/ Gregor-
 frist/Hirtensfest/ Albelmonat / Märgenmonat/
 Widermonat wöllen Sonn vnd Wider scherzen/
 daher die tag vnd nacht so gleich werden / als
 Himmel vnd Erden. Es werden auch der Sons-
 nen Ross mit ein dreispitzigen Aspect eins pflüg-
 eisens das Hufeisen abtretten / dann das Baura-

voldt wird fast alles reifig werden/ vnnnd ein felds
ordnung anrichten: Demnach mániglich gewars
net sey/ vnd fahr gemach ins Dorff/ die Bauren-
bund schlaffen / laß den Bauren ihr Kirchweih/
dem Adel sein Wildpret/ den Hundten jr Hochzeit.
Gleichwol wird der Sonnen vierzigtráglicher ges
genschein mit der Fasten etliche das Widerfleisch
erleiden. Es werden viel Leut sterben/ die kein
Schnecken essen vnd nicht länger leben können/
O ich eß eher wie jene Edelfracw Käß vnd Brot/
eher ich hungers stirb. Vnnnd hüt dich vor dem
quare, si non vis errare, hader macht hader/ das ist
gut dem Papirer/ vnnnd Katzen haben Fader/ wie
das Klostergeschwader. Laß nicht mit dir scher-
zen den Wider/er stoß dich sonst nider: Wann
das Weiß den Mann schmiert / so hat der Wider
von auffgang das Haupt inn/da ist nit gut Wein
leckten/wann ein die Füß im Fisch stecken. Sanct
Fridlin lufft den tag vmb ein Flohupff Windecht
vnd dürzer Mertz/nasser Aprill / May windecht
vnnnd zwischen beiden / macht gut Jar vnd Wei-
den. Den 7. dieses must frü Frucht Säen vnd Re-
ben schneiden: Geneiß nicht lüß Speiß/ vnnnd laß
nicht bist du weiß/ aber schrepffen vnnnd baden/
Kan nicht schaden: dann zu anfang oder zu end /
der Mertz sein Giff send. Ein feuchter fanler
Mertz/ist der Bauren schmerz: Aufftehn frü hat
mäh/vñ komit nur oft zu frü / wie die Magd wann
sie zu frü auffstund/so versaltzet sie die Sup. Wie
viel Nabel im Mertz/so viel güß im Jar/ vnd wie
viel Tau/so viel Reiff kommen nach Ostern dar/
vnd so manch Nabel im Augst zwar. Audi, Alles
Holz

400
Holz welches gefällt wird inn den zwen letzten
Freytagen des Merz/das Klimmet nimmer / da
haw dein Zimmer. Widerköpff sind Holändische
Klipffelköpff/straußhärig/buckelich: Vnd welche
das best Firmisch bößlin / wer den Horoscop: im
acht vnd zwenzigsten theil des Widers hat / der
wird ein Seidenweber / wann er schon Zwisch
glett

3. Das dritt New wird am blawen Freytag/
drey schritt/zwo minuten hinder der Thür/da der
Täffel inn die gruben fühl. Vnd ist der Mon in
der Scheißbüttten: Wird gut lassen bei der Braut
dunnen am Kellershalß / im Fladenhaus / da
man die Gans schüret / hart am Quaterloch/ als
der Lecker die Waden bescheiß / da man den gel-
ben Breikocht: Arzney is inn der Schmeißbut-
ten.

Von dem Venerischen April/
Ijar/Targeli/Pfeß/Apogonick/
Pfarnut/Kantick-
monat.

(:)

DWachsenbrüllenden April/Sarremos-
nat/Ostermonat/Sirtenmonat / wann
der Hirt auff Ismenisch den Geisen zum
werffen aufpfeißt/Gespensfest/Sewof-
fer/Secundabund / Bauchmonat/ Palmfiewt/
Ofenseit/Törgenfrist / Ambrosifest/ Marxmo-
S ij

nat/ Kirinsbüß/ Stiermonat/ wird die Sonn auf
 ein halben Srier von Mittag reuten / den die
 Rosmucken stechen/ darumb wird es viel Milch/



Käß vnd Butter geben : wer es nicht halten kan
 soll lassen: den Todten wird gut köpfen : die Sonn
 wird das mehrtheil nach fünffen auff sein / damit
 sie noch vor sibem beim Niderland sey.

Wein vermischet mit ein zimlichen Säcklein
 Tausentguldenkrauts / wird den Reichen ein
 frisch geblüt machen: Es köntens zwar auch die
 langarmige wol erreichen/aber mögens nicht er-
 halten/doch seine künst erdencken / daher besser
 Arm mit ehren/dann Reich mit vnehren vnd bes-
 schweren. Der pracht wird fast toll sein / weder
 gazen noch Eierlegen/ es helff ihm dann die lieb
 Armuht/geß Handsteuer mit Zungen/Händen vñ
 Füßen.

Süssen. Den fünfften dieses ist gut Schafen cha.
ten vnd wuschen. Regnets nicht am Auffartstag/
so bedeuts dörzung des Futers / ist es schön / so
wird das Schmalzwolfeil. Hüt dich vor grosser
Kranckheit/dann sie ist fast vngesund : Vnd das
Keiner auff Kirchweihen den Gauch im Pfeffer
es/dann die Sew essen Eicheln vnnnd wissen doch
nicht was der Eichbaum sey/wie mancher Sachs
den Wein/vnd sah doch nie kein Weinstock. Wer
ander Leut schwerzt/ist darumb nicht weiß.

Ein dürzer Aprill / ist nicht der Bauren will/
sonder das Prillenregen / ist ihnen gelegen. Am
morgen kül im Aprill / ist gut schlaffen viel vnnnd
still: Ostern ist nie ohn staub vnd lanb. Stierköpf
haben Stieraugen/rund Bärt / groß Hals vnnnd
kurtz/grosser Fraß/groß surtz/dann der Stier hat
die Weinstraß inn: Laß zur Leber vnnnd für das
Seber.

4. Das viert New wird am tag Heintz Laps
penschedels/zwölff Hanenschritt hinder der Holz
mül/da der Fridel die Hosen schmiert / der Mon
im singfinger zeichen / vnnnd hat innen die oberst
Früpf / wird gut lassen am lincen Orläpplin für
den Narrenstrich/auff dem Beschneidstül/auch
gut Har außropffen ohn ein Calenders
scher/ist gut Baden die Jung
ins Bellersloch.

)(
*

h v

Vom Mercurischen vnd Apoll
lischen Meien/Schattenlust/Pe
chon/Arthemis/Aenick/Mesi/
Sivanmonat.

4590



Der Maiestaterischen Maien / Wonnes
monat / Bienenmonat / Eselmonat / wann
die Walchen die Esel zum Tanz bekrän-
zen / die Schiff Krönen / vñ Hochzeit auff
dem Wasser halten / auff der Pfeiffer Feiertag / im
Fische stechen / Lipjacklemonat / Kreuzwoch / Dr-
bansfreud / Jubilate / Cantate / Auffahrtzeit /
Pffingstmon / Beschloßzeit / Blumenmonat / Komt
die Sonn zu zweien Swilling / dann drey wesen
Dreyung / daruñ wird niemand gern allein sein /
die Tauben werden gemeynlich Swilling außzie-
hen.

hen. Den lieben wird die nacht kaum acht stund/
den zändischē der tag noch so lang werden. Wels
che Frau inn diesem Monat empfängt / die wird
darnach bald Schwanger werden / im Herbst
wird sie geschwollen / vnd wann es wol gerhat/
wird sie im neunten Monat mit beistand Frau
Agnes vnd Schwester Auweh zu Feld ligen /
also dz man es mit Mültern wird von jr tragen.

Der Sextil aspect des Regenbogens wird gros
se feuchte geben / sonderlich wann es weidlich reg
net / alsdann werden die Beum vnter dem Laub
stehn: Vnd ist die Median zu lan / ins Reuterbad
zu gahn / an Armen schrepffen lan: wan das Blut
vernewert wird / so veriert etlich Weiber der Fi
zel / da sollen ihnen die Männer darfür Nabel
näbig schrepffen: wa es nicht hilfft vnter dem
Kopff mit Eichenen Flederwischen döpfen. Die
Greiffen wird der mühtwill zu den Weibern plas
gen / aber nicht groß schaden / dann ihr armes Kal
kölblin schewet den streit: vnd der Zwilling hat
Schultern / Achseln / Arm vnd Hand inn. Die ges
borne Doctor werden fast läppisch sein / wiewol
es den gemachten oft auch nicht fehlet: Die al
te Heut werden viel gerbens bedürffen. Weist
nicht den Hildenbrandischen spruch: Wer sich
an alte Kessel reibt / der empfahet gern den Ram:
Hoc scio pro certo, quod si cum stercore certo: Vinco
seu vincor, semper ego maculor: Welcher mit einem
Treck kriegt / wann er schon sigt oder vnden ligt /
so wird er doch besfleckt / er lech hinden oder vors
nen den Treck.

Den 7. May soll man Brachen / Schaffsche
ren

ren/Wollweschen/ Stier gewehnen/ Graßwel-
den/Reben erbrechen/Höwen. Ist gut Bonen
mit Kleien vermischet essen/ vnd Scheißhauffes-
gen/den feißten Speck bestrecken vnd versuchen:

Dancket Urban dem Herrn/er bringet dem ges-
treid sein Kern.Wird der May ein Gärtner sein/
so trägt er nicht in die Scheuren ein.

Die Geuch werden im Feld fliegen/ aber in der
Stadt gehn. Wer den Hirten zu leid das Graß ab-
mehet/der thut den Schafen schaden.

Secht das euch kein Geuchkrant bestect/wann
sht die 99. Krautelierte Eierküchen vnd Hobels
Käst esset/dann es ist kein schlech/was die Kuh vns
der dem schwanz hacken : Ich geß dir ein Treck
vmb dein Naß/ wann dir ein Kuh auff ein Aug
thet.

Den Mayen voll Wind / begert das Baurens
gesind: oder den Mayen zwischen zweyen/nicht
zu feucht: wie müßt er sein vielleicht?

Ist der May ein Gärtner / so ist er auch ein
Ackerer/ & contra, wie man die Wollen streicht.

Gerhat die Eichelblü im außgang des Mayen
wol/so macht sie das Jar schmalzig voll.

Scheint an S. Urbans tag die Sonn/ so gerhat
der Wein wol: vnd regnets am pfingsttag/so brin-
gets all piag/dz macht der nidergänglich Zwilling.

5. Das fünfft New wird am gelben Mittwoch/
als der Ripel die stieg abfiel mit drey Schüssel ein
gesulzter Hundsfuß/vnd ist der Mon auff Beie-
risch voll: hat innen sibem maß Tromiers/vnd ist
gut lassen am linden Holzschuch/ Arzney gut in
der Hundsmilch/baden im Weinbach.

Vom

Vom Mercurischen Brach
Juni/ Tamul / Heckatombe/
Loos/ Kroni/ Koflauff/ Dæsu
Pfungstmonat.

* *
*



Der jungen Brachmonat / Weidmonat /
Mägdfest / Hundsmann / Rothundopfs
fer / Nicomonat / Medhart frist / Johans
monat / Sibenschläfer zeit / Peter Paul
zunfft / Veitzeit / Fronleichnamfreud vnd Mädet
monat / wird das Schaffscherē erst recht angeben /
da wüet die Säns im Hew: seit gewarnet / zu viel
wirfft den Wagen vmb / auch Wirkung inn der
Sonnen / eingang inn Krebs / des warmen Zars
nisch / da wird vielen ihr sach retrograttelig sein.
Vmb

Wmb S. Johans wird vns die Sonn lieb gewinn
nen / dann sie wird sich gar nahe zu vns gesellen:
doch gibt es groß vnrhu/ das man auß ein Haus
muß ins ander ziehen / vnnnd die Mädg ihre alte
Frawen fliehen/wie auch vnser Frawen tag/ Jo
hans tag/ Weihenacht/ Philippi/ Allheiligen/
Laurentz/ Michael tag/ &c.

Wer im Krebs geboren ist / der wird ihm ges
wiß vnter dem schwanz haben ligen müssen. Die
schönsten wird man am liebsten haben/ der schälck
aber wird keiner from̄ bleiben. All Berg werden
von Herz Numan vmbgestossen werden. Bei
Schlossern vnnnd Schmiden wird es viel steh lens
geben/so werden die Hasner abermahl den Bau
ren Krieg machen. Herzog von Durstberg wird
vmb schlagen/darumb dann alle Stätt / Dörffer
vnnnd Flecken ihr vierfüßigs vngesattelts Milch
volck werden zu Feld legen / biß sie der Schweis
zerisch Hauptmann mit dem Dütthorn wider
abschafft vnd eintreibt: Welcher aber non habet
in nummis, den hilfft nichts das er from̄ ist / qui dat
pecuniam summis, der macht bald schlecht was
from̄ ist. Barnabas/den lengsten tag laß. Ber
tet das der Mäder Sanct Medard kein Regen
trag/es regnet sonst vierzeihen tag / vnnnd mehr/
wer es glauben mag. Regnets wenig auf Johans
tag/so ist es der Hasel plag: Sie sagen/ es soll gar
wol stehn / wann es auff Fronleichnams tag ist
schön. Mäht vnnnd Bier bringet schaden / auch
lassen vnd heiß baden: derhalben küß Wasser her/
von warmem Wein hölet ich nie kein Lied. Pfeff
fer/klein Fisch/ hizig Speiß / ich vngesund weiß
vnnnd

vnd heiß: frisch Wasser dir nicht schaden kan/
wann kein Wein magst han. Wer inn 20. Jaren
nicht wird hüpsch/in 30. nicht starck/in 40. nicht
witzig/in 50. nicht Reich / dem ist all hoffnung
vngleich.

6. Das sechst New wird auff den hungerigen
Freitag vor der Fastnacht im Tauben schlag / da
die Fledermeuß außhecken/ vnd ist der Mon inn
der Meid / welche die Fraw benedeit / das sie der
Teuffel reut: Ist gut lassen auff dem Tach vnter
der Stiegen/da die Geuch ihr näster haben.

Vom Jovischen Hermonat/
Quintil/Kaiserischen Juli/Meta-
geitni/Karni/Panem vnd
Sichelherbst.



Der Herreichen Hermonat/Anechtfeur/
Adonischen Weiberfasten / Gartnerlust/
Krentlerfreud / Dieboltmonat/ Vlrich-
zeit/Beyerheynrich/Greerenhans/Annes
danz/Magdalenenfang/Jacobmonat/Hunds-
hochzeit/Pantoffelstoppel/vnd Erdmonat/wird
Herz Juli zwischen der Sonnen / Löwen/vnd
dem grossen Hundskopff verbündung machen/
welches doch wie das freudenschiessen nicht bald
ohn sonder vngewitter/tonner vnd pliz wird ab-
gehn : O du jung Bürstlein hüt dich vor dem
Herz

Gew/dann es ist vndewig / aber das Hew darvon
die Lieder singen/das laßt vns bringen. Die Bau
ren werden inn diesem Monat die Wismet mit



Sensen halbterē/den Kämpel an ein lange stang
binden/das inn Schäbischer Caldeischer Zungen
ein Rechen verdolmetschet wird. Regnets an vns
ser Frawentag / wann sie vber das Gebirg geht/
so regnets aneinander vierzig tag. S. Barnabas
nimmer die Sichel vergas/ hat den lengsten tag
vnd das längst Gras. Es wird die Sonn so hoch
stehn/das sie niemand erlangen wird/ vnd so fast
eilen dem Löwen zu entlauffen / das sie ihr vnd
vns wird heisse Hundstag machen Das Klein ge
fligel wird vmb Sanct Veltstag so heimisch wer
den / das es frey mit dem gröbsten Bauren die
Milch wird auß der Schüssel essen: Als dann wer
den

40

den neun Mucken so gut als ein Feldhün sein/
darumb soll sie keiner auß dem Pfeffer vnd Sa-
lat werffen. Zerbrochen Fenster werden zerbro-
chen Gläser anzeigen. Wann man New ablad/
wird man vor grossen gestaub die Muck nicht se-
hen/die darauff sass / vnd sich so groß vermass.
Diese Monatsfrist / werden die Dornen scharpff
sein/darumb wer zörnen will / gang von der He-
cken/ist er weiß/das er den Ars nicht zerzeiß.

7. Das sibend New wird auff des Karnöffels
tag des Spilers / drey stund nach mitternacht/
vier minuten im Gold / vnd ist der Mon inn ei-
nem bösen zeichen / wann er das Weiß schlächt:
Vnd hat jnnen den lären Seckel / ist gut lassen
im Hasenkübel/ da die gedawete Linsen in ligen/
die dem Schwaben entpfühlen/der sein Karren-
messer mit vier jungen Tägelein daran verschles-
set. Arsney gut inn der Suppen/gut baden
im Buchenladen/da der Fritz hinein
guzt/vnd man die Hund
bespritzt.

(*)



Vom Kererischen August/ Sexto
 ul/ Elul/ Atos/ Sebast/ Gorpie/
 Meson Kulauff vnd Obs.
 monat.

★



Der Keyserische August/ Ostrimonat/ Ernda
 monat/ Petersband/ zwen Steffan/ Laus
 renzlorber/ Claretron/ Märgenfahrt/
 Bernhartsterck/ Sanct Johans Haupt/
 Bersabe Bad/ Sacheus Feigenbaum/ Oswalds-
 gewalt/ Bartelsbart/ Adolffmonat/ gibt Keyser
 August die Sonn vnnnd Jungfraw zusam/ allda
 dem tag zwo stunden genommen vnnnd der nacht
 angehenckert werden/ bei dem leicht abzunemen/
 was sie in der finster nacht zuthun im sinn ha-
 ben. Die zeit wird so grausam heiß sein/ das ein
 schwarzer

Schwarzer Krebs/ so man ihn siedet/ ganz roh
wird/ vnd daß Pulffer so feurgirig sein/ das es
von ein kalten Stein vnd kühlen Eisen mag er-
zörnet werden / darob die witz verbrennet/ das
Hertz erschreckt/ das Hirn zerrütt / das gesäß zu
eng/ vnd manchem gar das Liecht außgelöschet
wird: Hüt dich vor bleien pillulen/ dann sie möch-
ten dir zu starck sein. Welche in Hundstagen nach
dem Hund lauffen / die sollen nicht gebissen wer-
den. S. Laurentz ist der wärmest Lenz. Die dür-
re Rüh werden mehr Milch geben/ dann die feiß-
te Ochsen: Man wird die Fisch mit den Händen
fahen/ ohn Keigerschmalz im treck gesalzt : Ei-
schöner Lapp greiff darmit in Hals. Die Bauren
werden in dem Monat ärger dan die Juden sein/
dann was sie fernd den ackern gelihen haben/ das
wollen sie in diesem Monat zweyfältig wider ha-
ben. Augst soll sein ein augentrost / macht zeitig
Korn vnd Most: Man wird Hund/ Fliegen vnd
Sercklein nit dörffen auff die Hochzeit betten/ sie
werden ohn das darzu treten. Den 5. dieses ist gut
Gersten schneiden/ Bonen vñ gemüß mäen/ stü-
zen hawen/ ärnten / stupffeln verbrennen. Hat
vnsere Staw schön wetter wan sie gehn himel feht
gewiß sie guten Wein beschert. Bei der zeit ist nit
gut schlaffen/ solst dich auch nicht mit baden/ bü-
len vnd Weiben straffen / trinck kein Becher vnd
iß kein Hasen/ du gebest sonst jederm/ zuschaffen.

8. Das acht New wird auff Lutz Schwolnars
tag/ der den Schlegel fraß/ sechs Hasensprung
hinder dem Balchofen. Vnd ist der tag kurz
wann der Mann nicht daheim ist/ wird gut lassen

inn der Klapperbüchsen / bei alten Weibern / zu
dem Simon Schneider inn der Wassergassen.
Ist der Mon im Krebs / so gut anschlag hinder-
sich gehn.

Vom Vulcanischen Herbstmo-
nat / September / Tisri / Maimacter /
Malkommen / Blumensig / Lochos /
Oberberete / Tot vnd
Speltmonat.

•••••



Der Herbst / Gerstmonat / Vollmonat /
Verenamonat / Verenagilgen / Marie
geburt / Herculsterck Königund / Kreuz
erhöhung / Mercurisch Kaufentopffer /
Watz

Mattheiszeit / Michelsmonat / wird der gut Bas
chus mit dem Weinmann viel handeln / werden
auff der Kirchweih S. Otmarsfläschenlägeln
kauffen vnd damit tauffen: äpfel vnd Birn
werden mit dem gegenschein der Windsbraut
grossen abfall erleiden. Tag vnd Nacht wird man
gleich mit der Wag abmessen / auch der Kaufleut
glück inn der Wag stehn.

Man wird nicht viel Rebhüner vmb wenig
Danzapffen geben / aber viel Schnecken schalen.
Der Monat weret nur vier wochen / vnd kompt
in ein Jar nimmer / derhalben so brauch dich sein
wol: Vnd was du thust bedenk das end / greiff es
weislich an / sey nicht zu behend / sonst vberreilt sich
bald ein Mann / der nicht fürsichtig handeln kan /
ders mittel trifft / trägts best darvon / wie d Teufel
der den Mönch bei der Korden zog / da in zwen
Engel bei dem Kopff vnd Füssen zogen. Ist im
Herbst das Wetter hell / so bringt es Wind im
Winter schnell: Donner bedeut viel Frucht. Wa
kein Hangart vmbstechen / ist gut Trauben ab
brechen: Inn Weinfässern vnd Gaugelsäcken /
sollen grosse freud strecken. Man wird den Wein
ohn Laitern den Hals ablassen / fürnämlich inn
Wirtshusern vnd Pancketen. Die stumme Sesa
fer sind besser dann die hausern / daruñ gebt inen
Zuckerandel durch ein Trichter ein: Den fünff
ten dieses ist gut Saszbinden / Obs abnehmen /
Beum seubern / Median lassen / Bressen im Wein
essen / Geismilch trincken / dann vor dem Herbst
wird man nicht bald Most trincken. Die vor dem
durst trincken / werden nicht bald inn ohnmacht

finden. Auß ein mageren gefäß/fellt auch offte ein
groß gefräß/ dann die Sackpfeiff laut nicht / sie
sey dann voll: Derhalben auff du Rebentroll/es
gilt dir voll ein boll/so wirst zeitlich doll/vnd ma-
chest den Hut voll. Hör abermal ein Thurnhüs-
terisch geheimnus: Nimm an S. Michels tag/der
Kichöpffel war/haben sie Spinnen / so kommet
ein böß Jar/haben sie Fliegen/ein Milds: Ma-
den/ein guts:nichts darinn/ein Todt.sind sie naß/
den Sommer nicht feucht / sind sie mager/ den
Sommer heiß: Zi das vor augsthafftem ernst
kein entfahr kein scheiß.

9. Das neunnt New wird so man alt Schuld
heischet/vnnd ist inn einem bösen zeichen / so der
Wann kein Gelt hat/siben stund neben der
Spindelmezen/bei dem Essigfaß nach
der Bierglocken. Vnnd der
Mon ist im Bock/so
er die Geiß
stosset:

Vom



Vom Martischen Weinmonat /
 nat / October / Pianepsi / Diama-
 tri / Pfaoti / Demarcheragi / Marhe-
 sua oder Xemeismonat.
 nat.



Der Scorpionischen Weinmonat / Sat-
 mann / Pferdopffer / Weinweihung / Dio-
 nisiburst / Gallemädel / Luxmonat / Arts-
 spinschützen / Simon Judesfest / Ursuls
 spindel vnd Wolfgangmonat / wird die Son nur
 neun stund auff sein / dann der Scorpion verzucht
 sie gehling / daher der Wein manchem den Nas-
 gen vergift / das er oben vnd vnden außlauffen
 muß. Es wird gut sein Narren fressen / dann sie
 gemeyn vnd süß sein / aber lang ligen sie im tropf.

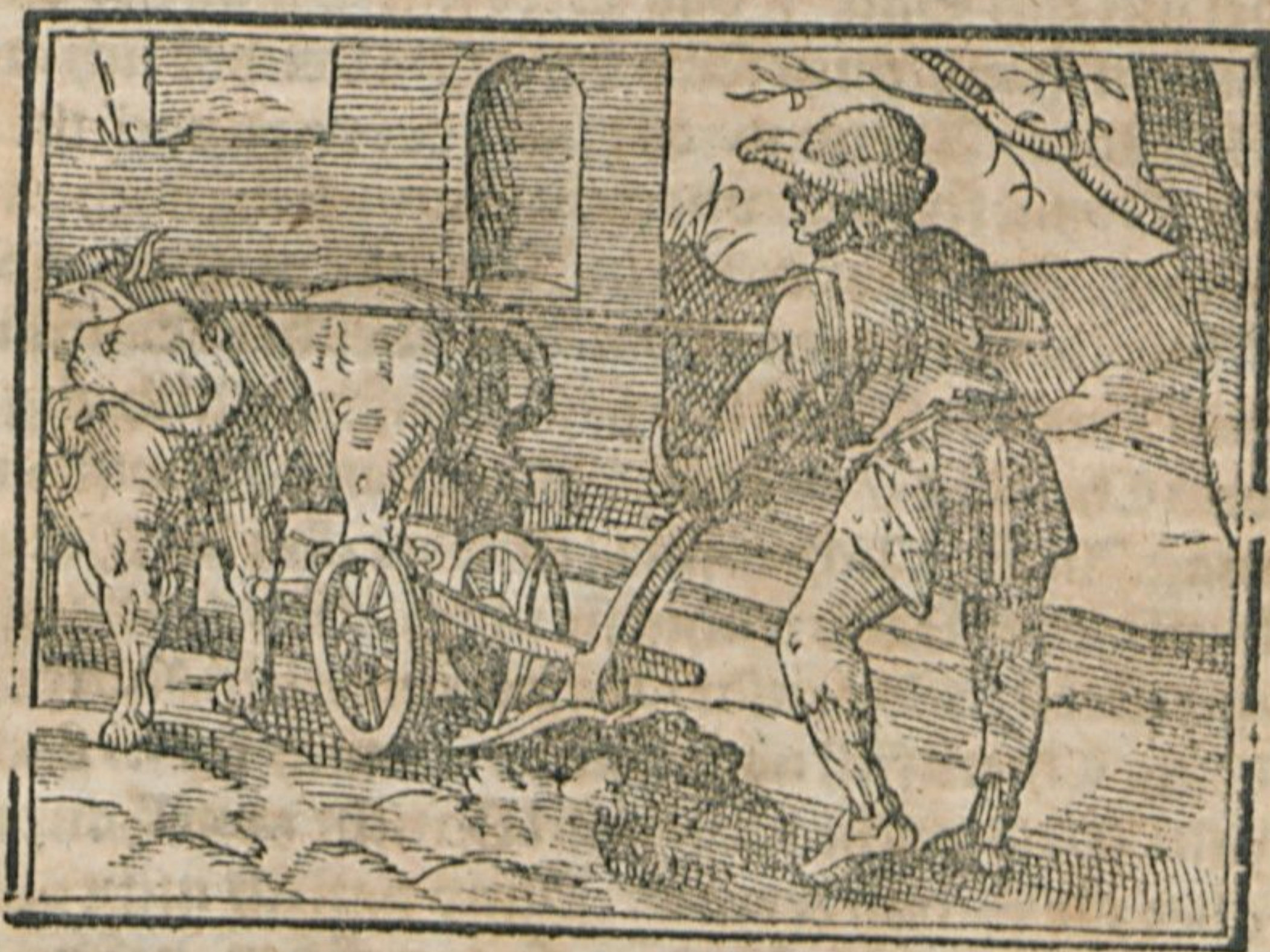
J iij

Drey Weiber vnd sechs Gans werden ein Klap-
permarkt anrichten / darob die Kräen trauren/
vnd all schwarz tragen: du aber solst dich an der
Zund hincen/der Mäzen wincken/ der Frawen
weinen/der Kinder greinen/ der Krämer schwö-
ren/nicht ein dinglein kereu; dann langes har vñ
kurzer sitt/ kurzer muht vñ langes Kleid: Ge-
walt/gelt/bitt vñ gunst/schwächt recht/ Ehr vñ
Kunst: Ja inn wenig reimen/ mögen aller Welt
lauter Brunnen beschriben werden/ als/ Herr-
schafft ohn schutz/Reichthumß ohn nutz/Richter
ohn Recht/ Recht ohn schlecht / Lehr ohn gut
Frucht/ Frawen ohn zucht/ Adell ohn tugend/ Vñ
gehorsam Jugend/Mönch vñ Pfaffen/ Weiber
Klassen/Eigensinnig Kind/ Leut die vnnütz sind/
Neidische Lehrer/ Falsche Zuhörer/ Geitzig Vor-
steher / bedeuten all das der Jüngste tag kompt
näher. Wann das Laub nicht gern abfallet / so
kompt darnach ein kalter Winter / oder hinauß
kommen viel Raupen sagt Rinman. Auff S Gal-
len tag/gehört jeder Apffel inn sein Sack/auff S.
Simmen / die Nespeln kommen. Alsdann laß/
Schrepff auff den Lenden fürs Grün/ iß Vögel/
Gans/Enten vñ Wildprat: aber kein Krebs/
dañ er wird gestochē von der Morschlang: Trincē
von Sitwan/Galgan vñ d Jimmat: Wer am 6.
tag Blut lasset/stirbt diß Jar: der Donner bes-
deut viel Korn/rc. Auffß Jar weiter.

10. Das zehend New wird am Grünen mit-
woch/ im finstern loch / da die Eulen schnappen:
Vnd ist der Mon in der Geiß/hat innen das mit-
tel inn der Glocken / wird gut lassen am Kreiden-
markt/

marckt/da man Kolen mißt / bei der Treckorgel/
 da die Sew zu Chor singen/ein Eifigs auf der Pa-
 rillen/da man mit dem gesäß durch guckt/ am tag
 als Cünz Sawtreck gehn p fingen rent.

Vom Dianischen Winter-
 monat / November / Antesteri/
 Dios/Pletipat/Chislen/Pfi-
 tipat/Atirmos
 nat.



Der Schützenmeister Wintermonat /
 Windmonat/Wursternd/ Allerheiligen
 monat/Martinsgans/Elisabetstat/Bet-
 rebett/Saßbinderfest/ Weinstichergäst/
 Säwopffer vñ Schlachtmonat / wird den Som-

mer thenr machen/vnd dem Herbst das Hertz ab
schiessen/vnd den Schützen fetraubend geben. Die
Himelfedern werden zu fliehen anfangen / doch
nicht so warm sein/als S. Martins Gänßfedern.
Dem Glachs wirds fast vbel gehn/wird er anderst
nicht gar geradbrecht. Es wird auch viel plitzens
vnd Tonnerens geben inn Badstuben. Die von
Schweinfurt werden die Lichel mit der Haut zas
len. Welche Saw diese Monatzeit inn ein guten
Naschspect gestochen wird / die wird ein guten
Schmerleib habē. Wer disen Monat ein Schalck
will sehen / der lug in ein Spiegel: dan ein Spinz
del inn ein Sack / das Stro inn Schuhen / ein
Hur im Hauß/gurt selbs heraus. Welcher sich an
S. Andres Abend zu todt fast / der wird noch dies
ses Monat sterben/vberlebt ers/vnd ihr noch eilf
darzu/ so wird er vmb ein Jar älter werden. S.
Martein übt guten Wein/Ean aber den Bauren
vnd Zinsleut schrecklich sein. Zwischen Allheiligē
vnd Christag / es nicht viel regnen noch winden
mag. An S. Nichreasius (iß Brot ohn Käß)tag/
laufft jede Mans wahn sie mag. Den 5. dieses ist
gut Gersten/Kornsat/Baum entrechen/ aber eß
keins Thiers füß noch Haupt / noch sey zu nach
zum Weiß geschraubt/vnd laß nicht zum Haupt/
aber zur Schulter traw. Vnd daß ich nicht ohn
heimlich gemach scheid / so merck den bescheid:
Gang vñ allerheiligen tag zu einer Buchen/haw
ein Span/ist er trucken/so ist der Winter warm/
vnd reckiprocke. Auff S. Andres tag nim ein glaß
voll Wasser/kompt ein feucht naß Jar/ so lauffts
vber/wird ein dürres/so schwimmets obē entbor.
Ist war Hans was hast am backen. Das

20
11. Das eylyft new wird am tag des würdigen
Lagenbesserers / vnnnd ist der Mon im Schüssel-
Korb / da die Fraw dem Si Herman den Fischbä-
ren vber den Kopff zog / zwischen Stocknaren vñ
Wendenschimpff / vnd hat innen das vnder theil
der Stelzen. Ist gut lassen hinden an der Mist-
porten / inn der vntern Apotecken / da man das
Balsam außgrebt / genandt inn dich zu Leckein:
Arznei gut im hinder Spiegel / da man die Brieff
mit gelb sigelt.

Vom Neptunischen vnd Be-
stalischen Wolffmonat / Decem-
ber / Tebet / Chofack / Posideon / Lenæ /
Bucker / Appelle / Archier
vnd Longinsmo-
nat.

Der Capricornischen oder Steinbockstos-
sigen Wolffmonat / Barbaturn / Nichts
glas ist ein papiren Fenster / vnser Fraw
wen empfängnis / Luciotilien / Tomans
monat / Christmonat / Adventmonat / Sabina
lust / Adelheit / Andresmonat / Confectmonat /
Eisfest / Lorberzweig / Heiligmonat / Hoeremo-
nat / Jarsendmonat vnnnd Letstmonat / wird der
Steinbock die Sonn wider auffwecken / vnnnd so
vngestüm sein / das er dem Jar den boden wird
ganz außstossen. Wer diesen Monat nicht vber-
leben mag / dem soll niemands kein neues Jar
wüns

wünschen. Der Fröder wird den vbelangelegten
den kalten schweiß zur Nasen außtreiben. Goltz



wurtz eingenommen viel genug / ist für die Kra-
muhlt gut. Für der Weiber vnheußlichkeit ist gut
Sünffingerkraut / fein starck auff den Kopff ges-
legt: Maulber haben auch gleiche krafft im and-
ern vnd dritten grad / aber man muß oft frische
brauchen. Donner zu der zeit / frid vnnnd frucht-
barkeit bedeit. Hüt dich vor Narzheit / besonder
im bösen Aspect Martis vnd Veneris / welchs vor
der Fastnacht schlechtes lobs wird werd sein. Hüt
dich auch vor vngesund / vor tödlicher Kranck-
heit / dann wer in disem Monat die Saiten vber-
spannet / wird im Fröling ein stinckenden Schü-
tzen geben. Solgest dieser Practick vnnnd gutem
that / so wirst gewiß Reich / weiß / from vnnnd alt:
Gedenck

Gedencjung an den alten Mann / wilt du nicht
bettlen gahn. Das blau vom Himmel zwey Lot/
das grün vom Regenbogen vier Lot / ein stuck
vom Nabel/das alles mit ein Niffenzagel zusamē
gebunden/ist gut für den blawen Husten. Den 5.
dieses ist gut Neben misten/Bonen Säen/Olbör
lesen/jagen/Bauholzhaben/Hochzeit auf dem
Eis haltē/Spilleut in weiß Kleidern umbschweis
fen/Hauptader schlagen / der Frawen nahen/ge
würzt Speiß niesen. Kompt der Christag am
wachsenden Mon/so wird ein gut Jar/vnd je nās
her dem newen Mon je besser: Kompt er im aba
nehmenden / verstehe Gemshörner. Das Holz
an den zweien letzten tagē des Christmonats / vñ
dem ersten tag des Jenners so es New ist gefallen/
faulet noch wurmāsiget nichts : Aber die köstli
chen Recept sind die Listäg/ aber sie hieher zuse
zen bin ich zu träg.

12. Das zwölfft New wird am tag Heintz Lapp
den Bapp/ des würdigen Wurstbubē/ zwo stund
zwischen Loch vñnd Bruchhausen im Eulenflug.
Vñnd gehet der Mon inn die Karpffen / ein böß
zeichen/das haben die Narren innen / wird gut
lassen am tag Seitz Todtengrabers / vor dem
Gärner an d Grabschaukel/innerhalb des
Leichthuchs/vnter dem Grab-

stein:das ist die letst
läß im Jar.

(***)



Von

Von Früchten/Obst/Wein/
auch andern genäsch vnd Es-
sensspeiß/Vieh vnd
Thieren.

Das Getreid/ Korn vnd Weizen wird
dem Armen am Kauff allzeit zu theur
vnd dem Reichen zu wolfeil sein. Der
Wein wird im Schwarzwald vbel ge-
rahten / im BöhemerWald gar vmbfallen/aber
in guten Weinländern zimlich ansetzen/ auch viel
Leut ernidern von Stülen / bencken vnd Sties-
gen. Volle Flaschen werden machen lere Taschen/
böse Kleider vnd liecht Kuchen vnd Heuser. Ihr
dörfft nicht sorgen das die Hexen im Elfaß / wer-
den diß Jar Wegen voll Meisen essen / dann daß
Brot vnd Holz darzu ist zu theur. Sorg nicht das
dir der Haß vom Spieß entlauff: Habē wir nicht
die Eier/so braten wir das Nest. Das jenig Bier
ist am besten / darinn am wenigsten Wasser ist:
Diß Jar wird es viel Kirschen/Pflaumen/ Oepf-
fel vnd Biren geben/ vnd werden wol gerhaten
auff dem obern Markt zu Costentz/zu Augspurg
auff dem Berlach/zu Straßburg vor dem Mün-
ster/zu Bamberg auff der hohen Brucken. Von
welchem Kerschengenesch viel Leut die Sein im
Leib bekommen: Welche zur hinderthür sollen
auspurgiert werden. Umb diese zeit / sagen die
Alten/were das mauren am besten / angesehen
das Mördel vnd Stein bei einander sein: Auch
sein die Stein gedört gut zu warme secklein die die
Hono

Wonnem vnter die Füß legen / fürnemlich so man
sie auß dem Bach / oder hinder den Zeunen list /
nur auffgeklopfft vnd die Kern den Apotecern
geschickt / die wissen sie theur zu verkauffen. Was
die Narren nicht Brot essen / wird man den Ros-
cken wolfeiler messen. Gelb vnd weiß Rüben /
Kettich / Zwibel vnd Kraut wird man genug fin-
den vmb das Gelt zu Straßburg / bei den Fisch-
bäncken / zu Bamberg inn der Käflersgassen vñ
auff dem Krautmarkt. Disß Jar wird das größt
rheil von Speck Schweinen sein. Die Blüß an
Beumen werden den Früchten vorgehen. Wann
der Armen Leut wunsch fort gehet / so wird ein
grosser vberfluß des Kornes vñ Weins sein. Man
wird disß Jar kein Krebs im Luft fangen. Ein
grosser mangel wird an Distelen sein / von wegen
der Esel mit den kurzen Oren. Auff wol füttern
ist gut Rüdern. Wann der Stein auffligt / wird
der Bratspiß nicht mehr lauffen. Rote öpffel dö-
fen auch wol wurmstichig sein / wie auch die schö-
nen Jungfrawen. Wer ein Keiger schindet hat
ein magern Vogel: Gehest inn die Erbsen / so is-
set kein Bonen. Dreytägig Fisch / taugen auff
kein Tisch / viellieber frisch. Besser ein Muck im
Honig / dann hundert Zurnaussen ohn Honig /
dann wa nicht ist Speiß / da sind auch nicht

Meuß / vnd wer tod ist / entpsind kein

Leuß Das sagt mir wolein

Narz / vnd bleibest

du weiß.

* *
*

Von

25
Von Metall/Gold
vnd Reichthumb.

— 95 90 —
— 95 90 —

Das Silber wird dem Blei vorgehen/
auch dem Englische Din: Aber die Plat-
ner vnd Schlosser werden mehr Eisen
verschmiden dann Silbers Das Kupf-
fer wird zu grossen ehren kommen/
dann man es
inn vil Münzhütten zum Silber heuraten wird.
Das geschmiert Gold wird vngeschmiert nicht
prob haben. Das heilig Creutz wird man auff der
gulden Münz werd halten vnd leiden/
aber an
Stirnen wird mans neiden. Uda heiliges Du-
caten Creutz/wie reizest zu Creutz vnd geitz. Man
wird mehr beschnitten Gelts finden / dann be-
schnitten Finger. Die Kronen werden sehr ges-
truckt werden. Man wird nichts bald so fleissig
behaltē/als die alten doppel Ducaten. Gelt wird
bringen gunst/aber kein kunst. Die im Berg-
werck graben werden mehr Stein finden / dann
Gold gründen. Gelt einnehmen wird diß Jar
für den Reichthumb breuchlicher sein / vnd mehr
im brauch schweben/dan das außgeben. Es wird
bleich sehen Gold vnd Gelt / vor sorgen/das man
ihm so sehr nachstellet. Die Reichen werden bes-
ser zahlen mögen(wann sie anderst wöllen) dann
die Armen. Großmangel wird an Edelleuten
sein / dann auch die Bauren werden vnterstehn
Jungkherren zu werden. Wer das gelt veracht vñ
des

des bösen Seckels willen/den solt man mit Munn
füllen. Es wird gut sein/ das man mehr vorhat
schaff von gelt dann von Hew: Dann wiewol es
theur ist/so essen es doch nicht alle Thier. Des S.
Francisci leiden vnnnd Orden wird sehr groß sein/
beidenen so kein gelt haben. Wer gelt hat/ wird
es ohn zweiffel warm halten/wer keins hat/ darff
kein Seckel darzu kauffen / noch zu den Wechß-
lern lauffen.

Von vngern erhörtem Glück.

Nichts wird diß Jar köstlicher auff' om-
men/darob man doch weniger freud ha-
ben wird / dann ob den vnverhofften
Früchten der schwangern Jungfrawen/
ob welcher Frucht kleine freud ist/ so doch nichts
köstlicher dann der Mensch auff Erden erschaf-
fen wird. So werden viel Männer durch grawe
Har zu Ehren vnd einem alten ansehen kommen/
dessen sie sich auch frewen werden/ wiewol sie in
der jugend nicht konten bald genug alt werden.
Alter Man newe mehr/ Gelehrter Mann vnbes-
kante mehr. Mann wird viel vnter dem Weibs
Volck verdencen / als wan sie Jungfrawen oder
Ehrlich weren: vnnnd ob man ihnen gleich/hieran
vnrecht thun wird / so werden sie doch den vnbill-
gern gedultig leiden. Der Hanenreh wird den
faulen Mägden nicht lieb sein / fürnemlich der
Länen. Besser ein weites glück auff dem Rück/
B

Dann ein nahes vnglück im anblick. Ich bin ein
Sonntagskind / ich sehe kein Gespänst / ohn die
Magd im Vnderhembd. Es ist kein glück im
Baieland/wann die Sewsterben.

Gewitter vnd Wit- terung.

Das Tonnern vnd mehr getümmels ha-
ben dann der platz. Wann es Regnet
wird es weniger bestaubt Schüch gebē:
Haltet die Mönch zu Haus / dan kom-
men sie auß/so regnets oder will anfangen drauß.
Wan der Hagel alles erschlagen hat/ist das Wet-
terleuten zu spat. Vnd das die subtil Baurenregel
nicht außbleib. Wann sich die kält im Winter lins-
det/als bald man Schnes empfindet: Es sind dan
tunckel Wolcken darbei / so sag das es Regen sey.
Wann morgens frü schreien die Frösch/die Gans
vnd Ent sich/offt dunckt vnd wäscht / bedeits ein
Regenresch / doch muß nicht hören für Frösch/
wann die Magd wäscht/oder der Vetter Liendel
trescht: So Gans/Enten vnnnd Taucherlein/fast
baden vnd bei einander sein / so kompt naß Wet-
ter herein. Wan Siltzeuß das Venusbüßlein ju-
cken/ vnnnd Schwalben auff dem Wasser zucken/
vnd mit den flügeln schlagen drein / so muß nicht
feri der Regen sein. Oho Kätte ziehet das gefäß
hinein/es will schneien. Ein morgenröt die leuge
nicht / ein Bauchete Magd treugt nicht/die röte
bedeit

bedeilt ein Regen oder Wind / So ist die Magd
feist oder tregt ein Kind: Nocte rubens coelum.
cras indicat esse serenum: Coelum rubens mane, tem-
pus significat pluviale. Wann in der Sonnen nider/
gehn/rote Wolcken an dem Himmel stehen / der
tag darnach wird gewonlich schön. Wann den
Hunden die Beuch kürren / viel Grass essen vnd
murzen/so bleibt der Regen / selten vnderwegen.
So die Hund Grass speten / die Weiber vber die
Flöh schreien/oder sie die Zähnen juckē/so schwarz
scheinen die Hölzer vnd die Hecken/ die alt Mau-
ren schwitzen an ecken: die Brent den Hasen schar-
ren vnd lecken/soll sich ein Wetter herzu strecken.
Wan der Beurin das Muß anbrent / vnd nachts
vnrhüwig sind die Kind / bedeilt Regen oder
Wind. Wann der Rauch nicht auß dem Haus
will/so ist vorhanden regens viel: So Kolen blei-
ben am Hasen hangē / muß ein Regen anfangen.
Sitzt der Reiger traurig am Bach/so ist der Win-
ter nach. Flügen hoch die Bränch/schöne gedencē.
Lauffen die Schaf hin vnd wider / so prophe-
ceien sie den Winter. Lauffen die Hünlein nicht
vnder das Tach vom Regen / so bleibt er nicht
lang zugegen. Man kent das Wetter am Wind/
die Fraw am Gsiud: dann ein vngestänier Re-
gen/kommet auß vorgehenden Wind allwegen.
Der Wind von Nidergang/ist Regens auffgang.
Wind von Auffgang / ist schön Wetters an-
fang. Der Wind von Mitternacht/kalt hart Wet-
ter bracht: von Mittag / vnstät Wetter pflag.
Zagel im Glentz vnd Herbst / ist aller Herbst.
Such weiters das Wetter zu wissen durch die vier

quart des Jars im Liechtenberger / dann vnser
Winhold heist im Nebelberg. Item die köstliche
gewisse Listäg vom Christag: Wehet der Wind
die Christnacht / so sterben die Fürsten / wehet er
die ander nacht / versigt der Wein / die dritte bringet
er hunger / die vierdte sterben die Meister der
Bücher / die fünffte öl genug / die sechst stirbs Vih /
die sibend Krieg / zc.

Ist es drey tag vor Sanct Jacobs tag schön / so
wird gut Korn / regnets so wirds milzig: Scheint
die Sonn an Jacob: / ist's fat / regnets / ist's warm
vnd feucht / sagt ein alter Baur vielleicht / zc. Wilt
dein Viehe gesund haltē / so raum zu Weihenachs
ten den Barn inn Josephs Esels Namen / vnd
geb dem Viehe an die Erd für den Baren zu es
sen / zc. Item von den zwölff guten Freytägen /
von denen S. Clemens schreibet / vnd die Gott zu
Petro sprach / zc.

Vom Stand etlicher Natio nen / Land vnd Stätt.

Das Edel Volckreich Teutschland / wird
dies Jar / inn allen wollüsten glückselig
Triumpführen / vñ mächtig gut Man
lein sein / also das viel frembde Natio
nen werden hilff bei ihm suchen / sich dahin begeben
ben / begrafen / einschlagen vnd durchreisen / vnd
zu belohnung den frembden Staub darinn las
sen /

30
sen/Das Teutsch Belt hinauß tragen/wie die Vns
braunschweigische Welsche Strifel/ die oft fünf-
ferley Herzen grund an vergulden Sporen mit-
führen. Daher vns die frembde breuch bleiben/vñ
die einheimische verstreuben. Et wie schicken sich so
fein die sechsplättlige Pancklein / Pastätlein/
Händlein/Rüssen/das Hertz beschissen/die gailar-
tische Kurzweilchen / tausenterley Freudenpiel/
Hochzeitlin/ Feslin/ Kirchmaßlin / Fassnächlin/
vnd sonst Sechlin. Et wie werden sie bei solchem
Schüsselspülen/so schön den Mund spülen : So
lang als die Welt gestanden / hat man nie so viel
Wein gesehen/so zapffräß/so frisch / so Jungzw-
gerig/so Elßassisch/so Reingöuisch: O wie werden
sie so köstlich leben / dann die Birtgöuer vñnd
Schwaben haben viel Biren gedört / vñnd im
Waterland werdē die Sew wol gedeten / die Ocha-
sen inn Ungern gerhaten / viel Korn inn Polen
wachsen/viel Rüh im Schweizerland Rühelen/
vollauff Botter inn Holand rinnen / die Fläma-
ning viel Käß spinnen / ja es werden viel Häring
auß Seland kommen / viel Honig auß der Eifel/
viel Speck auß Westfahlen / viel Geiß auß Hes-
sen: Inn Franckreich werden vollauff Ruben
sein im Lemovichischen Limonsin / vclauff Kä-
sten inn Petragorichischen Perigort vñnd Del-
phinat/vollauff Oliven inn Langedoet/vollauff
Sand inn Olone/vollauff Fisch im Mör/ Schiff
im Hasen/warm Wasser inn Bädern / vollauff
Sternen am Himmel / vollauff Saltz inn der
Suppen/Sechtrü vñnd Saltzpfannen/Korn inn
der Reichen Scheut/Breuter inn Apotecen vñnd

R ij

Gärten/hortis Germaniæ Gesneri, Boctischē, Mas-
teolischen/ Keisfischen/ Sufchfischen Kreuterbü-
chern/ Wein inn Kellern oder auff den Ungari-
fchen gebünnen/wañ die Kriegsleut die glückrhit
Brauchen/ Obs an Beumen/Gärten in Massilien
vñ Engeland. Da wird kein Pestilenz/kein Krieg/
kein vnglück sein/wenig armut/wenig sorg/klein
leid/klein neid: Vnd dise alte dople Ducaten/Ros-
fenobel oder Edelrosen/Schiffnobel/Engeloten/
Regal/ auch die vndegradete Leberfisch/ Mör-
schwein vnd gulden vollüsige Häm̄el mit der lan-
gen Wollen/werdē neben impfung der Sonnens
Kronen vñnd guten Türckischen Serapichen wi-
der inn brauch kommen. Doch in mitte des Soma-
mers wird die ankunfft der schwarzen Flöh vñnd
fliegenden Rosinlin zu entsetzen sein: Adeo nihil est
ex omni parte beatum. Gleichwol muß man ihnen
mit statlichen Schlafstrüncken oder nächtlichem
halsen vñnd Füßen ein gebiß einlegen. Italien/
Romani,/ Neapolis / Cecilien werden an der
statt/da sie verschinenes Jars waren / steiff ver-
bleiben/werden auch zu außgang der Fasten tieff
einschlaffen vñnd schwere treum haben/wann sie
viel Bonen essen: auch zu zeiten gegen tag schwi-
gen vnd erwachen. Im Schweizerland/Schwe-
den/Ditmarsen werden die Juristen vnd Zungen
trescher nicht viel gelten: In Sachsen / Pomern/
auch gehn Brämen/Kinden/Genff/Strasburg/
Vlm/Keutlingen/Eßlingen/ Nürnberg/Zürch/
Heidelberg werden nicht viel Ablasskrämer noch
Legaten de Latere ankommen: Die Märcker vñnd
Wirtenberger werden mit viel gehn Rom Wahls-
fahr.

fahrten / noch die Preussen viel Annaten daselbs
lösen. Hispanien / Kastilien / Portugal wer-
den manigfaltigen änderungen vnterwürfflich
sein / vnd werden zu sterben sich sehr besorgen/
die Jungen eben so wol als die Alten: derhal-
ben werden sie sich warm halten / vnd oft ihre
Kronen zahlen vnd rechnen / wa sie die haben.
Engeland / Schotten / vnd die Estrelinische
Westerlinger werden zimlich böse Pantagrue-
sten sein: der Wein wird ihnen eben so gesund als
das Bier sein / in sonderheit so er leckerhafft vnd
gut ist. Doch gehört kein guter Rebensafft für die
Englisch Man / dieweil die Schlectmeuler ihne
mit Zuckersalz verkünstlen / welches die misstra-
wige Italiäner nicht passeren liessen / noch die
Klaffische Schwäbelstindige Biser. Zu allen Mal-
zeiten wird ihr hoffnung in hinder spil stehen S.
Treignant auß Schotten / wird mehr dann noch
so viel wunder thun / aber von den Herzen vnd
Lichtern / die man ihm opffert / nicht ein stücken
heller sehen / wa der Aries auß seinem gestreuff
auffsteigend sich streuffet / vnd von seinem
Horn enthörnet wird. Moscoviter / Indier / Pers-
sier vnd Trogloditer / werden oft die Blutscheiß
bekommen / dieweil sie von den Romanisten
nicht wollen gewidert vnd gehämmelt sein / ange-
sehen den dantz des auffsteigenden Sagittari. In
den / Egiptier / Bömen werden diß Jar nicht
das ganze entworffen vnd visierte muster ihrer
gedanken vnd hoffnung ins werck vollrichten.
Venus trüwet inen heftig mit den gurgelkröpfen
aber sie weidē des Pappiller Königs ed des Für.

sten der Franztösischen Purpeln willen baß geles
ben

Die Saurazänen/ Mumiefresser/ Menschen-
brater/ Schneckenfrischen/ Hechsenreutige Mas-
reschrötlein/ Auffhocker/ Wichtelein/ Erdmänn-
lein/ sollen schrecklich von den Bremen/ Hurtaus
Wesszen geplaget werden/ vnd wenig auff den
Cimbain/ Wannecken/ Kistlein vnd Körblein
Seitenspilen/ wa nicht der Gaiach vnd Tuzuhoch
darnach fraget.

Türckei vnd Vngern/ bei Got meine gute plotz
stämpffel vnd Attilische Himmelsgeißel / ich weiß
nicht wie sie sich gehabē werden/ bekümmere mich
auch wenig daruñß / jedoch wol / was es ihnen
nicht fehlet / inn betrachtung des mühtwilligen
eingangs der Sonnen inn den Capricorn: vnd
wa ihr mehr wißt / so sagt nicht ein wort / sonder
erwartet die ankunfft des hincfenden Botten/ so
ists euch gerhaten.

Polen vnd Ungarn wird groß Krieg mit dem
ungezifer führen / wie die Landsknecht mit der
Korenthur. Töringen vnd Meichsen wird die
Kleinen Plackhörner hassen/ vnd daß gering Bier
nicht gern trincken/ aber gute Suppenbierbischof
zu Danzwick. Venedig/ Straßburg/ Costentz/
Reichenaw vnd Lindaw/ wird an Wasser nicht
leichtlich abgang haben: Aber der gemeyn Mann
zu Würzburg wird nicht so Reich sein / als dessel-
bigen orts etliche Domherren. Baiern vnd Westes-
reichern wird es wol gehn/ wann sie kein mangel
an der notturfft haben. Andorff wird vngleiche
Reuff treiben. Zu Regenspurg wird das Wasser
vnter

vnter der steinstarcken Brucken hinfließen / biß
gehn Constantinopel inn das Mör. Vnnd wann
der Rhein zu Straßburg etlich ioch von der Brus-
cken hinweg führt / so wird das Vieh inn Fries-
land baden. Zu Augspurg werden kleine Rat-
ten an statt der grossen Vrlismeuß sein : gleich
wie hingegen die Costenzer mit grossen Ratten
angefochten : welches ein gut zeichen / dann wa
Meuß / da Speiß.

Gebt diß Jar den Polen / Spantern vnnd Ga-
sconiern mehr acht auff die Händ / dann daß vor-
gangen auff die Füß. Das Niderland wird zu-
steigen haben / will es inn das Oberland. O wie
sehr werden nun zur zeit die Italianer die Kessel
trucken. Inn Francken wird kein Fliegen mehr
sein / aber auß raigen Biren / werden sie Bömische
Seigen machen. Inn Baiterland werden anff den
äckern ganz Wägen voll Raben wachsen. Wann
der Jupiter auff dem Kloben mit Saturn Funda-
schafft sucht / O weh den Juden : geilt er mit Ves-
nus / weh den Türcken : spilet er dick vnd dack mit
Mercur / weh den Christen : Bizelt er Jungfraw
Mon / so soll der Antichrist herfür gon. Augspurg
ger vnnd Ulmer werden viel freundschaft zusas-
men suchen / wiewol Kittel vnnd Händschüch
Schwaben vngleich Namen haben. Zu Tübingen /
sagt Henrichman wird wenig gelts bald verzehrt
sein. Man wird Sands genug zu Nürnberg vnd
Hagenaw finden / Geuch im Niderland / Eiferer
inn Spanien vnd Allemanien / viel Kättich vnd
Rüben zu Straßburg / viel Wein vnd Bettler im
Elfaß / viel Hängst inn Friesland / Mandeln vmb

Speit/ geschält Mandeln auff der Sultz/ Hopf-
 fen inn Sachsen/ schwarz Schaf in Spanien wie
 die Hirten sind/ grawe Schaf inn Polentien/ rote
 Schaf inn Betica/ dunkelrot zu Canusium: Wild
 Schaf inn Phrygien/ Mußmonschaft in Corsica/
 viel Gans auß Nörtlinger gaw / Huzeln im Ma-
 gew/ Tanzapffen im Schwarzwald / Kuppelroß
 auß Denmarck / Löwen inn Lybia/ Kümlich in
 Malta / Maulberbletter zu Messana/ schwarz
 Leut inn Morenland / Weisse im Lappenland/
 lange inn Samoget vnd Schweiz/ Hogerige inn
 Gasconten/ Podagramische in Teutschland/ kröpf-
 fige im Pinzgew/ Steirmarck vnd Wallis/ alte zu
 Perus vnd Bern/ Corallen inn Egipten/ Simmat
 inn Salon/ Pfeffer vnd Ingber inn Calcut: Greis-
 fen in India/ Pantertier in Partia / Tigerthier in
 Hircania/ Perlin in Persien / Mirzen in Arabien/
 Englisch Tüch von Antorff vnd Hamburg / Ge-
 würtz von Lisabon / Seiden von Venedig/ Bar-
 chat von Vlin/ Eisenwerck von Nürnberg / Reiß
 von Meiland/ Bücher von Franckfort/ Leinwat
 von S. Gallen/ Biber von Bisantz/ Baumwollen
 auß Cipern/ Künstler von Florenz / wie Vasaris
 will/ da doch in vorred des Bapstbuchs stehet das
 widerspiel: Cipress inn Creta / Magnet in Macea-
 donien/ gift in Tessalien/ Zucker zu Palermo/ Hel-
 fenbein zu Guynee / Os vnd Bein von Gelophe/
 Liechtmarter zu Bregentz / Sobel auß Tartari/
 Nörz auß Littaw/ Wölff im Reinthal/ Sterne-
 gochs vmb Rom/ Crocodil im Nil/ Schiltkrot im
 Andelfingerse/ Entenstöfel zu Costentz/ weiß Ad-
 ler in Siphylo/ Meuß zu Gazara/ Lammerzige zu

Lw.

Lucern/Alpkachlen in Wallis/weiß Amslen inn
Norwegen/Ringamsel inn Savoy/Passer solitas
ri bei dem Chumersee/Stämpff in Massaw/Sewer
im Heckelberg/Schnee auff den Alpen/Veltliner
vom Chumersee/Rangenwein von Dan/Ham-
meisfleisch in Malta/Küniglin in Castilien/Arles
von Arles/Eulen zu Aten/Fälte in Samogetia/
Lis bei den Reussen/Granatöpffel zu Granata/
Augstein in Preussen/Schlehen in Jochimsthal/
Handwerck zu Nürnberg/Frösch in Wüstenreich
vnnnd Ravenn/Pferd zu Mantua/Sorchenbeum
vmb Padua/Kürispferd in Calabria/Eielreuter
zu Rom/Elephanten inn Affrica/Mucken inn
den Venedischen Werckstätten/gut Saiten von
Mönchen vnnnd Landshüt/Messer zu Salzburg
vnd den drey Werckstätten Schwabach/Rot vñ
Wendenstein/Parmesser zu Cöln / Weidner zu
Mosbach/Klingen zu Passaw vnd Selsas/Lächs
inn der Arskerb/Weier vnd Rötelfein inn Wes-
sterreich/Kazedonten zu Sanct Wendel/Spies-
gel zu Sanct Küry / grün Glaswerck inn Weste-
reich/gemalt Fenster vnd Glasmaier im Schwei-
zerland/Saltzerz zu Thus/Quecksüber zu Land-
spurg vnnnd im Schönbach / geschmelzt Bleierz
zu Goslar / gut Vngerisch Gold zu Kemnitz/
Krämer vnd Winkelfnecht inn Ougstal/Häfen
zu Hagenaw/Steinmetz in Walses/hülzē Schif-
selträger vnd Nadelspitzer im Eichenthal / Zen-
cker im Schweizerland/Kämetfeger im Segertal
Hartzbech bei Welsaich/Körblinflechter inn Ga-
lancka/Drochsen in Polen / Schiffholtz vmb Ges-
nus/Wullen inn der Büch/böß Reuter zu Venes-
dig/

dig/böß Wörleut im Turgow / Seekatzen in Seeland / Serber von Segobia / Hütleinmacher zu Tolet / Schmid von Vaglia dolit / Tücher von Medine / Alabaster von Venedig / Marmolstein von Genua / Porphir von Candien / Schilffisch im Amerse / Wälschgropp im Rodan / groß Groppen zu Pressburg / Schwarzgropp in der Lindmagd gedört Laugele zu Biel / Fornfisch zu Lindaw / Goldfisch bei Cöln / Strichling zu Wittenberg / Rimling inn der Sonn / Milling inn der Ill / Schid inn Baiern / Mernasen inn der Elb / Schmilt inn der Sequan / Salutschaid im Murstersee: Stör vberflüssig inn der Wolg / Hausen inn der Donaw / Gangfisch im Bodensee / Pizling vñ Ferzalbel im Genfersee / Grundföri im Zürchersee / Dornbrachsen im Greiffensee / Forellen im Land Wirtenberg / Sindel zu Vlm / Kappe inn Meichsen / Kotteln vñ Nürnberg / Spiegelkarpffen inn Francken / Kübelkarpffen inn der Lech / Schneiderfisch inn der Pegnitz / Dorngrundel inn der Preisch / Steinbeisser zu Dobel / Grundeln inn der Glar / Bartgrundeln inn der Tös / groß grundeln in der Ar / Schoßhündlein auß Malta / Docté auß Engeland / Eisen von Biscat / Alaun von Murcia / Berlinoß im Turgow / Spinner im Algow / Tüchbleicher zu Sanct Gallen / Ziger zu Glaris / Käß von Delspurg / Parmisaner von Parma / Veltliner von Veltlin / Seidengewerb zu Chum / Sanerkäß im Wilflispurg / Freyburger Tüch inn Vchtland / Riffwein inn der Mad / Schümacher auß Schlesi / Schlosser von Nürnberg / Spanisch Bocken in Hispanien /
Zaunmacher

cher vnd Hartzwalen inn Alpen vnnnd Galand/
 Lanxfrucht in Wallis/Walfisch im Norvegerse/
 Schmeichler an Höfen / Heuchler inn Klöstern/
 rhumrentige vnnnd geitzige vnter den Spaniern/
 prächtische vnnnd dückische vnter den Italiänern/
 leichtfertige vnter den Franzosen/frässige Enges-
 länder vnnnd Keingecken / magere Hessen/dürze
 Lottringer / Brotmeierische Algdöwer / stolze
 Reichsner/Maulfranken/ stumme Schwein inn
 Macedonien / Schnarchhansen vnter den Teuts-
 schen/Knöpff vnter den Burgersöhnlein/Pfafs-
 fenkind zu Lüttich/Pfaffenkellerin zu Cöln/Mon-
 nē zu Utrecht/Schwestern im Daubhausß/Betts-
 ler auff der Bruck zu Franckfort / Seigenleser zu
 Marsili/aber die Seigen zu Leon/Bergwerck inn
 Tirol/Jochimsthal / Markirch vñ Anneberg/2c
 Böß Brucken inn Polen / Huren zu Bamberg/
 Juden zu Prag/wiewol ihren schier zu wenig/dañ
 die Christen müssen auch heut wücher treiben:
 Knoblauch inn Gasconten / Milch inn Irland
 Schmuterteschen vnnnd zusumhecht zu Augspurg/
 Maronikästen von Leon/Scorpionen inn Apus-
 lien/Leuß in Vngarn/Wändeln zu Parisß / mest
 Schwein in Pomern/Kaufleut zu Antdorf/Leon/
 Nürnberg/Venedig/ Roan/ Burgos/Londen/
 Genua vnd Seestätten: Angeborne feindschafft
 zwischen Schotten vnnnd Engelländern / Engel-
 ländern vnd Franzosen / Teutschen vnnnd Spa-
 niern/Türcken vnd Persiern/ Denmårdern vnd
 Schweden/Schwaben vnd Schweizern / Frans-
 cken vnd Nürnbergern/Moranen vñ Castiliern:
 Item Keinsal in Histerich / Bronnen inn Bur-
 gund/

gund/Krebs zu Wien vnd Bruntrut/Tauben in
der Wetteraw/Growerck in Liffland / Hurenwirt
in Hispanien / Weber Augusta, per æstatem locustæ,
Säck inn Thüringen / Schleiffstein zu Padeborn/
graw Hasen in Littaw/weiß Bären inn Reussen/
Süßholz zu Bamberg / Curswein inn Corsica/
Aerden auff der Champani/ Silber inn Schwe-
dischen Klippen / Saltz zu Hall / Mett zu Eger/
Stoekfisch inn Narwegen/ Rainiger in Lappens-
land/Wachs inn der Moscau/ Hännel inn Eng-
gelland / Steinsaltz zu Crakaw / Hanff inn der
Mortnaw/ Essigwein zu Ingolstar vnd Zürich/
Eichelen im Nordgaw / dantzend Pferd zu Neas-
plis/Muffelthier in Sardinien/ Holzöpfel vmb
Salzburg/Zwibeln inn Francken / Gersten auff
der Alb/Kästen vmb Heidelberg / Salmen inn
Schotten: Thurn zu Crema vnd Straßburg/
Kobiolkäsz in Montferrat / Fisch inn der Marck/
Nadelmacher zu Hertzogbusch / Marxbrüder zu
Frankfort/Todtenköpff vnd Mönchsköpff zu
Bristen/Traponerkäsz in Avernois/ Brierkäsz in
Breamont / wolfeile Cavallier inn Hispanien/
Junghern in Teutschland/ Bischoff in Italien/
geadelte inn Osterreich/Döcterlein vnd Practi-
canten zu Speir / Bauren inn Schweizerland/
Reutter inn Sachsen / Schützen inn Gasconien/
Süßknecht in Schwaben/Bürisser inn Neapolis/
Capellan inn Baiern/Domhern zu Würzburg/
Lehenleut inn Franckreich / Königsvettern inn
Schotten/Schiltgenossen inn Engeland/Sodo-
miter zu Florenz/vñ (wie Johan. Pilestoris reit-
misert; Salutes vobis plures, quam Polonia fures) im
Pre

40

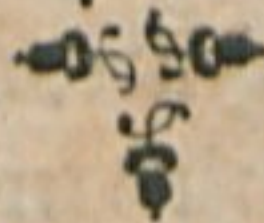
Prediger Kloster Indulgentz/ Affen inn Maro
 cho/ Mörkaten im Emodischen Berg/ Blümaf
 fen inn Arabien / Bartschwänzer inn Moren/
 Munaffen in Prasiem/ Hundsköpff bei dem Pres
 sto Johann/ Geißmännlin inn Java vnd Anga
 nia/ Vehe im Landstruck/ Steinbären im Alpges
 birg/ Hauptbären inn Lattaw/ Fischbären in Is
 land/ Pfündbären zu Bärn im Graben / Biber
 inn der Ar vnd Birs/ Bisemthier in Catay/ Büf
 fel inn Campania / Dornschwein zu S. Maria
 von Loreto/ Einhorn inn Ninenland / Ellend in
 Schonland / Esel im Brißgöw / Schwäbische
 Eselsgalee auff den Alpen / Füchs zu Caspien/
 weiß Füchs inn Hispanien/ langorig Geissen inn
 Inn Langedock/ Reutgeiß inn Damiat / Gemsen
 auff hohen Bergen / Steinböck auff kein nidern
 Alpen/ Musimonschaf inn Sardinien/ Hasen in
 den Thiergärten/ Damhirtz bei Lucern / Kämels
 thier inn Bactriana/ Kamelpard im Morischen
 Zesper/ Katzenbeltz inn Wallis / Genetkaten vñ
 Katzenfresser inn Spanien / Leopard in Sirien/
 Maulworff inn der Erd / Meuß im geheuß/
 Meußfresser inn Calicut / Murmeltthier auff den
 Alpen/ Spizmeuß inn Rühställen/ Kell bei Glas
 ris: Wisent in Slavonia/ Vrochsen in Masaw/
 Otter inn Weiren/ Juden zu Franckfort/
 vñnd inn allem ort/hitz im Orient/
 Fül im Occident/vnd Gench
 an allem end.

Handwritten initials or mark, possibly 'PS' or similar, with a large flourish.

) (
*

Brandt

Kranckheiten/Arzneien vnd sterben.



Wann der Wind nicht blaset / wird
ein groß sterben inn dem Spital in
die Stöll kommen. Die Blinden
werden nicht einen stücken sehen / die Tauben
werden gar wenig hören : den Podagramis
schen wird das danken erleiden / die Stums
men werden stillschweigen / vnd die hincen
den sich neigen / der Krampff in den Augen /
Staffeln vnd hincen am lincken Ellenbo
gen. Viel Schaf / Ochsen / Schwein / Vö
gel / Hünner / Gänse / werden sterben / vnd
solch sterben nicht vnter die Affen vnd Ka
melthier kommen / wiewol man es sonst ges
naw sucht / das auch die Frösch vnd Schne
cken vor grossen schlecken / nicht tieff genug
inn der Erden stecken. Viel Wunden wer
den vnheilbar sein. Ein Wundarzt der
barmherzig ist / die Wund nur mehr ver
wüst. Ein Arzt verzagt / der die Krancken
viel fragt / sie doppel plagt. Die Polnischen
Kopen von gewürk / auch von Rettich vnd

Zwi

Zwibeln die Türck/werden den Lufft vergiff-
ten: Alsdann wann ein Sterben vnter die
Geuch kommet/so sperzet Fenster vnnnd Las-
den zu / es möchte so bald ein vnschuldigen
treffen/ duck dich du Gauch der Narr ist
voll/ꝛ. Die Jungen werden sich wie die
Alten zu sterben entsetzen. Kein Milch auff
die Fisch/sonder ein Nus erwisch. Milch
auff Wein ist gift / aber auff Milch den
Wein / dz mag ein Arzney sein. Dauß mit
Arzney / Zuckerey vnnnd Zauberey / die die
Leut tödten ohn schew: Aber die Arzney
ist Galgenfrey: Auch kan ich wol ermessen/
das kopffweh erfordert essen/ vnnnd das Ma-
genweh scheissen/das darff mich kein Theo-
phrastisch weisen / vnnnd zu heiß vnnnd zu kalt
macht luck Zan. Destgleichen wer wol
schlaffet/seichet/kopet vnnnd furzet / bedarff
kein Arzt noch Wurk. Vnd Fleisch mache
Fleisch/Fisch machet nisch/vnnnd Knobloch
ist ein guter Koch/erhalt den Bauren noch/
den Apotekern zu schmoch/ vnnnd den Do-
ctorn zu poch. Ein Rappen acht Monat
alt/ich für ein Keyfers essen halt/ wiewol ein
Kochersperger Baur auch mit aß. Die fluß

£

vnd Catari werden diß Jar meist theil vom
Haupt fallen/vnd dem rechten Arm. Die
Gründigen werden sich selbst beissen/gram
men vnd fressen. Die blödigkeit der Augen
wird dem Gesicht weh thun. Die Poda-
gramischen werden sich baß an den Zänen
dann an den Beinen befinden. Die gesun-
den werden sich besser gehaben dan die kran-
cken. S. Urbans plag vnd der Kang/wird
vielen machen bang. Den Lungensichtigen
wird vom stechen der kügel inn der seiten ver-
gehn. Das Grün wird zu vertreiben sein
mit dem schwerken. Das Ausblausen ver-
gehet so man daheim bleibet. Wann ein Po-
dagramischer ein Pfersich kern trucket das
er Del gibt / so wird ihm geholffen. Die
feuchten getrewen Nasen werden viel schlus-
ckens vnd truckens bedörffen. Das Alte
wird sein vnheilbar / von wegen der vergan-
genen Jar. Es wird das leben kosten densel-
bigen die da sterben/ vnd alsdann werden sie
kein Beckelhaub mehr bedörffen. Kurzum
wir müssen vns zu leist alle im Heußlein be-
helffen/da der Gibel biß an die Nasen stoßt/
vnd wer da frölich vnd fridlich fahrt darvon/
der

der wird auch fridsam aufferston. Darauff
dörfft ich schier sterben/das jm also sey/wan
es nicht weh thet/vn sein müßt. Nun das ich
es recht beschließ / dann so das end gut ist / so
ist es alles gut / sagt ein mahl ein Herz sehr
Reich/mir vngleich/belegt er ein zwilchenen
Kittel mit Borten von guldenen stucken.

Es stehet geschriben:

Wer allzeit auff all Wind will sehen/
Der wird nicht Säen oder mäen:
Seind nicht zwölff stunden in dem tag?
Ein jeder tag hat seine plag
Ihr solt nicht sorgen auff den morgen
Dann heut soll nicht dem morgen borgen/
Drum nam ich Winhold diese müß/
Vnd procket diese Practick hie/
Das die Sternblender vnd Sternschender
Betriegen nicht meh Stätt vnd Länder
Mit falsch Prognosticationen/
Da sie den Herrn vnd Nationen
Wollen vorsagen künfftig sachen
Vnd liegen das die Himmel krachen/
Wollen die Leut mit Sternen schrecken.
Doch wer wolt glauben disen Becken/

795
Weil sie oft in geringen dingen
Gar häßlich grob zusammen klingen.
Vnd setzen oft ein Schaubenhut/
Da wol ein Filzhut besser thut.
Wa sie inn solchen sachen fehlen
Wer will sie dann für glaubhafft zehlen
In stucken daran mehr gelegen
Wann Kranckheit/ Krieg sich sollen regen/
Wa sie nicht sagen war dem Bauren/
Wann er soll pflancken oder Mauren/
Wie wolten sie es dann treffen gleich
Mit Herrn vnd ihrem Königreich?
Man laßt die Sternkunst gelten stat
In ihrer Generalitet
Das ein groß neigung han besonder
Die ober Körper zu dem vnter/
Aber man handelt viel zu schnöd
In der Particularitet.
Derhalben bleibt nur vnerschrocken/
Wann sie schon dicke Proctick procken/
Vnd laßt euch nicht durch ihren schein
Erleiden weder Bier noch Wein/
Es ist ein lastrolugium/
Vnd macht die Leut mit nichten frum.
Sonder weißt sie von Gott zun Sternen/
Das ist/zur Schalen von dem Kernen.
Glaubt aber bitt ich nun fortan
Dem rechten gstirnerfahrenen Man/
Welcher

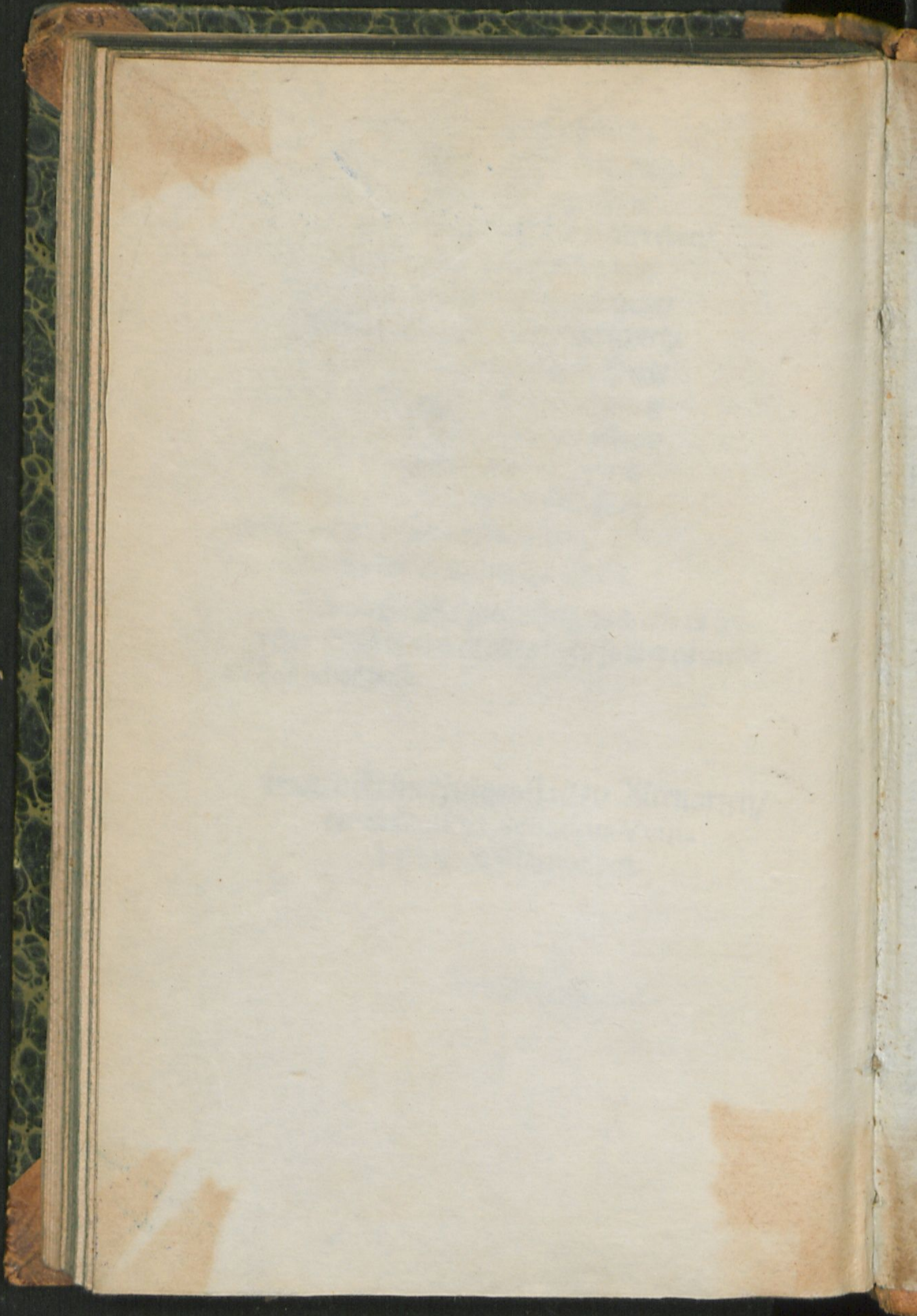
Welcher verzuelt ist worden gar
Bis in den dritten Himmel zwar
Der spricht/wann Gott hie für vns ist
Was schads/wann sichs als gen vns rüst?
Das Sternenschöpff nichts schaden kan.
Wann wir des Schöpffers huld nur han
Derhalbe das man Gott zu schmoch
Solch löppisch ding nicht halt zu hoch/
So hab ich hie die Wetterhanen
Im schimpff ein wenig wöllen manen/
Das sie ihr Practick vnd vorsagen
Ein wenig hobeln vnd benagen.
Benagens wol ihr Wetterhmecker
Im finstern Stern gibts viel rase Lecker/
Oder wolt ihr den irthum stercken
So werden es die Bauren mercken/
Vnd es nicht können mehr vertrucken/
Sonder euch lan in hindern gucken.
Da guck du Sterngauch/guck du Gauch
Wie blinkelst? beißt dich schon der Rauch?
Wolher nun ihr Newzeitungkrämer/
Die Practick wird euch angenemer
Dann hett es Murnar Raßhoch gsetzt/
Dieweil es euch trägt schmutzig gelt.
Wolher kaufft ihr Newzeitungschreier
Hie ist wat news vom Sternengeier.
Ich bitt S. Claus von alten Hulden
Das er euch 10000. gulden

147
Einkommens jährlich wöll bescheren
Ihn ligend Güter/die euch nehren:
Das wer ein boß/das wer gut leben/
Dieweil wir warn am wünschen eben/
Wünsch ich so mår den rechten buß/
Weil mir eins wie das ander nußt/
Doch wann es war wurd in ein scherck/
Wie wurd dir lachen da dein Herck/
Vnd wann es schon geht hinderwerck/
So ist er nur gewünscht im scherck/
Wem nicht wird Nieren oder Herck
Sey fro der Biren vnd des sterck.
Nun bei dem schwanz vnd sterck
End sich die Schanz vnd scherck.

Ich muß auffß zukünfftig auch etwas spa-
ren/ sonst wa ich es alles sagt/ so wer es mehr
dann das halb.

Getruckt im Flügenstall zu Altenarzen/
durch Culkus, Schalkus Vvin-
kalbus in Narweiden.

Schindler



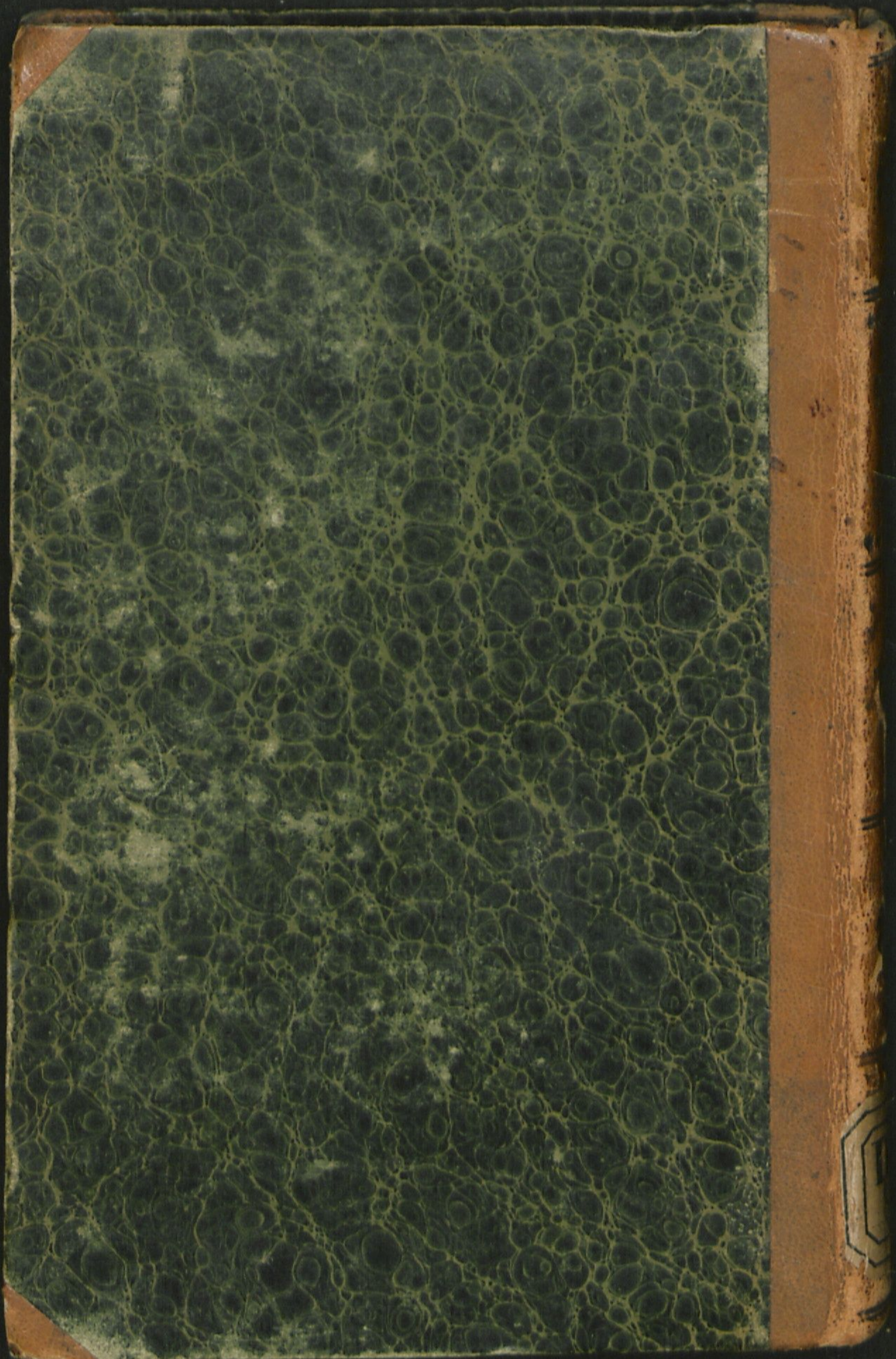
2d 827

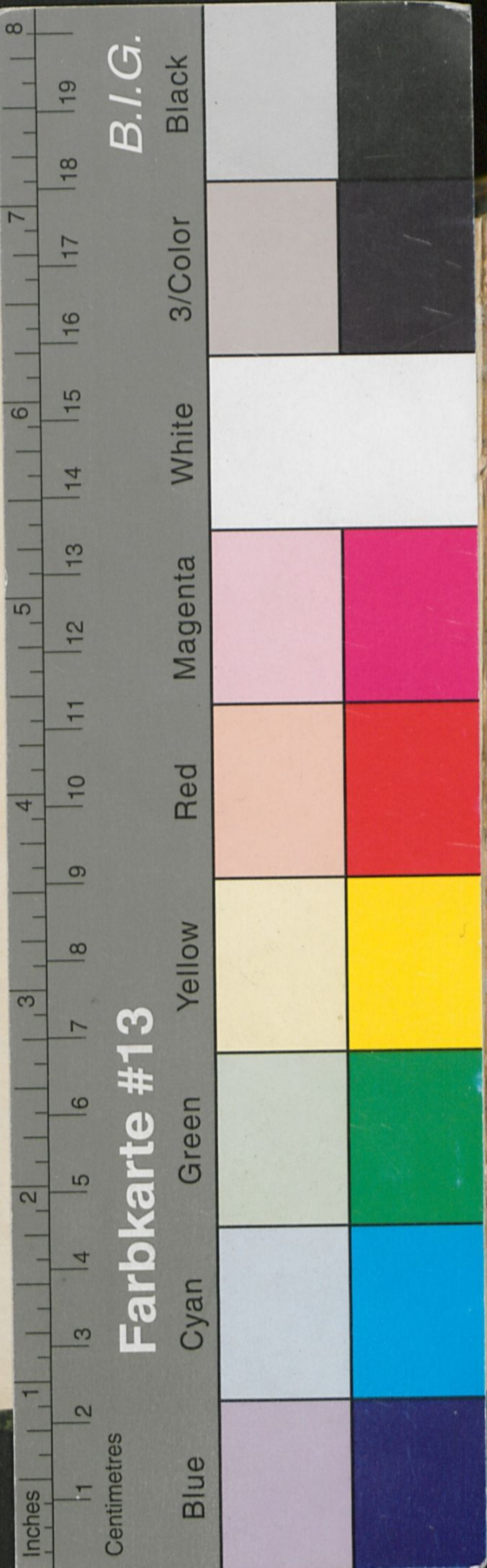
ULB Halle
004 519 930 3



3 







Aller Practick Großmutter.

Die dickgeproctte Pantagruelinische Strug

dicke Proctdick / oder Prachnastickatz / Lasttas
 fel / Baurenregel vnnnd Wetterbüchlin / auff alle Jar
 vnd Land gerechnet vnd gericht: Durch den Vollbe-
 schitten Mäusstörer Windhold Nicofribas Wüstblutus von Aristes
 phans Nebelstatt: des Herrn Pantagruel zu Landagreuel Obers
 sten Löffelreformierer / Erb vnd Erztrenck / vnd
 Mundphysicus.

**Jetzund alles auffsnewe zu lieb den Brillengla
 rigen Zeitbetrieger: verstockten / Zirnbedäubten /
 Mauchentolischen Naturzwängern: ergenzt
 vnd besprenzt.**

**Ein frisch räß / kurzwellig geläß / als wann
 man Haberstro ßß.**



**Kum tragen vnd Brifflegen der Käsen Käse
 schen Nestitet Biberij Krausij Caldij Me-
 ronis, Vitellij F.**

M. D. XCIII.